

Diana Franz-Schönfeld / Andreas Krüger / Martin Conrath

# Zur Geschichte der Döberitzer Heide

Supplemente #11

Bei Verbündeten und Gefangenen  
sowie verstorbenen deutschen Wehrmachtangehörigen:

Anschrift der zu benachrichtigenden Angehörigen:

---

Bei Verstorbenen:

genaue Bezeichnung der Grablage: Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz  
Abt. f. Kgl. Feld  Reine  Grab   
begraben am: 27. 12. 43 um 15 Uhr

Berlin 2012

Erweiterte Fassung 1.4

### *Umschlag*

*Rückseite des Formblatts von Iwan Kononenko (Kononenko), 20.02.1918–25.12.1943 mit dem Stempel des Heeresstandortfriedhofs Döberitz; Abbildung (s. S. 31) verkleinert. Bildquelle: OBD Memorial*

*Kononenko war am 22.10.1943 vom Arbeitskommando 567 in Großbeeren in das Reserve-Lazarett 128 für Kriegsgefangene in Berlin-Biesdorf verlegt worden. Die Diagnose lautete auf „offene Lungentbc.“. Er starb am 25.12.1943 dort um 13 Uhr und wurde am 27.12.1943 um 15 Uhr auf dem „Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz“ in der dort angelegten Abteilung für Kriegsgefangene (Kgf.), Feld 1, Reihe 1, Grab 16 beigesetzt. Diese Zuordnung ist jedoch unwahrscheinlich. Wie ein Vergleich von Listendaten (s. S. 73) ergibt, wurde Kononenko mit zwei weiteren Opfern am selben Tag im Feld 2, Reihe 1, Grab 16 auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund bestattet.*

Diana Franz-Schönfeld / Andreas Krüger / Martin Conrath

# Zur Geschichte der Döberitzer Heide

*Supplemente #11*

*Die Gräber sowjetischer Kriegsgefangener  
auf Döberitzer Friedhöfen 1941–45*





## Speziell und allgemein

Die Supplemente zu Erika Stix, *Die Geschichte der Döberitzer Heide*,<sup>1</sup> verstehen sich explizit nicht als Fortsetzung der von Stix publizierten Archiv-Recherchen, die sie von 1999 bis Februar 2011 in neun Folgen ebenfalls im Selbstverlag herausgegeben hat, sondern sie untersuchen die Archivlage zu *Döberitz*<sup>2</sup> in Privatsammlungen und im öffentlichen Angebot von *Döberitz-Belegen* via Internet, in Auktionshäusern und Tauschbörsen, sowie in der Fama immer noch viriler *Döberitz-Legenden*. In der Unterschiedlichkeit des einerseits in der Aktenlage zu findenden Materials zu jenem, das andererseits in den Foren und Communities diskutiert wird, scheint es hilfreich zu sein, die gesicherten Dokumente der Archive mit denen der privaten Historie zu komplementieren. Zu einseitig verläuft die historische Definitionsgrenze noch zwischen den öffentlich archivierten Akten und jenen, die – immer noch der Regionalgeschichte zugeschrieben – privatere Einblicke in historisches Geschehen liefern. Und zu deutlich ist die Geschichtsarbeit noch deduktiv aus dem Allgemeinen zu lesen, als dass – bis auf Einzelfälle – Spezielles erkannt wäre als dessen signifikanter Teilhaber. Dies folgt der sozialgeschichtlichen Ausrichtung der Stix'schen späteren Hefte, die bereits der Rezeption dessen gewidmet waren, was *kulturhistorisch* mit und in *Döberitz* geschah. Die Fortsetzung der Arbeit gilt also den Inhalten und fühlt sich ihnen und Erika Stix verpflichtet.

Damit ist aber offenkundig, dass die Kritik jeder Archivalie zeitgleich mit deren Abfassung entsteht. Noch nie in *irgendeiner* Geschichte hat also etwas stattgefunden, von dem zur gleichen Zeit andere als offiziell Beteiligte nicht auch etwas gewusst hätten.

10.02.2011

MC

---

*Parallelen:*

<sup>1</sup> Erika Stix, *Die Geschichte der Döberitzer Heide*. 9 Hefte. Selbstverlag Berlin 1999–2011.

<sup>2</sup> Zur besseren Unterscheidung der verschiedenen Bedeutungen von „Döberitz“ erscheint der Begriff in den Texten normal formatiert, wenn vom Dorf Döberitz die Rede ist; er ist dort *kursiv* formatiert, wenn er auf die Verwendung des Namens Döberitz im Kontext des militärischen Komplexes, des Truppenübungsplatzes Döberitz und der Kasernen hinweist. Vergleichende Hinweise diesbezüglich sind solche auf kulturgeschichtliche Inhalte. Diese in nur einer Quelle dingfest machen zu wollen, wäre unglaubwürdig.



# Inhalt

Anlass und Dank	9
<b>Die Gräber sowjetischer Kriegsgefangener auf Döberitzer Friedhöfen 1941–1945</b>	11
Aktenlage	12
Geografische Lage des Heeresstandortfriedhofs	14
Geografische Lage des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs	
Döberitz-Elsgrund	20
Anmerkungen zu den Tabellen	23
Zusammenfassung	24
Archivdokumente sowjetischer Kriegsgefangener	26
Tabellarische Liste sowjetischer Kriegsgefangener auf Döberitzer Friedhöfen	40
Tabellenumfang und vorläufige Auswertung	89
Nachsatz	89
Belegungslisten	90
Belegungen nach Bestattungsdatum	91
Anmerkungen	92
<b>Anhang</b>	97
Lageplan des Heeresstandortfriedhofs	98
Archivbilder des Heeresstandortfriedhofs	100
Lageplan des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elsgrund	102
Archivbilder zum Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elsgrund	104
Gerüchte um Gräber	106
Weitere Friedhöfe mit russischen und sowjetischen Gräbern	108
Archivbilder des Reserve-Lazaretts 101 (Olympia-Lazarett)	110
Archivbilder des Reserve-Lazaretts 128 Berlin-Biesdorf	112
Archivbilder des Reserve-Lazaretts 119 Berlin-Neukölln	114

Deck- und Schlussblatt einer Konkordanzliste	116
Tabellarische Konkordanzliste der vom Heeresstandortfriedhof Döberitz zum Britischen Soldatenfriedhof an der Heerstraße umgebetteten nicht identifizierten Gräber	118
Rekonstruierte Teilbelegungspläne nicht identifizierter Gräber auf dem Britischen Soldatenfriedhof an der Heerstraße	130
Anmerkungen	132
Versionshinweise	134
Impressum	136

## Anlass und Dank

*Und die nicht mehr nehmen können,  
haben zu geben nicht aufgehört.\**

Auch heute noch, 67 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, wenden sich Angehörige ehemaliger Kriegsgefangener oder Soldaten des Zweiten Weltkriegs, die in Deutschland gefallen oder gestorben sind oder die ermordet wurden, über Internetforen und per Email an Arbeitsgruppen, Regionalhistoriker, Kulturvereine und Interessengruppen in Deutschland, um neben den Informationen, die sie zu ihren vermissten Angehörigen von staatlichen und offiziellen Stellen und Dokumentationszentren erhalten können, auch jene abzufragen, die dort nicht archiviert sind. Das hat vielfältige Gründe; der wichtigste dürfte in der Hoffnung liegen, es könnten auch jenseits offizieller Stellen Informationen verborgen liegen, die zur Aufklärung persönlicher Schicksale würden beitragen können. Tatsächlich ist eine Diskrepanz derart abgefragter historischer Informationen durchaus möglich, weil methodisch bedingt: Zwar sind in vielen Dokumenten und Akten noch konkrete Hinweise auf lokale räumliche Situationen und auf Personen der Zeit enthalten, allein die Interpretation dieser Daten gelingt nur im Wissen darum. Und häufig finden sich Spuren dieses Wissens noch am Ort des jeweiligen Geschehens – selten ist dies dort aber bereits dokumentiert.

Die vorliegende lokalhistorische *Handreichung* dient der Orientierung. Sie beschäftigt sich mit dem, was an Informationen noch zu den heute nicht mehr existierenden Friedhöfen in *Döberitz* in Erfahrung zu bringen ist und sie hat zum Ziel, diesen Bestand zu sichern und seine Auswertung für Dritte zugänglich zu machen. Es liegt sicher nicht in der Absicht dieser Publikation, Angehörige und Betroffene in irgendeiner Form zu verletzen; im Gegenteil soll versucht werden, deren Suche nach ungeklärten Schicksalen aus dem Zweiten Weltkrieg eine Orientierungshilfe und eine Vorstellung für wenigstens einen historisch konkreten Ort – *den der Bestattung* – zu geben.

Wir danken für die Unterstützung an diesem Projekt ganz herzlich den Gemeinden Dallgow und Rohrbeck, der evangelischen Kirchengemeinde Rohrbeck, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Kassel, Wolfgang Scheder von der Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dresden, Herrn Kley von der Deutschen

Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (WASt), Berlin, Frederick P. Neale, Bristol/England, Ulf Podbielski, Torgau, Sergeij Tschikov, Dawlekanowo/Russland, sowie dem OBD Memorial (IP 217.67.191.109), Opyt/Russland, ohne dessen Archiv unsere Untersuchung nicht zu realisieren gewesen wäre.

Die dokumentierten historischen Daten sind unvollständig und bedürfen der weiteren Ergänzung. Wir möchten daher unser Projekt als partizipatorisches öffnen und Personen, die – als Betroffene oder Wissende – mit Informationen zum Grabbestand auf den ehemaligen Friedhöfen um *Döberitz* vertraut sind, dazu einladen, uns die ihnen zur Verfügung stehenden Informationen per Email ([graeber-doeberitz@mc-mk.de](mailto:graeber-doeberitz@mc-mk.de)) zukommen zu lassen. In weiteren Ausgaben dieser digital vorliegenden Publikation werden wir dann neu hinzu gekommene Daten einarbeiten, womit das Gesamtbild der Belegung der Friedhöfe sukzessive komplettiert werden könnte. Wir hoffen, dass auf diese Weise langsam wieder eine Konkordanz der Akten erwächst, mit der die ehemaligen Grabstätten der in *Döberitz* bestatteten Opfer des Zweiten Weltkriegs auch eine in der Aktualität gesicherte Lokalisierung wiedererlangen könnten. Für jene, für die dies nicht eintreten wird, weil die entsprechenden Opfer nicht eindeutig identifizierbar bestattet wurden, wünschten wir, dass sie in der Konkretion der historischen Friedhöfe zum wenigsten die Würde eines zum Todeszeitpunkt angemessenen Begräbnisses zurückerhielten. Ein deutlicheres Signal wäre nur mehr mit gesellschaftlicher und politischer Unterstützung zu etablieren.

Biebesheim / Dallgow-Döberitz / Berlin

Diana Franz-Schönfeld / Andreas Krüger / Martin Conrath

26.02.2012

---

*Parallele:*

\* Aus: Tomas Tranströmer, Codex (1983). Tomas Tranströmer, Sämtliche Gedichte. Übersetzt von Hanns Grössel. München 1997, S. 194

## Die Gräber sowjetischer Kriegsgefangener auf Döberitzer Friedhöfen 1941–1945

Zu den traurigsten Kapiteln der Folgen von NS-Herrschaft und Zweitem Weltkrieg gehört das Schicksal von Kriegsgefangenen. Obwohl mittlerweile etwa 90% der noch zur Verfügung stehenden Listen, Datenblätter, Karteikarten und Akten erfasst sind,<sup>1</sup> ist der Verbleib von in Deutschland verstorbenen oder getöteten Gefangenen häufig ungewiss. Viele von ihnen wurden zwar ordnungsgemäß und aktenkundig bestattet, aber nur in wenigen Fällen sind die betreffenden Gräber auch heute noch bekannt.<sup>2</sup> So kursieren denn an den Orten solcher Bestattungen oder in deren Nähe oftmals nur Gerüchte oder durch Kolportage verzerrte Aussagen von Zeitzeugen, als dass sich daraus konkrete Informationssammlungen ergeben hätten, die – was noch zu sammeln ist – auch zusammen getragen hätten (s. S. 92 f.).

Eine gesicherte Begräbnisstätte von in und um Berlin zu Tode gekommener sowjetischer Kriegsgefangener befand sich bis 1945 auf dem Heeresstandortfriedhof Döberitz am nordöstlichen Rand des gleichnamigen Truppenübungsplatzes im *Dragonerwald*. Um 1900 für auf dem Übungsplatz umgekommene Soldaten angelegt<sup>3</sup> – Offiziere wurden auf dem Garnisonsfriedhof an der Linienstraße in Berlin bestattet<sup>4</sup> – wurde er während des Zweiten Weltkriegs massiv ausgebaut, so dass auch Soldaten der Alliierten, Soldaten der mit Nazi-Deutschland verbündeten Kampfverbände sowie Kriegsgefangene dort ihre letzte Ruhestätte erhalten konnten. Bis Kriegsende waren nach Aktenlage und Aussagen von Zeitzeugen dort etwa 2.000 Gräber zu zählen.<sup>5</sup>

Bei den bestatteten Soldaten der Alliierten Streitkräfte handelte es sich vor allem um die Besatzungen der über Berlin abgeschossenen Bomber und Kampfflugzeuge. Diese wurden – nicht identifizierbare eingeschlossen – zwischen 1947 und 1950 exhumiert und umgebettet. Bei den Toten der mit Deutschland verbündeten Truppen handelte es sich um verstorbene Patienten des Reserve-Lazaretts 101, dem Olympia-Lazarett im ehemaligen Haus der Nationen im Olympischen Dorf von 1936.<sup>6</sup> Dort wurden auch die routinemäßigen Obduktionen an den abgeschossenen Flugzeug-Besatzungen sowie vereinzelte auch an verstorbenen sowjetischen Kriegsgefangenen vorgenommen.

## Aktenlage

Am Nordrand des 55 km<sup>2</sup> großen Truppenübungsplatz Döberitz befinden sich sechs bekannte und aktenkundige Friedhöfe, auf denen Kriegstote bestattet wurden: Die Gemeindefriedhöfe von Dallgow und Rohrbeck, ein Kriegsgefangenen-Friedhof aus dem Ersten Weltkrieg, der Heeresstandortfriedhof, ein Behelfsfriedhof vor dem Olympia-Lazarett im Olympischen Dorf sowie der Sowjetische Ehrenfriedhof beim Gemeindefriedhof Dallgow. Alle diese Friedhöfe sind dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. in Kassel bekannt, d.h., sie wurden von den dafür zuständigen Gemeinden dort als relevant gemeldet. Der größte bekannte unter ihnen war der Standortfriedhof, der nach 1950 durch sowjetische Truppen eingeebnet wurde: Er lag etwa 350 m westlich und 150 m südlich des noch bestehenden Gemeindefriedhofs Dallgow im Wald (*Abb. 2, S. 14*). Luftbilder im April 1945 zeigen, dass er im Vergleich zu Planeintragungen der 1930er Jahre deutlich nach Osten ausgedehnt worden war (*Abb. 3, S. 15*). Gesicherte Fotografien der Friedhofsanlage bzw. von Bauten oder Einrichtungen auf dem Terrain sind nur wenige überliefert. Das Gelände ist mittlerweile überwuchert und nur mehr an geringen Überresten sepulkraler Kultur als Friedhofsareal identifizierbar. In den Dokumenten dort bestatteter Kriegsgefangener erscheint der Friedhof unter verschiedenen Bezeichnungen: *Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz, Friedhof Truppenüb. Döberitz, Friedhof Döberitz Tr. Üb. Pl., Standortfriedhof Döberitz, Garnison-Friedhof Döberitz, Standortfriedhof Döberitz Hasenheidenberg, Waldfriedhof Döberitz Hasenheidenberg* oder einfach *Friedhof Döberitz*.

Das Luftbild von 1945 (*Abb. 3, S. 15*) zeigt östlich des älteren, im Westen gelegenen und quadratisch angelegten Teil des Friedhofs zwei angrenzende neue Gräberfelder mit je 16 Reihen (3 + 10 + 3) in nord-südlicher Ausrichtung sowie daran nördlich und südlich anschließend je ein Gräberfeld mit je 4 Reihen in west-östlicher Ausrichtung. Nach bruchstückhaft erhaltenen Gräberlisten (*siehe Anhang, S. 116 f.*) waren in den nord-südlich verlaufenden Grabreihen je mindestens 18 Einzelgräber nebeneinander angelegt. Für diese beiden Felder ergibt sich also eine Mindestsumme von  $2 \times 16 \times 18 = 576$  Einzelgräbern. Die in west-östlicher Richtung angelegten Grabreihen sind etwa doppelt so lang wie die der kleineren Felder und waren mit mindesten 40 Einzelgräbern belegt. Daraus ergibt sich eine ungefähre Summe von  $3 \times 2 \times 4 \times 40 = 960$  Einzelgräbern.



Insgesamt ist also von mindestens 1.536 in den Kriegsjahren neu angelegten Gräbern auszugehen. Das Gesamtpotential des Friedhofs lag inklusive des älteren Gräberfelds im Westen also bei etwa 2.000 Einzelgräbern. Diese Annahme dürfte faktisch aber noch unter der Anzahl der dort Bestatteten liegen, da während des Kriegs etliche Gräber mit den sterblichen Überresten von bis zu drei Soldaten belegt worden waren (s. S. 116 f.).<sup>7</sup>

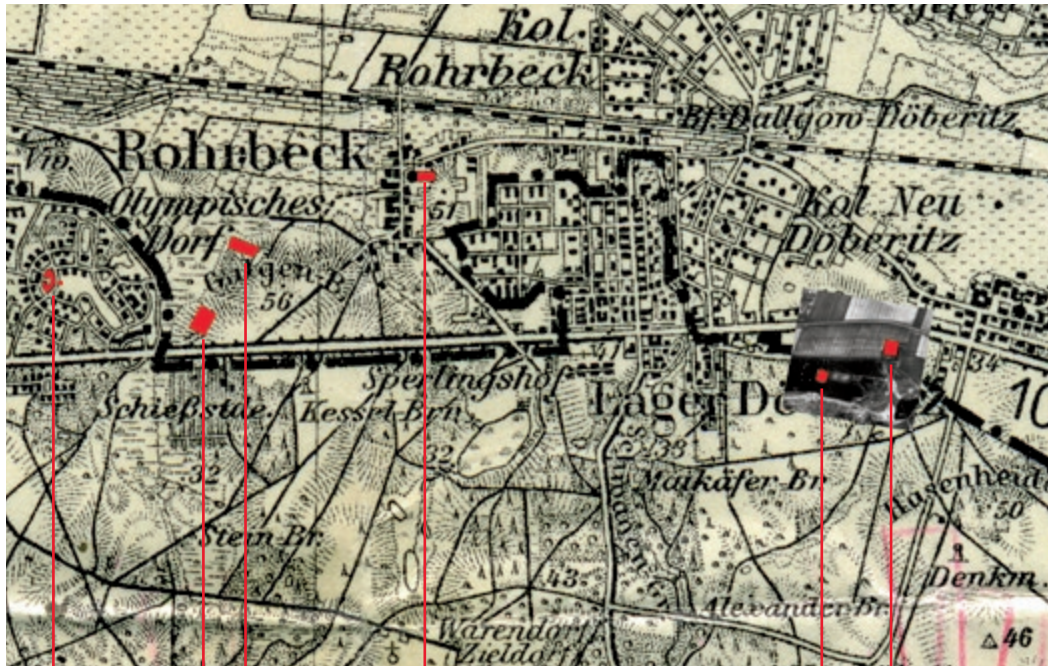
Vollständige Belegungslisten der Gräberfelder sind bislang noch nicht wieder aufzufinden gewesen. In keinem der drei Archive jedenfalls (WASt,<sup>8</sup> Stiftung Sächsische Gedenkstätten<sup>9</sup> und das russische OBD Memorial<sup>10</sup>), die noch über umfangreiche Aktenkonvolute zum Standortfriedhof Döberitz verfügen, sind solche Listen nachweisbar; in keinem der drei ist aber auch Klarheit darüber zu erlangen, welcher Friedhof mit der in den Archiven pauschal vorgenommenen Kennzeichnung *Döberitz* gemeint sei: Der Heeresstandortfriedhof (um 1900), der alte Kriegsgefangenen-Friedhof am Galgenberg bei Rohrbeck von 1914, der Gemeindefriedhof von Rohrbeck, der Bedarfsfriedhof vor dem Olympia-Lazarett von 1945, der Gemeindefriedhof von Dallgow-Döberitz oder der um 1950 angelegte Sowjetische Ehrenfriedhof nördlich des Gemeindefriedhofs Dallgow-Döberitz. Diese Verwirrung kennzeichnet auch die lokal vor Ort noch auffindbaren Dokumente:

Am 23.08.1954 schrieb der Rat der Gemeinde Dallgow, die nach Kriegsende den ehemaligen Heeresstandortfriedhof Döberitz verwaltete, an die Kreiskommandantur in Nauen:

*In der Anlage überreichen wir die angeforderte Aufstellung aller Amerikaner und Engländer, die auf dem Soldatenfriedhof in Dallgow beigesetzt wurden.*

*Sämtliche in dieser Aufstellung aufgeführten Soldaten und Offiziere sind ausgegraben. Die Amerikaner wurden nach Übersee transportiert und die Engländer nach dem Ehrenfriedhof an der Heerstrasse, Nähe Pichelsdorf, überführt.<sup>11</sup>*

Eine Kopie dieses Schreibens wurde durch einen Kommentar des Dallgower Arztes Manfred Kluger († 2009) 1993 wie folgt ergänzt:



- Gemeindefriedhof Rohrbeck
- Kriegsgefangenen-Friedhof 1914–18
- Olympia-Lazarett (Reserve-Lazarett 101); östl. davor ein Behelfsfriedhof
- Heeresstandortfriedhof (um 1900)
- Neuer Kriegsgefangenen-Friedhof
- Gemeindefriedhof Dallgow und Döberitz-Elsgrund 1942
- Sowjetischer Ehrenfriedhof (um 1950)

Abb. 2

Vergrößerter Ausschnitt einer sog. Generalstabskarte des Truppenübungsplatzes Döberitz aus dem Jahr 1936; genordet. Die schwarz eingetragene Grenzlinie befindet sich auch auf dem Original der Karte und markiert die nördliche Grenze des Truppenübungsplatzes.

**Rot** markiert wurden sieben Friedhöfe am Nordrand des Übungsplatzes sowie das Reserve-Lazarett 101 (vor dem sich 38 Notgräber aus der Zeit kurz vor Kriegsende befinden).<sup>12</sup> Der rechts abgebildete Ausschnitt eines alliierten Luftbilds vom 07.04.1945 ist maßstabsgerecht einmontiert. Vgl. auch Abb. 40, S. 121.

M 1: 25.000 (1 cm  $\hat{=}$  250 m)

Sammlung MC #427



Abb. 3

Alliiertes Luftbild vom 07.04.1945, später Nachmittag; genordet (vgl. Abb. 20, S. 84 u. Abb. 40, S. 121). Deutlich ist die veränderte Lage des Heeresstandortfriedhofes südlich der Hamburger Chaussee<sup>13</sup> (Straße am oberen Bildrand) zu erkennen: Im Vergleich zum Plan eintrag links wurde er in östliche Richtung um das zweifache erweitert. Er lag, vor Blicken geschützt und von Wald (im Bild dunkel) umgeben, am nordöstlichen Rand des Übungsgeländes (die Grenze verlief entlang des west-östlich erkennbaren Wegs in der Mitte des Bildes). Helle Spuren zeigen frisch aufgebrochenen (oder geharkten) Sandboden, wodurch die Ost-Erweiterung bestätigt wird. Die durch dieses Bild planimetrisch als ungefähr ermittelten Ausmaße des Friedhofs lagen bei 50 x 150 m (ca. 0,75 ha). Nordöstlich (rechts der Mitte des Bildes) der Gemeindefriedhof Dallgow-Döberitz, der sich bereits außerhalb des Truppenübungsplatzes befand. Die dort erkennbare, angrenzend frische Sandfläche ist bislang noch ungeklärt.

M 1: 4.000 (1 cm  $\hat{=}$  40 m); Sammlung MC #1882

*Bei diesen Angaben handelt es sich um den Heeresstandortfriedhof Döberitz, südlich und südwestlich des Friedhofes an der Hamburger Chaussee der Gemeinde Dallgow, der zum Kompetenzbereich der ev. Kirchengemeinde Rohrbeck gehört.*

*Er wurde von den sowjetischen Streitkräften im wesentlichen dem Erdboden gleichgemacht und für militärische Zwecke mißbraucht. Nach meinen Beobachtungen 1950–1993, ich fand dort massenhaft Skeletteile in ausgehobenen Schützengräben, dürften nur zum Teil Umbettungen erfolgt sein.*

*Beim Rat der Gemeinde Dallgow sind in der Originalakte weitere Listen von umgebetteten Russen, die aber überwiegend nicht 1945, sondern weit früher (insb. 1943) auf dem Heeresstandortfriedhof bestattet wurden. Nach Aussage ehem. Wehrmichtsangehöriger aus Dallgow (Hptm. Dörfer, Fw. Meiriz, Stabszahlm. Wagner, sowie Sanitäter Fertig, Dr. Richter, Dr. Dommel, Dr. Wagner und Dr. Utke (alle ztw. im ehem. Olympia-Lazarett tätig), soll es sich dabei um Angehörige der sogenannten Wlassow-Armee gehandelt haben, die im Zusammenhang mit einer Luftbrücke zum Kessel von Stalingrad wegen besonderer Gefährdung als Verwundete auf dem Rückflug mitgenommen wurden und in das Olympia-Lazarett Döberitz verlegt worden sind, aber dort ihren Verwundungen erlagen, wie auch andere aus dem Lazarett.<sup>14</sup>*

Bei dem oben beschriebenen und kommentierten Friedhof handelt es sich unstrittig um den Heeresstandortfriedhof. Eine Kernaussage des Kommentars schreibt die Zuständigkeit für die Versorgung dieses Friedhofs allerdings der evangelischen Kirchengemeinde in Rohrbeck<sup>15</sup> zu. Diese Aufgabe kann der Gemeinde aber erst nach Kriegsende zugefallen sein, denn bis dahin wurde der Friedhof von der Wehrmacht verwaltet. Leider ist diese Zuständigkeit aber heute nicht mehr zu überprüfen: Die evangelische Kirchengemeinde Rohrbeck ist weder im Besitz entsprechender Akten noch entsprechender Kirchenbücher. Der Bürgermeister der Gemeinde Rohrbeck hatte sich aller-



dings bereits am 16.10.1947 mit vergleichbarem Bezug in folgendem Schreiben an den Finanzminister der Landesregierung in Potsdam gewandt:

*Betr.: Alliierten Friedhof Rohrbeck*

*In unserem Bereich an der Hamburger Chaussee befindet sich ein alliierter Friedhof, der ca. 1 1/4 ha groß ist und auf dem rd. 2000 Tote des letzten Weltkrieges bestattet sind. Für die Unterhaltung des Friedhofes und seine würdevolle Ausstattung sind uns Mittel zur Verfügung gestellt worden, die nunmehr zur Neige gehen. Inzwischen sind von den 2000 Toten rd. 1000 ausgebettet und anderweitig übergeführt worden und zwar handelt es sich um verstorbene Amerikaner, Engländer und Franzosen. Es ruhen dort jetzt noch 660 Italiener, 300 Russen und 63 standrechtlich erschossene Deutsche. Infolge der Umbettung hat die Friedhofsanlage sehr gelitten und bedarf der Erneuerung anstatt der 1 1/4 ha würde für die übrig gebliebene Toten 1/4 ha genügen, das bedingt aber, daß die vorhandenen Gräber zusammengeschlossen und Umbettungen vorgenommen werden müßten. Muß diese Arbeit durchgeführt werden, so bliebe zu überlegen, ob es nicht richtiger wäre, diese Toten auf den benachbarten-Friedhof in Dallgow zu bringen, dessen Friedhofanlage auf fiskalischem Boden liegt und deren Unterhaltung nicht so schwierig und kostspielig ist wie die der Friedhofsanlage in Rohrbeck. Der Rohrbecker Friedhof liegt auf einem Bergabhang, hat einen lehmigen, harten Boden und beansprucht grössere laufende Kosten für die Instandhaltung. Wir bitten Sie, die Frage zu überprüfen und sich mit der Umbettung der Toten vom Rohrbecker auf den Dallgower Friedhof einverstanden zu erklären und die erforderlichen Mittel für die Umbettung sowie für die Instandsetzung des Dallgower Friedhofes zu bewilligen. Die Umbettung und Zusammenlegung der Toten auf dem Rohrbecker Friedhof würde ungefähr 45,- RM je Grab betragen, während die Überführung nach dem Dallgower Friedhof nur zusätzlich noch RN 5,- = 50,- je Grab beanspruchen würde. Die Kosten der Anlage auf dem Dallgower Friedhof würden erheblich geringer sein, weil es sich um eine Verbreiterung des Friedhofes bzw. der Ausnutzung freigewordener Stellen handelt, während auf dem Rohrbecker Friedhof nach Zusammenlegung der Gräber eine neue Anlage erstellt werden*

*müßte. Schließlich möchten wir noch bemerken, daß das Friedhofsgelände, des Rohrbecker Friedhofes szt. von dem Bauer Emil Schütze gekauft wurde, aber bis heute noch nicht bezahlt und aufgelassen worden ist, während der Dallgower Friedhof keine solche Ausgaben verursachen dürfte, weil es sich um fiskalischen Boden handelt.*

*Der Bürgermeister*

*handschr. Vermerk:*

*Referent Danitz in Potsdam (Zimmer 144)*

*(gez. Danitz) am 26.11.47*

*Text gescannt und geprüft, Dallgow-Döberitz 16.12.1998<sup>16</sup>*

Bei dieser Beschreibung handelt es sich nun eindeutig nicht um den Heeresstandortfriedhof: Flächengröße, die erwähnten Umbettungskosten und die Besitzverhältnisse des Grund und Bodens sprechen eindeutig dagegen (die Wehrmacht hatte das Friedhofsgrundstück zwar gekauft, aber nicht bezahlt). Die Frage lag also nah, in der Umgebung von Rohrbeck nach einem weiteren Friedhof zu suchen. Ein Luftbild vom April 1945 (Abb. 4-5, S. 20 f.) lässt auf Rohrbecker Boden die Anlage eines solchen erkennen, dessen Lage, Flächengröße und folglich mögliche Belegung auch sehr genau mit den Beschreibungen des Bürgermeisters aus dem Brief von 1947 übereinstimmen.<sup>17</sup> Die Anlage befindet sich nördlich der Hamburger Chaussee am Ostrand der Infanterieschule (des alten Olympischen Dorfs von 1936), etwa 300 m südwestlich des alten Kriegsgefangenen-Friedhofs von 1914 am Galgenberg.

Die evangelische Kirchengemeinde Rohrbeck betreute nach 1945 also offenbar drei Soldaten-Friedhöfe, den Heeresstandortfriedhof südlich der Hamburger Chaussee und zwei nördlich der Hamburger Chaussee gelegene: Den alten und bereits aufgelassenen Kriegsgefangenen-Friedhof von 1914 (in den Lagern Döberitz und Dyrotz waren zwischen 1914 und 1920 305 Gefangene gestorben)<sup>18</sup> sowie einen Mitte 1942 neu angelegten Friedhof für Kriegsgefangene und Kriegsoffer südwestlich davon. Dieser neue Friedhof zählte unmittelbar nach dem Ende des Krieges nach Aussagen des Bürgermeisters auch mindestens 2.000 Gräber und darf mit Recht als mittlerweile *vergessen* und *undokumentiert* eingestuft werden.<sup>19</sup> Er bestand nur wenige Jahre (Mitte 1942 bis

zu Beginn der 1950er Jahre) und ist daher auch auf keiner Karte und keinem Messtischblatt eingetragen. Auch Fotografien sind nicht überliefert. Seine Bezeichnung in den Dokumenten dort bestatteter sowjetischer Kriegsgefangener wechselt zwischen *Neuer Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund*, *Neuer Standortfriedhof Döberitz-Elsgrund*, *Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund* oder nur *Friedhof Döberitz*. Zu identifizieren ist er ausschließlich über alliierte Luftbilder (vgl. Abb. 4-5 S. 20 f.). Die im Schreiben des Bürgermeisters genannte Zahl von sowjetischen Grabstätten auf diesem Friedhof (etwa 300) lässt sich bislang zwar noch nicht verifizieren, ist aber angesichts der planimetrisch überprüfbarer Fläche sehr wohl möglich. Das russische OBD Memorial führt bislang gesichert 964 sowjetische Kriegsgefangene, die auf Döberitzer Friedhöfen bestattet wurden<sup>20,21</sup> und mehrheitlich im Stalag III D<sup>22</sup> registriert waren. Angesichts der 30.000 dort erfassten Kriegsgefangenen erscheint die Zahl der in *Döberitz* beerdigten sowjetischen eher gering. Sie wird vermutlich noch oben korrigiert werden müssen.

Im Ringschluss umfassen die drei Schreiben aber hinreichend die Problematiken, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit der Existenz und den Gegebenheiten der Friedhöfe in *Döberitz* einher gingen:

- Um welchen der mittlerweile *sieben* Friedhöfe handelt es sich?
- Auf wessen Grund und Boden liegen diese?
- Welcher Nationalität waren die Bestatteten?
- Sollen sie umgebettet werden und wenn ja, wohin?
- Wer trägt die Kosten dafür?

Die Aussagen in den zitierten Akten können heute nicht mehr schlüssig für eine vollständige Aufklärung dieser Fragen herangezogen werden, was – wie bereits bemerkt – auch an der nicht konsistenten Begriffsverwendung für die unterschiedlichen Friedhöfe liegt.<sup>23</sup> Deutlich ist in den Dokumenten aber auch die Verunsicherung spürbar, die vor Ort etwa 4.000 vorhandenen Gräber angemessen betreuen und ihre Umbettung logistisch abarbeiten zu können.

Bei den im OBD Memorial auffindbaren 964 Sowjetbürgern, die nachweislich auf dem Heeresstandortfriedhof Döberitz sowie dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof



Abb. 4  
 Ausschnitt des Meßtischblatts 1835 (3444) vom Truppenübungsplatz Döberitz aus dem Jahr 1936; genodet, M 1: 25.000. Darin maßstabsgerecht montiert der rechts abgebildete Ausschnitt eines alliierten Luftbilds vom April 1945, auf dem der Neue Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund deutlich zu erkennen ist.  
 1 cm  $\hat{=}$  250 m  
 Sammlung MC #429





Abb. 5  
 Luftbild des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elgrund im April 1945; genordet. Deutlich sind die frisch angelegten Grabfelder und Grabreihen (im Bild hell) zu erkennen. Erste Belegungen sind Ende Juli 1942 nachweisbar (s. S. 47). Nach 1953 existierte der Friedhof nicht mehr. Es ist nicht bekannt, wieviele der dort etwa 2.000 Gräber bis zu dieser Zeit noch nicht umgebettet waren. Oben im Bild (der schmale dunkle Streifen, nach Südwesten zeigend) ist der alte Kriegsgefangenen-Friedhof der Gefangenenlager Döberitz und Dyrotz von 1914 zu erkennen (Abb. 30, S. 94). 186 Gräber wurden dort noch bis 1994 gepflegt.<sup>25</sup>  
 M 1: 5.000 (1 cm  $\hat{=}$  50 m)  
 Archiv Andreas Krüger



Abb. 5a  
 Luftbild des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elgrund im Sommer 1992; genordet. Deutlich ist die Umnutzung der Friedhofsfläche als landwirtschaftlich genutzte zu erkennen. Oben im Bild (der schmale dunkle Streifen, nach Südwesten zeigend) ist der alte Kriegsgefangenen-Friedhof der Gefangenenlager Döberitz und Dyrotz von 1914 zu erkennen (Abb. 30, S. 94). Rechts im Bild die Mülldeponie Rohrbeck kurz vor ihrer Stilllegung zum 31.12.1992.  
 M 1: 5.000 (1 cm  $\hat{=}$  50 m)  
 Archiv Andreas Krüger

Döberitz-Elsgrund südwestlich des Galgenbergs bei Rohrbeck bestattet wurden,<sup>25</sup> handelt es sich gesichert um Kriegsgefangene, die mehrheitlich aus verschiedenen Teillagern des Stalag III D sowie aus mobilen Arbeitskommandos stammten. Häufig sind diese Arbeitskommandos auf den Personaldokumenten der Gefangenen ebenso vermerkt, wie Angaben zur Todesursache und zur Bestattung. Auch im eindeutig zu identifizierenden Stempel des entsprechenden Friedhofs<sup>26</sup> bzw. der maschinenschriftlichen Notiz einer Überführung dorthin oder in der handschriftlichen Fassung einer vergleichbaren Angabe auf den Datenblättern und Karteikarten der Gefangenen ist *Döberitz* zu finden. In gut der Hälfte der ausführlicher belegten Todesfälle ist auch der Todesort der sowjetischen Kriegsgefangenen vermerkt: Es handelt sich in 115 von 206 vermerkten um das Reserve-Lazarett 128 für Kriegsgefangene in Berlin-Biesdorf im Wuhlgarten (heute Marzahn-Hellersdorf).<sup>27</sup> In 20 Fällen ist das Reserve-Lazarett 119 für Kriegsgefangene in Berlin Neukölln<sup>28</sup> als Todesort genannt, in 7 Plötzensee<sup>29</sup>. Als häufigste Todesursache wird in den Blättern „offene Lungen-TBC“ – auch als Teildiagnose – angegeben.

Von den 964 für *Döberitz* gelisteten und dort bestatteten sowjetischen Kriegsgefangenen sind 109 mit Geburts- und Todestag erfasst. Deren Durchschnittsalter betrug etwa 30 Jahre; der jüngste Tote war 17, der älteste 51 Jahre alt. Einen Gesamtüberblick ermöglicht die anschließende Tabelle.

Die Zuordnung der durch Kluger erwähnten sowjetischen Toten zu Angehörigen der mit Deutschland verbündeten Wlassow-Armee<sup>30</sup> und der Schlacht um Stalingrad ist historisch eindeutig falsch: Die Aufstellung dieser Armee erfolgte erst Ende 1944, der Kessel von Stalingrad wurde dagegen bereits im November 1942 geschlossen; die Kampfhandlungen vor Ort waren im Februar 1943 eingestellt.<sup>31</sup> Eine Verbindung beider Ereignisse ist also nicht möglich. Wenn Manfred Kluger hier Zeitzeugen als Quelle benennt, sind deren Aussagen also nachweislich unrichtig.

Davon unabhängig hätten Gräber von Angehörigen dieser Armee auf Döberitzer Friedhöfen durchaus im Rahmen der medizinischen Behandlung von Kriegsverletzten im Reserve-Lazarett 101 vor Ort entstehen können.

## Anmerkungen zu den folgenden Tabellen

Die hier ab Seite 40 folgende Auflistung in *Döberitz* bestatteter sowjetischer Kriegsgefangener in Tabellenform beruht auf deren im Archiv des OBD Memorials unter <http://obd-memorial.ru> abrufbaren Daten. Die entsprechende Datenbank ist öffentlich zugänglich. Die Suchabfragen darin erfolgten nach dem Stichwort *Döberitz* – wobei für den Namen auch verschiedene Schreibweisen (bspw. Doeberitz, Doberitz) und Fehlschreibungen (bspw. Döberiz) berücksichtigt wurden. Eine Verwechslung mit dem Ort Döberitz bei Premnitz war auszuschließen. Die auf diese Art gefundenen Personen wurden anhand der Informationen, die auf ihren Datenblättern, Karteikarten oder Laufzetteln zu identifizieren waren, registriert und anhand der ihnen zugeteilten Grabnummern, die – in Döberitz üblicherweise dreiteilig – aus der Grabfeldnummer an erster Stelle, der Grabreihe an zweiter Stelle und der Grabnummer an dritter Stelle bestehen, geordnet. Eine Prüfung der Konsistenz dieser Grabnummern auf Abfolge und Bestattungsdatum sichert die eindeutige Zuordnung einer gefundenen Person zu einem der beiden in Frage kommenden Friedhöfe und ermöglicht einen Überblick über die Zahl der an einem bestimmten Tag Bestatteten sowie deren Lage. Die meisten Bestattungen sind bislang in den Jahren 1942/43 zu verzeichnen. Alle in der Tabelle aufgeführten Personen sind gesichert auf Döberitzer Friedhöfen bestattet worden.

Unstimmigkeiten bei den Abfrageergebnissen lassen darauf schließen, dass die OBD-Datenbank bislang noch nicht vollständig eingepflegt wurde: Nicht alle Personen sind auch durch Personalkarten repräsentiert; einige sind nur in Sammellisteneinträgen zu finden. Nachträge sind also zu erwarten.

Die Verteilung der Grabnummern und die Länge der Grabreihen lässt Aufschlüsse darüber zu, auf welchem der beiden Friedhöfe die Bestattung vorgenommen wurde. So erscheint es plausibel, ab dem 31.07.1942 und Grabfeld 9 die Gräber auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund zu lokalisieren. Eindeutig ist diese Zuordnung leider nicht zu leisten, da die Namensgebung der Friedhöfe – selbst in einer Bestattungsfolge am selben Tag und Friedhof – variiert. Für die Lokalisierung des Felds 9 auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund sprechen aber die

Vollbelegung des Felds 3 am 31.07.42 und der Grabfeldwechsel am selben Tag. Die geringe Größe des Felds (min. 100 m<sup>2</sup>, s. S. 85)<sup>32</sup> deutet auf eine Bedarfsgründung. Damit befänden sich 198 der 964 Gräber auf dem Heeresstandortfriedhof und 776 auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund, der offenbar am 31.07.1942 mit dem Grabfeld 9 in Betrieb genommen wurde.

In den letzten Kriegsjahren 1944/45 sind in der Liste erstaunlich wenige Einträge zu verzeichnen, was unter den zeitgleich für Kriegsgefangene immer schlechter werdenden Lebens- und Arbeitsbedingungen nicht zu erwarten war. Auch hier wird es sicher zu Korrekturen bzw. Ergänzungen aus bislang fehlenden Daten kommen.

Auf eine statistische Auswertung der gefundenen Daten wurde vorerst verzichtet. Sie würde angesichts der offenkundigen Unvollständigkeit und Bruchstückhaftigkeit der als gesichert geltenden Informationen fehlerhafte Aussagen treffen müssen.

Die widersprüchliche und inkonsistente Aktenlage verbietet insgesamt die Perspektive auf Vollständigkeit, wie die Tabellen gleichermaßen nicht frei von Fehlern sein dürften. Trotz intensiver Aufarbeitung der Daten durch Vergleiche, der Prüfung verschiedener Namensschreibungen und der Zuordnung zu unterschiedlichen Sortierungen ist die Möglichkeit der Bildung von Konkordanzen noch zu gering, als dass die Arbeit an der Vervollständigung der lückenhaft auftauchenden Dokumente in naher Zukunft abgeschlossen sein könnte. Alle Ergebnisse werden vorläufige sein.

## Zusammenfassung

Am nördlichen Rand des Truppenübungsplatzes *Döberitz* waren im Abstand von etwa 2 km Luftlinie zwei größere Friedhöfe eingerichtet, auf denen Kriegsoffer und Kriegsgefangene aus dem Zweiten Weltkrieg in der Zeit von 1941–45 bestattet worden sind: Im Osten der alte Heeresstandortfriedhof südlich der Hamburger Chaussee und im Westen ein weiterer, bislang undokumentierter Friedhof, dessen häufigster Name in den Quel-

len *Neuer Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund* lautet. Er lag nördlich der Hamburger Chaussee. Beide Friedhöfe wurden nach 1950 eingeebnet; nichts erinnert vor Ort mehr daran, dass sie je bestanden.

Nach derzeitiger Aktenlage waren auf beiden Friedhöfen sowohl Soldaten verschiedener Nationen als auch Kriegsgefangene beerdigt – gegen Kriegsende vermutlich auch zivile Opfer.<sup>33</sup> Jeder Friedhof war mit mindestens 2.000 Gräbern belegt, von denen bis ca. 1950 nachweislich nur etwa 1.000 umgebettet worden waren. Diese Umbettungen wurden vor allem auf Betreiben der westlichen Alliierten vorgenommen; sowjetische Umbettungen (beispielsweise auf den sowjetischen Ehrenfriedhof) sind nur vereinzelt bekannt. Die ideologisch begründete Ächtung im eigenen Land machte sowjetische Kriegsgefangene unter Stalin zu Kollaborateuren der Nazis.<sup>34</sup> Dass ihre Gräber vor diesem Hintergrund eine Würdigung erfahren hätten, erscheint fraglich.

Es ist also davon auszugehen, dass sich auf beiden Arealen noch Gräber befinden, von denen derzeit mindestens 964 mit großer Wahrscheinlichkeit solche mit den sterblichen Überresten sowjetischer Kriegsgefangener sind. Deren Identifikation dürfte heute allerdings aus mehreren Gründen sehr schwer fallen: Weder sind die Lagen der nummerierten Felder, noch die Zählrichtung der Reihen bekannt, noch finden sich konsistente Verzeichnisse mit eindeutiger Zuordnung zu Friedhof und Grablage. Auch erweisen sich die spärlich zu eruiierenden Spuren solcher Registraturen als nicht zweifelsfrei verlässliche. Ob forensische Untersuchungen erfolgreich sein könnten, würde von dazu nötigen medizinischen Vergleichsinformationen abhängen. Es ist derzeit nicht bekannt, ob in der Sowjetarmee solche erhoben worden sind.<sup>35</sup>

Dem Verlust von Erinnerung ging mehrheitlich also die *bewusste* Auslöschung von Spuren voraus. Die derart auch ikonografisch zu nennende *Einebnung*, mit der die Gräber von möglicherweise 3.000 Menschen nach 1950 spurlos verschwanden, hatte *in realiter* und *parallel* aber auch banale und praktische Gründe: Die entsprechenden Areale konnten wieder nutzbar gemacht werden. Der Heeresstandortfriedhof wurde Teil des militärischen Übungsgeländes und sowjetisches Sperrgebiet, die Fläche des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs an der Rhinslake wurde wieder landwirtschaftlich genutzt (Abb. 5a, S. 21).<sup>36</sup>



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
<b>Personalkarte I: Personelle Angaben</b> Kriegsgefangenen-Stammlager: <b>Stalag 333</b>																		Beförderung der Gefangenensatzkarte Nr. <b>2343</b> Lager: <b>Stalag 333</b>									
Name: <b>Kuba</b> Vorname: <b>Stepan</b> Geburtsdatum und -ort: <b>17.9.1919</b> <b>Bez. Winniza</b> Religion: <b>Orthodox</b> Beruf: <b>Bauer</b> Bekannte des Vaters: <b>Nikola</b> Familienname der Mutter: <b>Lusina</b>																		Staatsangehörigkeit: <b>UdSSR Ukraine</b> Dienstgrad: <b>Leutnant</b> Truppenteil: <b>451. Inf. Regt. 1. Div. 4. Arm.</b> Dienstort: <b>Soldatenlager</b> Gefangennahme (Ort und Datum): <b>12/20-41 Winniza</b> Ob gesund, krank, verwundet eingeliefert: <b>verwundet</b>									
<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Bild</th> <th colspan="2">Nähere Personalbeschreibung</th> </tr> <tr> <td rowspan="2">         Foto  <i>у сел. 17.4.43</i> </td> <td rowspan="2">         Körpergröße  <b>170</b> </td> <td colspan="2">         Besondere Kennzeichen: <b>89</b>  <b>Verwundet linke Oberschulter</b> </td> </tr> <tr> <td colspan="2">         Name und Anschrift der zu beachtenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen  <b>Mutter: Efrasimja Kuba.</b>  <b>Adf. Zylulow, Bez. Winniza.</b> </td> </tr> </table>																		Bild		Nähere Personalbeschreibung		Foto <i>у сел. 17.4.43</i>	Körpergröße <b>170</b>	Besondere Kennzeichen: <b>89</b> <b>Verwundet linke Oberschulter</b>		Name und Anschrift der zu beachtenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen <b>Mutter: Efrasimja Kuba.</b> <b>Adf. Zylulow, Bez. Winniza.</b>	
Bild		Nähere Personalbeschreibung																									
Foto <i>у сел. 17.4.43</i>	Körpergröße <b>170</b>	Besondere Kennzeichen: <b>89</b> <b>Verwundet linke Oberschulter</b>																									
		Name und Anschrift der zu beachtenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen <b>Mutter: Efrasimja Kuba.</b> <b>Adf. Zylulow, Bez. Winniza.</b>																									
Quelle: <b>Handbuchfriedhof Tr. Üb. Platz Döberitz, Abt. f. Kgf. Feld VIII, Reihe 5, Grab 17.</b>																											
<div style="text-align: center;"> <p><i>у сел. Винница</i></p> </div>																											

Abb. 6  
 Personalkarte (recto, verkleinert) von Stepan Kuba (17.09.19–17.04.43), Stalag III D  
 Standortfriedhof Tr. Üb. Platz Döberitz, Abt. f. Kgf. Feld VIII, Reihe 5, Grab 17  
 Bildquelle: OBD Memorial

Verfälligkeit der Entlassungsbefreiung		Überführungsbefreiung u. a.		Besondere Möglichkeiten		Sprachkenntnisse		Gebirgs			
Nr. <i>333</i>						<i>Ukrainisch Russisch</i>					
Lager: <b>Stalag 333</b>											
Einsätze im R.-Bel.-Lager	Datum	Grund der Befreiung		Statistik		Ordnung, Datum					
Erfolgswesen während der Befreiungszeit gegen					Erfolge						
Datum		Geplante Umfänge (Lu.-Dritte, Rüst., Gebirgs u.a.)		Realität		Ressort		Bemerkungen			
						von bis					
<i>am</i>		<i>am</i>									
<i>Erfolg</i>		<i>0/100%</i>						<i>II Aufbruch am 17.4.43 ins Res. Lazarett (f. Kgf.) 128 Biedorf Bierdorf an Schädelbasisbruch</i>			
<i>am</i>		<i>am</i>									
<i>Erfolg</i>		<i>0/100%</i>									
<i>am</i>		<i>am</i>									
<i>Erfolg</i>		<i>0/100%</i>									
<i>am</i>		<i>am</i>									
<i>Erfolg</i>		<i>0/100%</i>									
Befreiung	Datum	Grund der Befreiung		Statistik R.-Bel.-Lager		Datum		Grund der Befreiung		Statistik R.-Bel.-Lager	
	<i>1.4.43</i>	<i>333 BR</i>		<i>III D. Kglg 5 u. 2 Wolke ErS Bitterfeld</i>							
<b>Selbstgefangenenlager Nr. 3 Biala, (R.-Bel.-Lager)</b>											
<b>Kommandos</b>											
Datum		Art des Kommandos						Rückfahrten			
<i>24.5.42</i>		<i>3021 147-44 AR 10 3121</i>									

Abb. 7  
 Personalkarte (verso, verkleinert) von Stepan Kuba (17.09.19–17.04.43), Stalag III D  
 Verstorben am 17.4.43 im Res. Lazarett (f. Kgf.) 128, Berlin Biesdorf an Schädelbasisbruch  
 Bildquelle: OBD Memorial



Übertrag :  
Lfd. Nr. 8

- 7 -

479

19	57	RASULIN Akidschom	----	7.1.44 Dortmund	Hauptfriedhof Dortmund
	58	RASUMOWSKI Feodor	----	14.3.42 Heppenheim	Gemeindefriedhof in Heppenheim a.d.B./Hess.
	59	RASUMOW Petr.	----	7.12.42 Gelsenkirchen	Gelsenkirchen
	60	RASUMNYI Wiktoe	24.8.18 Jazki	24.2.44 Zwglg.Wiet- marschen	Friedhof Dalum Krs. Meppen, b. Lingen/Ems, Grab Nr. 1227/4
	61	RATSCHENKO Grigory	18.od.24. Dez.1918 Wikitowka	30.3.44 Oranienburg	Standortfriedhof Döbe- ritz, Abt. Feld 2, Reihe 2 Nr. 19
	62	RATSCHENKO Michael	15.12.15 Sloutchevoski	17.3.42 ----	Städt. Friedhof Delitzsch Alter Teil, Abt. 14, Nr. 13
	63	RATUSIE Peter	24 Jahre ----	28.5.45 Res. Laz. I Passau	Innstadt-Friedhof in Passau, Abt. Heldenfrdh. allg. west. Teil, 34 Abt. Reihe 6, Nr. 13
	64	RAWDONIS S.W.	1920 ----	April 45 Blankenfelde	Soldatenfriedhof f. Russ. Blankenfelde b. Berlin
	65	RAWEX Alexander	5.8.19 ----	30.4.42 ----	Städt. Friedhof Duisburg Hamborn, Nr. 39
	66	RAWNJAGIN Jemilian	10.8.1900 Smolensk	24.11.44 Moosburg	Friedhof Oberreit in d. Gem. Thonstetten/Frei- sing, Russ. Abt. Nr. 592
	67	RAYLYNN Piotrow	----	9.1.44 ----	Terrassenfriedhof Essen- Schönebeck, Feld 43, Grab Nr. 388
	68	RAZNOZNDOW Filimon	----	27.12.44 Hamburg	Friedhof Hamburg-Ohls- dorf, AD 38, Rh. 11, Nr. 3
	69	RAZUMIJJ Vladimir	25.5.20 Zmerinka	14.3.45 Res. Laz. f. Kgf. Wbg. Langwasser	Städt. Friedhof Nürnberg Grab 2757
	70	Razumow Anatoli	12.12.18 Michailow	14.1.44 Zwglg. Wiet- marschen	Friedhof Dalum Krs. Meppen b. Lingen/Ems, Grab 1188/5
	71	REBAKOWITSCH Michael	1908 Busiw	12.10.44 Presow/Kaschau	Städt. Friedhof Kaschau Gr. 6, Rh. 2, Pars. XIII.
	72	REBALKA Iwan	Sept. 07 ----	29.1.43 ----	Terrassenfriedhof, Essen- Schönebeck, Feld 43, Grab Nr. 305

Abb. 8

Listeneintrag (verkl.) von Grigory Ratschenko (18. od. 24.12.18–30.03.44, † Oranienburg)  
Standortfriedhof Döberitz, Abt. Feld 2, Reihe 2, Nr. 19

Bildquelle: OBD Memorial



Zuweisung im Arbeitsmarkt		Glaubensbekenntnis u. a.		Religiöser Beteiligter		Sprachkenntnis		Jüdisch																																																																																	
Nr. _____		_____		_____		_____		_____																																																																																	
Name:																																																																																									
<table border="1"> <tr> <th>Datum</th> <th>Grund der Befreiung</th> <th>Stufe</th> <th>Befreiung, Datum</th> </tr> <tr> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>										Datum	Grund der Befreiung	Stufe	Befreiung, Datum																																																																												
Datum	Grund der Befreiung	Stufe	Befreiung, Datum																																																																																						
<table border="1"> <tr> <th colspan="4">Schulungsleistungen während der Befreiung</th> <th colspan="4">Erfahrungen</th> </tr> <tr> <th>Von</th> <th>Bis</th> <th>Art der Tätigkeit (z.B. Bauarbeit, Holz, Viehhaltung etc.)</th> <th>Ort</th> <th>Von</th> <th>Bis</th> <th>Art der Tätigkeit</th> <th>Ort</th> </tr> <tr> <td>am</td> <td>10. 7. 43</td> <td>am</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>Erfolg</td> <td>erfolgr.</td> <td>erfolgr.</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>am</td> <td>16. 7. 43</td> <td>am</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>Erfolg</td> <td>erfolgr.</td> <td>erfolgr.</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>am</td> <td> </td> <td>am</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>Erfolg</td> <td>erfolgr.</td> <td>erfolgr.</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>am</td> <td> </td> <td>am</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>Erfolg</td> <td>erfolgr.</td> <td>erfolgr.</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>										Schulungsleistungen während der Befreiung				Erfahrungen				Von	Bis	Art der Tätigkeit (z.B. Bauarbeit, Holz, Viehhaltung etc.)	Ort	Von	Bis	Art der Tätigkeit	Ort	am	10. 7. 43	am						Erfolg	erfolgr.	erfolgr.						am	16. 7. 43	am						Erfolg	erfolgr.	erfolgr.						am		am						Erfolg	erfolgr.	erfolgr.						am		am						Erfolg	erfolgr.	erfolgr.					
Schulungsleistungen während der Befreiung				Erfahrungen																																																																																					
Von	Bis	Art der Tätigkeit (z.B. Bauarbeit, Holz, Viehhaltung etc.)	Ort	Von	Bis	Art der Tätigkeit	Ort																																																																																		
am	10. 7. 43	am																																																																																							
Erfolg	erfolgr.	erfolgr.																																																																																							
am	16. 7. 43	am																																																																																							
Erfolg	erfolgr.	erfolgr.																																																																																							
am		am																																																																																							
Erfolg	erfolgr.	erfolgr.																																																																																							
am		am																																																																																							
Erfolg	erfolgr.	erfolgr.																																																																																							
<table border="1"> <tr> <th>Datum</th> <th>Grund der Befreiung</th> <th>Stand St.-Gef.-Gang</th> <th>Datum</th> <th>Grund der Befreiung</th> <th>Stand St.-Gef.-Gang</th> </tr> <tr> <td>3. 4. 42</td> <td>v. Stalag 305 n. Stalag IIIA</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td>27. 9. 43</td> <td>vers. v. Sig 3A z. Flak Dresden</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td> </td> <td>im Bau-Batt. (Kgl.) 3. b. D. Berlin</td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </table>										Datum	Grund der Befreiung	Stand St.-Gef.-Gang	Datum	Grund der Befreiung	Stand St.-Gef.-Gang	3. 4. 42	v. Stalag 305 n. Stalag IIIA					27. 9. 43	vers. v. Sig 3A z. Flak Dresden						im Bau-Batt. (Kgl.) 3. b. D. Berlin																																																												
Datum	Grund der Befreiung	Stand St.-Gef.-Gang	Datum	Grund der Befreiung	Stand St.-Gef.-Gang																																																																																				
3. 4. 42	v. Stalag 305 n. Stalag IIIA																																																																																								
27. 9. 43	vers. v. Sig 3A z. Flak Dresden																																																																																								
	im Bau-Batt. (Kgl.) 3. b. D. Berlin																																																																																								
<b>Kommandos</b>																																																																																									
<table border="1"> <tr> <th>Datum</th> <th>Nr. des Kommandos</th> <th>Stellenname</th> </tr> <tr> <td>17. 4. 44</td> <td>Geländebau B. b.</td> <td> </td> </tr> <tr> <td>27. 9. 43</td> <td>im Bau-Batt.</td> <td> </td> </tr> </table>										Datum	Nr. des Kommandos	Stellenname	17. 4. 44	Geländebau B. b.		27. 9. 43	im Bau-Batt.																																																																								
Datum	Nr. des Kommandos	Stellenname																																																																																							
17. 4. 44	Geländebau B. b.																																																																																								
27. 9. 43	im Bau-Batt.																																																																																								
<p>Ratschenko wurde am 30.3.44 wegen Arbeitsverweigerung und Widersetzlichkeit erschossen. Die Leiche wurde mit allen Unterlagen zur Friedhofverwaltung Döberitz überführt. (Sohr. J. / W. Bau-Batt. (Kgl.) 3. b. V. Berlin, Kdo. Oranienburg) Von <del> </del> erfolgt Verlustmeldung an die Wehrmachtsauskunftsteile.</p> <p><i>Personenstand: mit jugoslawischer Staatsbürgerschaft</i></p> <p>P.K. II u. Guthaben sind nicht vorhanden.</p> <p style="text-align: right;">m. d. P. b. A. Hoffmann Hauptmann</p>																																																																																									

Abb. 9  
 Personalkarte (verso, verkl.) von Grigory Ratschenko (18. od. 24.12.18–30.03.44), Stalag III A  
 Erschossen wegen „Arbeitsverweigerung und Widersetzlichkeit“.  
 Bildquelle: OBD Memorial

**D. V. G.**  
(Bei V. und G. die Staatsangehörigkeit angeben)

**Sowj. Russe**

**Formblatt 5a**  
K. S. V. (H), 1. Teil

**Familien- und Vorname:** *Конonenко Иван*  
Kononenko Iwan

---

**geb. am** 20.2.18 **in:** St. Ilowla **Kreis:** Sstalingrad-Gebiet  
*in: Удольск, Сталинградская обл.*

---

**Truppenteil:** 328/24123 **Beschriftung der Erkennungsmarke:**

---

**Dienstgrad:** Soldat *пух.* **Lfd. Nr. des Laz.-Krankenbuches:** 247

---

Name des Lazarett:	Erkrankungstag, Art der Krankheit oder Verwundung:	Zugang: woher:	Abgang: wie, wohin:
<i>Res.-Laz.-Bln. 128</i> (i. sic. Bef.) Berlin-Biesdorf, Wuhlgarten Jenna. 509406	1.9.43 <i>offene Lungentbc.</i>	Arb. Kdo. 567 Großbeeren am: 22.10.43	gestorben um 13.00 Uhr am: 25.12.43

Form. 34. Wehrmachtvordruckverlag Schliephake Berlin-Lichterfelde Moltkestr. 50 Wenden

Abb. 10  
Formblatt (recto, verkl.) von Iwan Kononenko (20.02.18–25.12.43)  
Arbeitskommando 567 Großbeeren  
Verstorben im Res.-Laz.-Bln. 128, Berlin-Biesdorf an offener Lungentbc  
Bildquelle: OBD Memorial

Bei Verbündeten und Gefangenen  
sowie verstorbenen deutschen Wehrmachtangehörigen:

Anschrift der zu benachrichtigenden Angehörigen:

---

Bei Verstorbenen:

genaue Bezeichnung der Grablage: Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz  
 Abt. f. Kgf. Feld 1 Reihe 1 Grab 16  
 begraben am: 27. 12. 43 um 15 Uhr

Abb. 11

Formblatt (verso, verkl.) von Iwan Kononenko (20.02.18–25.12.43)

Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz, Abt f. Kgf. Feld 1, Reihe 1, Grab 16; (richtig: 2-1-16)<sup>37</sup>

Bildquelle: OBD Memorial




1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25																																	
<b>Personalkarte I: Personelle Angaben</b>																		Verpflichtung der Gefangenenskarte Nr. <u>65494</u>																																							
Kriegsgefangenen-Stammlager:																		Lager: <u>III B.</u>																																							
Name: <u>Samsika / Casanova</u>												Eintrittsangehörigkeit: <u>Russen</u>																																													
Vorname: <u>Anton Anton Kabanov</u>												Beruf: <u>Soldat</u>																																													
Geburtsort und -ort: <u>28.1.1905 d. Krasnodar</u>												Truppenteil: <u>14. Inf. Div.</u> Komp. Nr.: <u>1a2</u>																																													
Religion: <u>Orthodoxe g. Konstantin</u>												Militärberuf: <u>Bauer</u> Berufs-Gr.: <u>1a2</u>																																													
Vorname des Vaters: <u>Jwan</u>												Matrikel Nr. (Stammrolle des Heimatorts):																																													
Familienname der Mutter: <u>Oleksin</u>												Gefangenennamen (Ort und Datum): <u>7.11.1941. Abt. f. Kgf. Feld VIII</u>																																													
Ob gesund, krank, verwundet eingeliefert: <u>Gesund</u>																																																									
Bild												Nähere Personalbeschreibung																																													
												<table border="1"> <tr> <th>Größe</th> <th>Haarfarbe</th> <th>Besondere Kennzeichen:</th> </tr> <tr> <td><u>1,56</u></td> <td><u>BR</u></td> <td></td> </tr> </table>												Größe	Haarfarbe	Besondere Kennzeichen:	<u>1,56</u>	<u>BR</u>																													
Größe	Haarfarbe	Besondere Kennzeichen:																																																							
<u>1,56</u>	<u>BR</u>																																																								
Fingerabdruck des rechten / linken												Name und Wohnort der zu benachrichtigenden Person in der Heimat des Kriegsgefangenen																																													
												<u>Brau Samsika Kabanov</u> <u>dorf Krasnodar 2a Krasnodar</u> <u>Abt. Krasnodar-rij Krasnodar</u>																																													
												Wenden!																																													
												<table border="1"> <tr> <th colspan="2">Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke:</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Mantel</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Tuchbluse</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Tuchhose</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>P. Schnürschuhe</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>P. Strümpfe</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Handen</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Unterhosen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Mütze</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Drilchbluse</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Drilchhose</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>Kragenbinden</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Fulover</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Stahlhelm</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>SBbesteck</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>P. Fußlappen</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>Armbinde</td> </tr> </table>												Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke:		1	Mantel	1	Tuchbluse	1	Tuchhose	1	P. Schnürschuhe	2	P. Strümpfe	2	Handen	2	Unterhosen	1	Mütze	1	Drilchbluse	1	Drilchhose	2	Kragenbinden	1	Fulover	1	Stahlhelm	1	SBbesteck	2	P. Fußlappen	1	Armbinde
Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke:																																																									
1	Mantel																																																								
1	Tuchbluse																																																								
1	Tuchhose																																																								
1	P. Schnürschuhe																																																								
2	P. Strümpfe																																																								
2	Handen																																																								
2	Unterhosen																																																								
1	Mütze																																																								
1	Drilchbluse																																																								
1	Drilchhose																																																								
2	Kragenbinden																																																								
1	Fulover																																																								
1	Stahlhelm																																																								
1	SBbesteck																																																								
2	P. Fußlappen																																																								
1	Armbinde																																																								
<p><i>указ 23/6432</i></p> <p><i>жен. Самсика Кавбул.</i></p> <p><i>Краснодарский край</i></p> <p><i>* Ейский пр-т</i></p> <p><i>г. Краснодар</i></p>																																																									
FKI-Abschrift mitgegeben																																																									
<p><i>Beobachtung: Mantelfingerring Döberitz</i></p> <p><i>Abt. f. Kgf. Feld VIII</i></p> <p><i>Reihe 6 Grab 70</i></p>																																																									
												<p>46</p> <p><i>Sauz</i></p> <p>Stempelungen:</p>																																													
Stempel:												Verpflichtung der Gefangenenskarte Nr. Lager:																																													

Abb. 12  
 Personalkarte (recto, verkl.) von Anton Samsika (28.01.05–23.06.43) Stalag III B  
 Standortfriedhof Döberitz, Abt f. Kgf. Feld VIII, Reihe 6, Grab 70  
 Bildquelle: OBD Memorial

Bezeichnung der Erkennungsmarke		Charakteristika u. a.	Trägers Identität	Spezialmarke	Stellung
Nr. 65474					
Lager: <b>Stag III B</b>					
Circulär Nr. 101/2001	Datum	Grund der Befreiung	Circulär	Befreiung Datum	
Einsparungen während der Befreiung			Erfahrungen		
Veden	Geimpft (Typhus, Cholera etc.)	Krankheit	Wasser von	Wasser bis	Exerzier-Platz
am 3.6.42	gegen geimpft g. typh. u. cholera				
Erfolg	gegen	gegen	I in Res. Laz. Berlin-Biesdorf		23.6.43 in Res. Laz. Berlin-Biesdorf
am	am	am			
Erfolg	gegen	gegen			
am	am	am			
Erfolg	gegen	gegen			
am	am	am			
Erfolg	gegen	gegen			
am	am	am			
Erfolg	gegen	gegen			
Datum	Grund der Befreiung	Res. St.-Bel.-Lager	Datum	Grund der Befreiung	Res. St.-Bel.-Lager
3.6.42	42 von Cherson	<b>Stag III B</b>			
1.4.43	OK W 13.3.43	<b>Kgf. Lager d. Luftwaff. Nr. 5</b>			
Kommandos					
Datum	Res. des Kommandos				St. Bel.-Lager
30.6.42	RdG RU 18 SOMMERFELD				10.2.43

Abb. 13  
 Personalkarte (verso, verkl.) von Anton Samsika (28.01.05–23.06.43) Kgf. Lager d. Luftwaff. Nr.5  
 Verstorben an offener Tbc im Res. Laz. Berlin-Biesdorf  
 Bildquelle: OBD Memorial

Heeresstandortverwaltung  
D ö b e r i t z  
Az.: 63 h 47 - IV - Kgf. . 871.

Döberitz, den . . 5. 2. 1943 . . -1942

An den Herrn Gerichtsoffizier  
bei der Kommandantur des Stalag III D  
Berlin SW 61  
Solte Alliance-Str. 106/107

Betreff: Mitteilung über die Bestattung eines Kriegsgefangenen.  
Der . . . sowjetruss. . . . . Kriegsgefangene . . . . .  
Balada M u v s u n o w . . . ist am . . . 25. 1. 1943, 15 Uhr . . . auf dem  
Standortfriedhof des Tr.Üb.Pl. Döberitz beigesetzt worden.  
Feld.: Kg. VIII, Reihe: . . 3, Grab Nr. . . 22, Stalag Nr. 111 D 15. 194.  
Arbeits-Kdo.: 600 Zehlendorf . . . . .

Nachrichtlich: an die Kétr. Döberitz - (Abt. I F -  
b) Res.-Laz. 128 Berlin, Bln.-Biesdorf, Wuhlgarten

42  
73  
Fuk 2

Abb. 14  
Bestattungsmeldung (verkl.) von Balada Muvsunow (1901–1943), Stalag III D  
Gestorben im Res.-Laz. 128 Berlin, Bln.-Biesdorf, Wuhlgarten  
Bestattet am 25.01.43 auf dem Standortfriedhof Tr. Üb. Pl. Döberitz,  
Feld Kg. VIII, Reihe 3, Nr. 22  
Bildquelle: OBD Memorial



Berlin, den 9.6.1944

*Butzkow*  
Sterbefallmeldung eines Kriegsgefangenen

1. Name: *Butzkow* Zu: BUTZKOW  
*Murugsei* Vor: Timorej

2. Nationalität: ..... Rus: *Korropogua*

3. Geburtsort: ..... Kotschgarodka

Geburtstag: ..... 10.6.1906

4. Anschrift der Angehörigen: Frau: Butikowa, Klawa  
*Menc: Butikowa Klawa* Pawlawna  
*Nababka* Df. Kotschgarodka  
*g. Korropogua* Gbt. Nikolewskaja  
*Butzkow* Bez. Bereshawskij

5. Kgf.-Nummer: ..... III D Berlin III D 16x82

6. Stalag: *Stalag III D Berlin* III D Berlin III D 16x82

7. Erkennungsnummer: ..... Unbekannt 11  
Truppenteil: ..... *Tau. 84*  
142. Tank. Abt.

8. Todesursache: Herzschwäche  
a) gestorben am: *7.4.1944* 7.4.1944  
b) Ort: ..... Bln.-Plötzensee  
c) Art der Krankheit: ..... Herzschwäche  
d) Unfall: .....  
e) Selbstmord u. ähnl.: .....

9. Beerdigt:  
Zeit: ..... 13.4.1944  
Ort: ..... Döberitz  
Friedhof: ..... Neuer Standortfridh,  
Döberitz-Elsgrund  
Parzelle: ..... Feld 2 Reihe 2 Nr. 22

10. Bemerkungen: ..... Keine  
*H. Kraus*  
Oberstabsarzt u. Lagerarzt  
Unterschrift des Arztes

Nr. 413. C/1505

Abb. 15  
Sterbefallmeldung (verkl.) von Timofej Butzkow (10.06.06–07.04.1944), Stalag III D  
Gestorben in Plötzensee an Herzschwäche  
Neuer Standortfridh, Döberitz-Elsgrund, Feld 2, Reihe 2, Nr. 22; Bildquelle: OBD Memorial

Berlin, den 23.3.1944

Sterbefallmeldung eines Kriegsgefangenen

1. Name: *Семён Савоги́н* Za = Sapogin  
*Семён Савоги́н* Vor = Semen 45  
2. Nationalität:.....Russe 201  
3. Geburtsort:..... *с. р. р. р.* Dorf: N. Petrowka  
Geburtsort:..... 25.5.1908  
4. Anschrift der Angehörigen:..... Sapogina, Anathlisa  
*Савоги́н Анастаси́я*  
*Монастырь с. р. р. р.*  
*с. р. р. р.* Gebiet: Tschekalowskai  
Bez.: Zuksimburski  
Dr.: N. Petrowka  
5. Kgf.-Nummer:..... X B 148 839  
6. Stalag:..... III D Berlin X B  
7. Erkennungsziffer:..... Unbekannt  
Truppenteil:..... *с. р. р. р.* 896 P.Tr. nmp  
8. Todesursache: offene Lungentuberkulose  
a) gestorben am:..... *умер* 1.12.1943 um 18 Uhr  
b) Ort:..... *Р. 10214/43* Res. Laz. 128 Bln.-Biesdorf  
c) Art der Krankheit:..... offene Lungentuberkulose  
d) Unfall:..... *Р. 10214/43*  
e) Selbstmord u. ähnl.:.....  
9. Beerdigt:  
Zeit:..... 9.12.1943  
Ort:..... Döberitz bei Berlin  
Friedhof:..... Truppenüb. Döberitz  
Parzelle:..... F.2 R.1 N r.4  
10. Bemerkungen:..... Keine



Unterschrift des Arztes

*H. J. J. J. J.*  
Unterschrift des Arztes

Abb. 16  
Sterbefallmeldung (verkl.) von Semen Sapogin (25.05.00–01.12.43), Stalag III D  
Gestorben im Res. Laz. 128 Bln.-Biesdorf an offener Lungentuberkulose  
Truppenüb. Döberitz Feld 2, Reihe 1, Nr. 4; Bildquelle: OBD Memorial



284

STALAG III D  
Lagerarzt

Berlin, den 24. Februar 1942

86

Sterbefallmeldung eines Kriegsgefangenen

1. Name: Zu = Berberenk  
Vor = Stephan 218

2. Nationalität:..... Russe

3. Geburtsort:..... Gurdona  
Geburtsdag:..... Unbekannt

4. Anschrift der Angehörigen:..... Aleksandra Berberenka  
Abmaka Kazahakaja

5. Kgf.-Nr.:..... 308/8078

6. Stalag:..... III D Berlin

7. Erkennungsnummer:..... - - -  
Truppenteil:..... 346.Mot.Bat.

8. Todesursache:  
a) gestorben am:..... 1.1.42 *чел.*  
Ort:..... Res.-Laz. 119, Berlin-Neukölln  
b) Art der Krankheit:..... Hungerödem-Herzschwäche  
c) Unfall:..... Nein  
d) Selbstmord u. ähnl.:..... Nein

9. Beerdigt:  
Zeit:..... 2.1.42  
Ort:..... Döberitz  
Friedhof:..... Garnison-Friedhof  
Parzelle:..... Feld III, Reihe 3, Grab 4

10. Bemerkungen:..... Keine

*J. A. Kambaua*  
Stabsarzt u. Lagerarzt

Abb. 17  
Sterbefallmeldung (verkl.) von Stephan Berberenka (unbek.-01.01.42), Stalag III D  
Gestorben im Res.-Laz. 119, Berlin-Neukölln an Hungerödem-Herzschwäche  
Döberitz Garnison-Friedhof, Feld III, Reihe 3, Grab 4; Bildquelle: OBD Memorial

Bestätigung der Erkennungsmarke Nr. 8033 Voger: Lusti

Bemerkungen: 27. Juli 41. von Ebenrode

Am 27. Mai 1942 im Res. Laz 119 f. Kr. Gef Berlin-Neukölln  
verstorben  
Todesursache - Verblutungstod (Schußverletzung d. lk. Schulter)  
Grabstätte: Hauptfriedhof Berlin-Döberitz  
Feld IIIa Reihe 2 Grab 18

*M. Lusti*

g. Heeresarzt  
 Kaserne  
 of Pustkowo  
 Krasnodarskij  
 Kaserne  
 Krasnodarskij  
 Kaserne

Name und Nachname bei Einlieferung in das Lager		Rangstellung	
Lustow Alexey		Major	
Geburtsdatum		Geburtsort	
13.03.1904		Keine Angabe	
Militärische Dienststellung		Militärische Dienststellung	
Major		Major	
Gefangenschaftsnummer		Gefangenschaftsnummer	
30641 Litauen		30641 Litauen	
Religion		Religion	
Orthodox		Orthodox	
Geburtsdatum und -ort		Geburtsdatum und -ort	
10-3-1904 Russland		10-3-1904 Russland	
Name		Name	
Alexey-Lusti		Alexey-Lusti	
Militärische Dienststellung		Militärische Dienststellung	
Soldat		Soldat	
Militärische Dienststellung		Militärische Dienststellung	
Russe-Ukraine		Russe-Ukraine	
Militärische Dienststellung		Militärische Dienststellung	
Major		Major	
Militärische Dienststellung		Militärische Dienststellung	
Major		Major	

Stalag IX C (311)  
 Gefangenschaftsnummer: 311/4

Erkennungsmarke Nr. 8033

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25

Abb. 18  
 Personalkarte (recto, verkl.) von Alexey Lustiw (Lustow) (30.03.21–27.05.42) Stalag IX C  
 Gestorben im Res. Laz. 119 Kr. Gef Berlin-Neukölln;  
 Verblutungstod (Schußverletzung d. lk. Schulter)  
 Standortfriedhof Berlin-Döberitz, Feld IIIa, Reihe 2, Grab 18; Bildquelle: OBD Memorial



Verurteilung des Gefangenenkarte  
 Nr. 3033

Spezialstrafgefängnis u. a. | Strafberechtigter | Strafanstalt | Abteilung

Eigentümer:

Datum	Grund der Verurteilung	Strafmaß	Verbleib, Datum

Strafverurteilungen während der Gefangenenschaft gegen

Von	Gegenüber	Art	von	Struktur	gegenüber	Struktur	gegenüber
am 30.7.41	am 30.7.41	am					
gegen 70	gegen 70	gegen					
am 2.5.41	am 2.5.41	am					
gegen 70	gegen 70	gegen					
am 27.4.41	am 27.4.41	am					
gegen 70	gegen 70	gegen					
am 7.7.41	am 7.7.41	am					
gegen 70	gegen 70	gegen					
am	am	am					
gegen	gegen	gegen					

Verurteilungen

Datum	Grund der Verurteilung	Struktur	Datum	Grund der Verurteilung	Struktur

**Kommandos**

Datum	Mit dem Kommando	Struktur
2. Okt. 1941	Arb. Kdo. XIC/31	
1. Dez. 1941	versetzt Stalag XI/A	
	A. N. Schönhausen R. 705/2	
19.4.42	Vom A. N. Schönhausen R. 715	1504
27.5.42	auf der Flucht vom Bensch in Ribbeck/Westhavelland wegen Widerstand angeschossen. 27.5.42 im Res.-Laz. 119 Berlin-Neukölln verstorben	

© 1993 41 33

Die 478 A4

Abb. 19  
 Personalkarte (verso, verkl.) von Alexey Lustiw (Lustow) (30.03.21–27.05.42) Stalag IX C  
 27.5.42 auf der Flucht vom (...) Bensch in Ribbeck/Westhavelland wegen Widerstand an-  
 geschossen. 27.5.42 im Res.-Laz. 119 Berlin-Neukölln verstorben; Bildquelle: OBD Memorial

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i>
1			<i>Standortfriedhof des Truppenübungsplatzes Döberitz Kg.</i>	<i>22.10.1941</i>		<i>Lewschin</i>	<i>Gabriel</i>	<i>03/1919</i>		<i>Transportbahnhof Beusselstraße</i>	<i>Res.Laz. 119</i>	<i>Grablage nicht im OBD verzeichnet Magen- und Darmkath., allgm. Körperschwäche</i>
2	3	2	Friedhof Döberitz	13.12.1941 <i>13.11.1941</i>		Kajtas	Meko					<i>vermutlich Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
3	3	2	Friedhof Döberitz	13.11.1941		Birnkow	Iwan					
4	3	2	Friedhof Döberitz		01.12.1941	Kutlein	Wasily					
5	3	2	Friedhof Döberitz		03.12.1941	Kosotschlein	Leonid					
6	3	2	Friedhof Döberitz		08.12.1941	Pukakow	Olekjander					
7	3	2	Friedhof Döberitz		17.12.1941	Pjatakow	Wasili					
8	3	2	Friedhof Döberitz		18.12.1941	Usodow	Maksim					
9	3	3	Garnison-Friedhof Döberitz	26.12.1941	27.12.1941	Buljakow	Rasjan	02.09.1904	42257		Res.Laz. 119	Darmkatarrh
10	3	3	Friedhof Döberitz	16.12.1941		Amatamin	Wasil				Großbeeren	
11	3	3	Friedhof Döberitz		30.12.1944 <i>30.12.1941</i>	Kiladka	Michail					<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
12	3	3	Garnison-Friedhof Döberitz	01.01.1942	02.01.1942	Berberenka (Berberenko)	Stephan	18.11.1915	18078		Res.Laz. 119	Hungerödem, Herzschwäche <i>s. S. 37</i>
13	3	3	Friedhof Döberitz		12.01.1942	Poljanski	Nikolai					
14	3	3	Friedhof Döberitz		14.01.1942	Krutilow	Iwan					
15	3	3	Garnison-Friedhof Döberitz	17.01.1942	19.01.1942	Zlemjak (Klemjuk)	Wassilij	15.06.1916	13333		Res.Laz. 119	Nekrose d. Unterhautgewebes
16				<i>23.01.1942</i>		<i>Sinitscha</i>	<i>Grigorij</i>	<i>22.09.1910</i>	<i>3098</i>	<i>Kdo. 6 Gr. Kirschbaum</i>	<i>Res.Laz. 119</i>	
17	3	3	Friedhof Döberitz		03.02.1942	Renoschko	Michael					
18	3	3	Friedhof Döberitz		03.02.1942	Nasdarow	Jakow					
19	3	3	Friedhof Döberitz		05.02.1942	Repownitschij	Grigori					
20	3	3	Friedhof Döberitz		06.02.1942	Kowalenka	Nikolai					



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
20	3	3	13	Friedhof Döberitz		10.02.1942	Majarow	Michail					
21	8 3	3	16	Friedhof Döberitz		18.02.1942	Marosow	Kirize				<i>vermutlich nur Schreibfehler, muß 3-3-16 heißen</i>	
22	3	3	17	Friedhof Döberitz		18.02.1942	Olmenjienko	Grigorij	4952				
23	3	3	18	Garrison-Friedhof Döberitz	17.02.1942	18.02.1942	Olchowik (Olnowili)	Iwan	20.05.1922	4952	Kdo. 56 Börnicke	Res.Laz. 119	
24	3	3	19	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	18.02.1942	23.02.1942	Moksjakow (Maksukow)	Iwan	1919	13366	Kdo. 261 Friedrichsfelde Ost	Res.Laz. 128	Fleckfieber
25	3	3	20	Friedhof Döberitz	20.02.1942	24.02.1942	Polinow	Alexej	15.03.1922	39969	Kdo. 82 Großbeeren		
26	3	1	21	Standortfriedhof Döberitz	23.02.1942	25.02.1942	Maslichin	Iwan	17.02.1920	39986		Res.Laz. 128	Kreislaufschwäche
27	2 3?	1	21	Friedhof Döberitz		26.02.1942	Mankens	Oliver					<i>Grablage nicht zum Bestattungsdatum passend, zudem Doppelbelegung mit 3-1-21</i>
28	3	1	2x 22?	Friedhof Döberitz		25.02.1942	Thatschenko	Grigori					
29	3	1	23	Friedhof Döberitz	25.02.1942	27.02.1942	Kublizki	Grigori	28.11.1915	12418	Kdo. 6 Gr. Kirschbaum	Res.Laz. 128	
30	3	1	24	Friedhof Döberitz		27.02.1942	Onopko	Petr					
31	3	1	25	Standortfriedhof Döberitz	26.02.1942	02.03.1942	Werschinin	Fedor	15.02.1919	16434		Res.Laz. 128	Kreislaufschwäche
32	3	1	26	Standortfriedhof Döberitz	27.02.1942	02.03.1942	Besoni (Besronij)	Iwan	29.08.1911	16650		Res.Laz. 128	Kreislaufschwäche
33	3	1	27	Friedhof Döberitz		03.03.1942	Wasilik	Grigorij					
34	3	1	28	Friedhof Döberitz	03.03.1942		Furok	Scheko					
35	3	1	29	Friedhof Döberitz		04.03.1942	Kyrylin	Johann					
36	3	1	30	Friedhof Döberitz		04.03.1942	Scharjewiz	Nikolai					
37	3	1	31	Friedhof Döberitz		05.03.1942	Sinizya	Gregory					
38	3	1	32	Friedhof Döberitz		05.03.1942	Neskrasow	Ilja					
39	3	1	33	Friedhof Döberitz		09.03.1943 <i>09.03.1942</i>	Modschalow	Daniel					<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
40	3	1	34	Friedhof Döberitz		09.03.1942	Bojawinow	Petro					
41	3	1	35	Standortfriedhof Döberitz	06.03.1942	10.03.1942	Kolesnikow (Kosenikow)	Iwan	02.11.1913	142402		Marienfelde	Kreislaufschwäche
42					<i>07.03.1942</i>		<i>Schulak</i>	<i>Dmitrij</i>	<i>13.10.1919</i>	<i>694</i>	<i>Kdo. 6 Gr. Kirschbaum</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
43	3	1	36	Friedhof Döberitz		16.03.1942	Karitenko	Wasilij					
44	3	1	37	Friedhof Döberitz		18.03.1942	Schaw	Afanase					
45	3	1	38	Friedhof Döberitz		18.03.1942	Merzalow	Wassil					
46					<i>18.03.1942</i>		<i>Koslow</i>	<i>Wassilij</i>	<i>26.01.1921</i>	<i>41704</i>	<i>Kdo. 82 Großbeeren</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
47	3	1	40	Friedhof Döberitz		20.03.1942	Romananko	Iwan					
48	3	2	21	Friedhof Döberitz	20.03.1942	21.03.1942	Sereda	Nikolai	20.06.1917	8612	Kdo. 31 Döberitz		
49	3	2	22	Standortfriedhof Döberitz	22.03.1942	24.03.1942	Kalinin	Pawel	1907	142263	Kdo. 561 Berlin Marienfede	Marienfede	Kreislaufschwäche
50	3	2	23	Friedhof Döberitz		24.03.1942	Wisjalow	Grigorij					
51					<i>25.03.1942</i>		<i>Bragin</i>	<i>Iwan</i>	<i>20.06.1919</i>	<i>10473</i>	<i>Kdo. 21 Friedrichsfelde-Ost</i>		
52	3	2	26	Friedhof Döberitz	24.03.1942		Kupnow	Andrej					
53	3	2	27	Friedhof Döberitz	24.03.1942		Chalikow	Michail					
54	3	2	28	Friedhof Döberitz		31.03.1942	Romanow	Iwan					
55	3	2	29	Friedhof Döberitz		31.03.1942	Juschewitsch	Akim					
56	3	2	30	Friedhof Döberitz		31.03.1942	Tscherwintschak	Iwan					
57	3	2	31	Friedhof Döberitz		02.04.1942	Choroschowskij	Wladimir					
58	3	2	32	Friedhof Döberitz		04.04.1942	Ignatow	Andrej					
59	3	2	33	Friedhof Döberitz		04.04.1942	Kriwowsow	Timofei					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
60	3	2	34	Friedhof Döberitz		04.04.1942	Skrozki (Streleikow)	Fana (Simon)					
61	3	2	35	Friedhof Döberitz	04.04.1942	04.04.1942	Sawosin	Michail	21.12.1921	11818	Kdo. 462	Res.Laz.	
62	3	2	37	Standortfriedhof Döberitz Abt. KG	05.04.1942	09.04.1942	Sodoljako (Podoljako)	Gregori (Grigori)	1914	5897	Kdo. 861	Berlin Wilhelmsruh	
63	3	2	38	Friedhof Döberitz		10.04.1942	Tschemoduro	Iwan					
64	3	2	39	Friedhof Döberitz		10.01.1942 <i>10.04.1942</i>	Ranewski	Benjamin					<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
65	3	3	14	Friedhof Döberitz	13.02.1942 <i>13.04.1942</i>		Tinifuko	Petr					<i>Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
66	3	3	15	Friedhof Döberitz	17.02.1942 <i>17.04.1942</i>		Jefremenko	Alexandr					<i>Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
67	3	3	21	Standortfriedhof Döberitz	11.04.1942	11.04.1942	Shigadlow (Schadlow)	Aleksandr	1891	149726	Kdo. 138 Marienfelde	Marienfelde	Kreislaufschwäche
68	3	3	22	Friedhof Döberitz		15.04.1942	Jadeen	Wasilij					
69	3	3	23	Friedhof Döberitz		15.04.1942	Zahutin	Iwan					
70	3	3	24	Standortfriedhof Döberitz	13.04.1942	15.04.1942	Lepechin (Legeschin)	Iwan	25.09.1912	142423		Marienfelde	Kreislaufschwäche
71	3	3	25	Friedhof Döberitz		15.04.1942	Marcinjuk	Dimitrij					
72	3	3	26	Friedhof Döberitz		21.04.1942	Surkow	Nikolai					
73	3	3	27	Friedhof Döberitz	20.04.1942	21.04.1942	Terdunow	Afanasij	08.11.1912	146843	Kdo. 138 Marienfelde		
74	3	3	28	Friedhof Döberitz		21.04.1942	Zabotony	Fedor					
75	3	3	29	Friedhof Döberitz		21.04.1942	Charkowskij	Konstantin					
76	3	3	30	Friedhof Döberitz	20.04.1942	23.04.1942	Powarow	Georgi	18.02.1921	13693	Kdo. 261	Res.Laz. 128	
77	3	3	31	Friedhof Döberitz		23.04.1942	Mukatanow	Kasminola					
78	3	3	32	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	11.04.1942		Rjadkin (Prijatkin)	Alexej	30.11.1917	16878	Kdo. 861	Berlin Wilhelmsruh	
79	3	3	33	Friedhof Döberitz		25.04.1942	Skzimkow	Fedor					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
80	3	3	34	Standort-Friedhof Döberitz	23.04.1942	25.04.1942	Siwcenko	Gregory	19.09.1920	11780	Kdo. 261 Friedrichsfelde	Res.Laz. 119	Herz- und Kreislaufschwäche
81	3	8 3	35	Friedhof Döberitz		25.04.1942	Iwaschko	Nikolaj					<i>vermutlich Schreibfehler bei Reihenangabe</i>
82	3	3	36	Friedhof Döberitz		24.04.1942	Krendelew	Iwan					
83	3	3	37	Friedhof Döberitz	27.04.1942		Baschinski	Simon					
84	3	3	38	Friedhof Döberitz		01.05.1942	Sjerofnowitsch	Michail					
85	3	3	40	Friedhof Döberitz		01.05.1942	Popow	Lawrendi					
86	3a	1	1	Friedhof Döberitz		01.05.1942	Slodaw	Wasili					
87	3a	1	2	Friedhof Döberitz		01.05.1942	Miljaew	Michail					
88	3a	1	3	Friedhof Döberitz	01.05.1942		Akrenow	Fedor					
89	3a	1	4	Standortfriedhof Döberitz	01.05.1942	02.05.1942	Mosssejew	Iwan	01.05.1911	93989	Kdo. 764	Berlin-Siemensstadt	Herzschwäche
90	3a	1	5	Friedhof Döberitz		02.05.1942	Baglaew	Iwan					
91	3a	1	6	Friedhof Döberitz		03.05.1942	Gontscharow	Michael					
92	3a	1	7	Friedhof Döberitz		03.05.1942	Kowaljtschuk	Nikolai					
93	3a	1	9	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	29.04.1942		Scharaschikin	Alexej	1912			Bln.-Adl.	
94	3a	1	10	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Schamakin	Stepan					
95	3a	1	11	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Menschikow	Fedor					
96	3a	1	12	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Pustagar	Filip					
97	3a	1	14	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Stepankow	Andrej					
98	3a	1	16	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Polosa	Iwan					
99	3a	1	17	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Sudakow	Fedor					



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
100	3a	1	18	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Ribakow	Dimitrij				
101	3a	1	19	Friedhof Döberitz		05.05.1942	Tribuschenko	Alexej				
102	3a	1	20	Friedhof Döberitz		06.05.1942	Wodjanow	Alexandr				
103	3a	1	21	Friedhof Döberitz		06.05.1942	Podubujak	Nikolai				
104	3a	1	23	Friedhof Döberitz		06.05.1942	Grigorenko					
105	3a	1	24	Friedhof Döberitz		08.05.1942	Kutschena	Dimitri				
106	3a	1	25		06.05.1942	08.05.1942	Soroka	Grigorij	02.05.1921	12084	Kdo. 261 Friedrichsfelde Ost	Res.Laz. 128
107	3a	1	26	Friedhof Döberitz		08.05.1942	Redin	Iwan				
108	3a	1	27	Friedhof Döberitz	11.05.1942		Budanew	Gregori				
109	3a	1	28	Friedhof Döberitz		12.05.1942	Radnikow	Owsei				
110	3a	1	29	Friedhof Döberitz	05/1942	12.05.1942	Podgusow (Podusow)	Andrej	15.08.1910	39044	Res.Laz. 128	
111	3a	1	30	Friedhof Döberitz		12.05.1942	Schtefukin	Nikolai				
112	3a	1	31	Friedhof Döberitz	09.05.1942	12.05.1942	Shydenko	Wasilij	26.07.1918	23765	Kdo. 302	
113	3a	1	32	Friedhof Döberitz		12.05.1942	Rubel	Alexandr				
114	3a	1	33	Friedhof Döberitz		13.05.1942	Tikonow	Georg				
115	3a	1	34	Friedhof Döberitz		13.05.1942	Glinjanow	Andrej				
116	3a	1	35	Friedhof Döberitz		15.05.1942	Ljsak					
117	3a	1	36	Friedhof Döberitz	11.05.1942	15.05.1942	Procharow (Prochorow)	Igor	22.04.1916	14383	Kdo. 82 Großbeeren	
118	3a	1	37	Friedhof Döberitz	15.05.1942	15.05.1942	Schutow	Nikolai	04.07.1921	12231	Kdo. 21 Friedrichsfelde Ost	Rest.Laz. 128
119	3a	1	38	Friedhof Döberitz		16.05.1942	Rjabich	Jakow				

	Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
120	3a	1	39	Standortfriedhof Döberitz	14.05.1942	16.05.1942	Lipatow	Peter	19.07.1907	149777	Kdo. 764	Berlin-Plötzensee	Herzschwäche
121	3a	1	40	Friedhof Döberitz	05/1942	18.05.1942	Kutulwas (Kutolwas)	Petr	28,12,1921	8485	Kdo. 761		
122	3a	2	1	Friedhof Döberitz		18.05.1942	Glugob	George					
123	3a	2	2	Friedhof Döberitz		18.05.1942	Grigoraschenko						
124	3a	2	3	Friedhof Döberitz		18.05.1942	Sbiniew	Michail					
125	3a	2	4	Friedhof Döberitz		18.05.1942	Sokoff	Nikolai					
126	3a	2	5	Friedhof Döberitz		18.05.1942	Lukjanow	Dimitri					
127	3a	2	6	Friedhof Döberitz	18.05.1942	20.05.1942	Schubinin	Fedor	02.02.1918	96914	Kdo. 764		
128	3a	2	7	Friedhof Döberitz		20.05.1942	Rekun	Timofei					
129	3a	2	8	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	18.05.1942	22.05.1942	Tischtschenko (Tischenko)	Nikolai	05.10.1921	11364	Kdo. 261 Friedrichsfelde Ost	Res.Laz. 128	Lungen-Tbc
130	3a	2	9	Friedhof Döberitz	20.05.1942	23.05.1942	Ustinow	Wladimir	15.07.1904	15016		Res.Laz. 119	
131	3a	2	10	Standortfriedhof Döberitz	22.05.1942	23.05.1942	Kuschnarew	Iwan	1909	95878	Kdo. 764	Plötzensee	Körperschwäche
132	3a	2	11	Friedhof Döberitz	25.05.1942	26.05.1942	Schderbino (Scherbina)	Fedor	17.02.1917	13665	Kdo. 202 Döberitz Batl. 103		
133	3a	2	12	Friedhof Döberitz	25.05.1942		Fedorow						
134	3a	2	13	Friedhof Döberitz		27.05.1942	Worobiow	Wasili					
135	3a	2	14	Friedhof Döberitz		27.05.1942	Tolmatschenko	Alexandr					
136	3a	2	15	Friedhof Döberitz	27.05.1942	27.05.1942	Kostin	Petr	14.09.1914	130814	Kdo. 202 Döberitz Batl. 103		
137	3a	2	16	Friedhof Döberitz		29.05.1942	Krewenko	Andrej					
138	3a	2	17	Friedhof Döberitz		29.05.1942	Rudenko	Leonid					
139	3a	2	18	Standortfriedhof Döberitz	27.05.1942	29.05.1942	Lustow	Aleksej	10.03.1921	3033	A.K. Schönhausen R. 785	Res.Laz. 119	angeschossen/Verblutungstod <i>s. S. 38</i>

	Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
140	3a	2	19	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	26.05.1942		Rischuk	Wasilij	1911			Berlin-Wilhelmsruh	
141	3a	2	20	Friedhof Döberitz	29.05.1942	29.05.1942	Bulow (Below)	Paul (Pawel)	12.12.1918	133754	Kdo. 202 Döberitz		
142	3a	2	21	Friedhof Döberitz		30.05.1942	Pizunko	Semen					
143	3a	2	22	Friedhof Döberitz		01.06.1942	Pljelukjew						
144	3a	2	23	Friedhof Döberitz		02.06.1942	Zawadsley	Pawel					
145	3a	2	24	Friedhof Döberitz	02.06.1942	02.06.1942	Laschtschilm (Laschtschilew)	Pjotr	1907	141093	Kdo. 202 Döberitz		
146	3a	2	25	Standortfriedhof Döberitz	27.05.1942	03.06.1942	Mogilin (Mogilni)	Sigor (Sidor)	14.11.1919	17195		Res.Laz. 128	Tbc
147	3a	2	26	Friedhof Döberitz		03.06.1942	Lissak	Anatoli					
148	3a	2	27	Friedhof Döberitz		09.06.1942	Kowalik	Josef					
149	3a	2	28	Friedhof Döberitz		09.06.1942	Brizajn	Wladimir					
150	3a	2	29	Friedhof Döberitz		09.06.1942	Starstenkow	Georg					
151	3a	2	30	Friedhof Döberitz		16.02.1942 <i>10.06.1942</i>	Platnikow	Alexander					<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
152	3a	2	31	Friedhof Döberitz		10.06.1942	Kudraschow	Peter					
153	3a	2	32	Standortfriedhof Döberitz	09.06.1942	10.06.1942	Trajnitsch	Andrej	17.11.1915	123403		Karlshorst 302	Herzschwäche
154	3a	2	33	Friedhof Döberitz			Saharenko	Iwan					
155	3a	2	34	Friedhof Döberitz		11.06.1942	Blednor	Wladimir					
156	3a	2	35	Friedhof Döberitz		11.06.1942	Korsarew	Iwan					
157	3a	2	36	Friedhof Döberitz		13.06.1942	Jewienko	Sergej					
158	3a	2	37	Friedhof Döberitz	12.06.1942	13.06.1942	Romanow	Dimitrij	1907	140837	Kdo. 202 Döberitz		bei Fluchtversuch erschossen
159	3a	2	38	Friedhof Döberitz		15.06.1942	Pogow	Alexej					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
160	3a	2	39	Friedhof Döberitz	15.06.1942		Antroew	Iwan				
161	3a	2	40	Friedhof Döberitz		19.06.1942	Pogorelski	Feodor				
162	3a	3	1	Standortfriedhof Döberitz	15.06.1942	19.06.1942	Maslow	Peter	1916	12207		Res.Laz. 128 Tbc
163	3a	3	2	Friedhof Döberitz		19.06.1942	Kosofat	Alex				
164	3a	3	3	Friedhof Döberitz		19.06.1942	Snetkin	Juka				
165	3a	3	4	Friedhof Döberitz		22.06.1942	Gusar	Danil				
166	3a	3	5	Friedhof Döberitz		22.06.1942	Zazulenko	Alexy				
167	3a	3	6	Standortfriedhof Döberitz	20.06.1942	22.06.1942	Tschernyich (Tschernik)	Wasilij	06.05.1913	147086		Plötzensee Herzschwäche
168	3a	3	7	Friedhof Döberitz		24.06.1942	Panow	Wladimir				
169	3a	3	8	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	21.06.1942	24.06.1942	Schalduga (Schalduja)	Alexandr	25.03.1913	36709	Kdo. 302 Karlshorst	Res.Laz. 128 Meningitis
170	3a	3	10	Friedhof Döberitz		24.06.1942	Orlowko	Josip				
171	3a	3	11	Friedhof Döberitz	24.06.1942	27.06.1942	Walentij-Wasilinow (Wasiliew)	Valentin	05.03.1917	144136	Ausbildungslager Wulheide	Res.Laz. 128
172	3a	3	12	Friedhof Döberitz		27.06.1942	Nikitjuk	Alexandr				
173	3a	3	13	Standortfriedhof Döberitz	28.06.1942	01.07.1942	Schakirdsanow	Saki	1902	147058		Berlin-Plötzensee
174	3a	3	14	Friedhof Döberitz		02.07.1942	Grigoruk	Konstantin				
175	3a	3	1 <i>15/ 16</i>		02.07.1942		Chodsebekow					<i>Schreibfehler bei Grabnummer</i>
176	3a	3	17	Friedhof Döberitz		07.07.1942	Chaniak	Alexandr				
177	3a	3	18	Friedhof Döberitz		07.07.1942	Trischin	Nikolai				
178	3a	3	19	Friedhof Döberitz		07.07.1942	Mischanim	Timofej				
179	3a	3	20	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		07.07.1942	Pawlenko	Hzisko	1917			Berlin



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i>
180	3a	3	22	Friedhof Döberitz		13.07.1942	Fudschenko					<i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
181	3a	3	23	Friedhof Döberitz		13.07.1942	Tatschenko	Leonid				
182	3a	3	24	Friedhof Döberitz		13.07.1942	Lernic	Boris				
183	3a	3	25	Friedhof Döberitz		15.07.1942	Twerdak	Wassili				
184	3a	3	26	Friedhof Döberitz		15.07.1942	Schapowalow	Trofim				
185	3a	3	27	Standortfriedhof Döberitz	16.07.1942	18.07.1942	Ilajew	Sija	15.10.1911	94047	Plötzensee	Herzschwäche
186	3a	3	28	Friedhof Döberitz	16.07.1942	22.07.1942	Arulschurian (Arigunjan)	Warasdat	29.03.1909	16100	Res.Laz. 119 Station I.A.	
187	3a	3	29	Friedhof Döberitz		22.07.1942	Gomlewitsch					
188	3a	3	30	Friedhof Döberitz	19.07.1942	22.07.1942	Ljamin	Peter	12.05.1895	16099	Res.Laz. 119 Station I.A.	Ruhr, Verdacht auf Flechtyphus
189	3a	3	30 <i>31</i>	Friedhof Döberitz		22.07.1942	Ilew	Iwan				<i>vermutlich Schreibfehler bei Grabnummer</i>
190	3a	3	32	Friedhof Döberitz	25.07.1942		Artemenko	Iwan				
191	3a	3	33	Friedhof Döberitz	25.07.1942		Afanasew	Sergej				
192	3a	3	34	Friedhof Döberitz	25.07.1942		Bondarenko	Vitalij				
193	3a	3	35	Friedhof Döberitz		27.07.1942	Scholaew	Michael				
194	3a	3	36	Friedhof Döberitz		27.07.1942	Lisin	Peter				
195	3a	3	37	Friedhof Döberitz	23.07.1942	28.07.1942	Marsakow	Wasily	03/1911	24545	Kdo. 761	Res.Laz. 128
196	3a	3	38	Friedhof Döberitz		28.07.1942	Salwinjew	Olja				
197	3a	3	39	Friedhof Döberitz		31.07.1942	Schowkorri	Sinor				
198	3a	3	40	Friedhof Döberitz		31.07.1942	Ilychow	Pawel				
199	9		1	Friedhof Döberitz	27.07.1942	31.07.1942	Tschanow (Tscharow)	Iwan	20.05.1909	15733	Kdo. 562	Res.Laz. 128 <i>Erste Belegung auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elgrund</i>

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
200	9	2	Friedhof Döberitz		31.07.1942	Kloch	Michail					
201	9	3	Friedhof Döberitz		05.08.1942	Iwanow	Dimitrij					
202	9	4	Friedhof Döberitz	31.07.1942	05.08.1942	Michailow	Iwan	04.11.1919	14236	Gutsverw. Berlin	Res.Laz. 128	
203	9	5	Friedhof Döberitz		05.08.1942	Maschtolar	Iwan					
204	9	6	Friedhof Döberitz		05.08.1942	Prosarow	Trufi					
205	9	7	Friedhof Döberitz	01.08.1942	05.08.1942	Andreschenko	Alex	10.06.1916	40591	Kdo. 562	Res.Laz. 128	
206	9	8	Friedhof Döberitz	03.08.1942	05.08.1942	Saretskij (Zaretskij/Sorizkij)	Denis		7804	Kdo. 562	Res.Laz. 128	
207	9	9	Friedhof Döberitz		08.08.1942	Laritschkin	Michajel					
208	9	10	Friedhof Döberitz		10.08.1942	Koschowatski	Kurko					
209	9	11	Friedhof Döberitz		10.08.1942	Balakinew	Fedor					
210	6 9	12	Friedhof Döberitz		10.08.1942	Babaew	Alischan					<i>Schreibfehler bei Grabfeld</i>
211	9	13	Friedhof Döberitz	08.08.1942	10.08.1942	Rjatzew	Peter	27.07.1904	15509			
212	9	14	Friedhof Döberitz	31.07.1942	02.08.1942 <i>10.08.1942</i>	Schirobokow	Alexej	17.03.1915	96004	Kdo. 764	Kdo. 764	<i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
213	9	15	Friedhof Döberitz		11.08.1942	Beiketow	Grigori					
214	9	16	Friedhof Döberitz		11.08.1942	Saizew	Alexandr					
215	9	17	Friedhof Döberitz		11.08.1942	Soltow	Nikolai					
216	9	18	Friedhof Döberitz	08.08.1942	11.08.1942	Mogin (Mozin)	Taras	01.02.1902	95019	Kdo. 764	Res.Laz. 128	
217	9	19	Friedhof Döberitz	09.08.1942	11.08.1942	Tscherkasow	Alexandr	25.09.1910	142556	Kdo. 861	Res.Laz. 128	
218	9	20	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Manjlev	Alexandr					
219	9	22	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Iwanow	Wasilij					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
220	9	23	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Telentinow	Tichon					
221	9	24	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Nikidenko	Kusina					
221	9	25	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Schelwakow	Alexandr					
223	9	26	Friedhof Döberitz	12.08.1942	15.08.1942	Latyschew	Wassili	13.01.1913	610	Kdo. 302	Res.Laz. 128	
224	9	27	Friedhof Döberitz	13.08.1942	15.08.1942	Schwarkowski	Petrowitsch (Sawwa)	10.05.1918	16068		Res.Laz. 119	
225	9	28	Friedhof Döberitz		15.08.1942	Chojlenko	Afanasij					
226	9	36	Friedhof Döberitz	18.08.1943		Bimin	Nikolaj					
227	9	37	Friedhof Döberitz		21.08.1942	Paranow	Anatoli					
228	9	38	Friedhof Döberitz		21.08.1942	Sobolew	Wassilij					
229	9	39	Friedhof Döberitz		24.08.1942	Smirnoff	Michail					
230	9	40	Friedhof Döberitz	21.08.1942	24.08.1942	Trebujenko (Trigubenko)	Michael (Michail)	1918	18178	Kdo. 764	Kdo. 764	
231	6 9	41	Friedhof Döberitz		24.08.1942	Kowalenko	Jakow					<i>Schreibfehler bei Feldnummer</i>
232	9	42	Friedhof Döberitz	24.08.1942		Kaschin	Stepan					
233	9	44	Friedhof Döberitz	26.08.1942	26.08.1942	Sanogin (Sapegin)	Artem	25.10.1897	15700	Kdo. 261		
234	9	45	Friedhof Döberitz	26.08.1942	29.08.1942	Kriwow	Sergej	08.10.1918	16028			
235	9	47	Friedhof Döberitz		29.08.1942	Smirnow						
236	9	48	Friedhof Döberitz		03.09.1942	Popow	Sergej					
237	9	49	Friedhof Döberitz		03.09.1942	Wawilow	Aleksej					
238				<i>29.08.1942</i>		<i>Woloschanin</i>	<i>Michail</i>	<i>22.12.1921</i>	<i>47752</i>	<i>Kdo. 305</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
239				<i>31.08.1942</i>		<i>Selkin</i>	<i>Alexandr</i>	<i>1918</i>	<i>12681</i>			

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
240				31.08.1942		Mamajkow	Ferapont	27.05.1906	13291	Kdo. 82 Großbeeren		
241				01.09.1942		Maleschik	Iwan	24.02.1921	11352	Kdo. 761		
242	9	57	Friedhof Döberitz		07.09.1942	Chuschnikow	Boris					
243	9	58	Friedhof Döberitz		07.09.1942	Schupow	Petr					
244	9	60	Friedhof Döberitz		07.09.1942	Mosilenko	Iwan					
245	9	61	Friedhof Döberitz			Sagreblay	Konstantin					
246	9	62	Friedhof Döberitz	03.09.1942		Molojanier	Michael					
247	9	63	Friedhof Döberitz	03.09.1942		Golobow	Peter					
248	6	1	Friedhof Döberitz	06.09.1942	07.09.1942	Ostolkin (Oskolkin)	Ephin (Efm)	18.01.1919	6650	Kdo. 861		
259	6	2	Friedhof Döberitz		07.09.1942	Wasin	Wasilij					
250	6	3	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Semikin	Semen					
251	6	4	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Charewskij	Nikolaj					
252	6	5	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Milchin	Laverendy					
253	6	6	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Krat	Johann					
254	7 6	7	Friedhof Döberitz	13.09.1942	14.09.1942	Petrik	Peter	28.04.1913	6377	Kdo. 761	Res.Laz. 128	<i>Schreibfehler bei Feldnummer</i>
255	6	8	Friedhof Döberitz	13.09.1942	14.09.1942	Bischko (Byschko)	Gabriel (Gawril)	21.09.1907	1708	Kdo. 203 Hahneberg		
256	6	9	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Kudinow	Sergej					
257	6	10	Friedhof Döberitz	12.09.1942	14.09.1942	Kanow (Komow)	Antaloij	22.08.1917	8840	Kdo. 302		
258	6	11	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Garatschenko	Iwan					
259	6	12	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Silkin	Michail					



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
260	6	13	Friedhof Döberitz		14.09.1942	Kostjutschenko	Andrej					
261	6	14	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Tschebotarew	Josef					
262	6	15	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Iwanow	Wasilij					
263	6	16	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Subanow	Fedor					
264	6	17	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Boschenko	Georgi					
265	6	18	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Poljska	Fedor					
266	6	19	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Billik	Simen					
267	6	20	Friedhof Döberitz		19.09.1942	Schaula	Afram					
268	6	21	Friedhof Döberitz		23.09.1942	Kanosoba	Fedor					
269	6	22	Friedhof Döberitz		23.09.1942	Tschermjakow	Wasilij					
270	6	23	Friedhof Döberitz		23.09.1942	Titow	Iwan	22.05.1917	13268			
271	6	24	Friedhof Döberitz		29.09.1942 <i>23.09.1942</i>	Bulew	Zonweli					<i>vermutlich Schreibfehler bei Bestattungsdatum</i>
272	11 6	25	Friedhof Döberitz	19.09.1942	23.09.1942	Mokruschenko	Gregory	04.02.1918	97197		Res.Laz. 128	<i>Schreibfehler bei Feldnummer</i>
273				<i>23.09.1942</i>		<i>Larin</i>	<i>Stanislaw</i>	<i>30.08.1919</i>	<i>13776</i>	<i>Bärwinkel</i>	<i>Res.Laz. 119</i>	
274	6	27	Friedhof Döberitz		26.09.1942	Szagaidak	Nikolai					
275	6	28	Friedhof Döberitz		26.09.1942	Kaplew	Michail					
276	6	30	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Rabikow	Nikotow					
277	6	31	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Jestow	Wasilij					
278	6	32	Friedhof Döberitz	29.09.1942	30.09.1942	Bludow	Alfanasi	01.05.1906	98479		Res.Laz. 128	
279	6	33	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Kusmin	Jurij					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
280	6	34	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Sideikow	Profotis					
281	6	41	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Schininko	Iwan					
282	6	42	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Warat	Michail					
283	6	43	Friedhof Döberitz	29.09.1942	30.09.1942	Machienko (Mochnenko)	Wasili	28.11.1918	102761		Res.Laz. 128	
284	6	44	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Menscheres	Boris					
285	6	45	Friedhof Döberitz	27.09.1942	30.09.1942	Slatin	Alexandr	01.08.1897	16529	Kdo. 764		
286	6	46	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Patjanow	Iwan					
287	6	47	Friedhof Döberitz	29.09.1942	30.09.1942	Paschparin	Nikolai	09.10.1912	14251	Kdo. 565		
288	6	48	Friedhof Döberitz		30.09.1942	Schterbaw	Filip					
289	6	49	Friedhof Döberitz	27.09.1942	30.09.1942	Osochwli	Alexi (Alexej)	17.10.1917	95576	Kdo. 963/64		
290	6	51	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Kusbaew	Taschmarra					
291	6	52	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Lichatschon						
292	6	53	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Kolezajtschenko	Petr					
293	6	54	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Wisjalow	Anton					
294	6	55	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Guschin	Sergej					
295	6	56	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Kolbasnikow	Fedor					
296	6	57	Friedhof Döberitz		06.10.1942	Ilym	Lemion					
297	6	58	Friedhof Döberitz		07.10.1942	Tscherkow	Alexander					
298	6	59	Friedhof Döberitz		07.10.1942	Starodub	Grigori					
299	6	60	Friedhof Döberitz		08.10.1942	Sirenko	Michael					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i>
300	6	61	Friedhof Döberitz	06.10.1942	08.10.1942	Koluschbin (Koloschkin)	Petro (Petr)	13.02.1894	14486	Kdo. 82 Großbeeren		<i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
301				<i>07.10.1942</i>		<i>Dmitrik</i>	<i>Iwan</i>	<i>13.03.1910</i>	<i>16015</i>			
302	6	63	Friedhof Döberitz		08.10.1942	Terepenikow (Tscherepenikow)	Wasili	07.04.1907	14743	Kdo. 262		
303	6	64	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Wachrew	Dimitrij					
304	6	65		08.10.1942		Kosak	Archip					
305	6	66	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Schapolka	Nikolai					
306	6	67	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Muschenko	Iwan					
307	6	68	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Tarabak	Anatolij					
308	6	69	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Antigow	Pawel					
309	6	70	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Kosomrow	Nikolai					
310	6	70	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Menjo	Iwan					<i>Doppelbelegung mit Kosomrow oder Schreibfehler bei Grabnummer</i>
311	6	70a	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Afonenkow	Michail					
312	6	70a	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Radion	Smolij					<i>Doppelbelegung mit Afonenkow oder Schreibfehler bei Grabnummer</i>
313	6	70b	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Machewuin	Peter					
314	6	81	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Schalkin	Grigorij					
315	6	82	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Alelikow	Iwan					
316	6	83	Friedhof Döberitz		19.10.1942 <i>13.10.1942</i>	Chaganow	Petr					<i>vermutlich Schreibfehler bei Bestattungsdatum</i>
317	6	84	Friedhof Döberitz		13.10.1942	Boschak	Jaroslav					
318	6	85	Friedhof Döberitz	13.10.1942		Basekatow	Nikolaj					
319	6	86	Friedhof Döberitz		16.10.1942	Torbin	Peter					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
320	6	87	Friedhof Döberitz		19.10.1942	Solotow	Wasil					
321	6	88	Friedhof Döberitz		19.10.1942	Tidkow						
322	6	89	Friedhof Döberitz		19.10.1942	Rwuchin	Wassili					
323	6	90	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	14.10.1942	19.10.1942	Kalitschawa (Kalitschala)	Alexandr	15.07.1900 (1903)	15257		Res.Laz. 128	Pilzvergiftung
324	6	91	Friedhof Döberitz		19.10.1942	Sergejew	Fedor					
325	6	92	Friedhof Döberitz	20.10.1942	22.10.1942	Kulikon (Kulikow)	Michael	03.12.1915	69442	Kdo. 464		
326	6	93	Friedhof Döberitz		22.10.1942	Tarassenko	Nikita	15.09.1918	16996	Kdo. 462		
327	6	94	Friedhof Döberitz		22.10.1942	Sasiniow	Alexandr					
328	6	95	Friedhof Döberitz		22.10.1942	Rumjanzew	Peter					
329				<i>23.10.1942</i>		<i>Starowojtow</i>	<i>Nikolaj</i>	<i>10.05.1918</i>	<i>3122</i>	<i>Kdo. 302</i>		
330	6	97	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Tkatschik	Jakow					
331	6	98	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Bangnenka	Samwuel					
332	6	99	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Ramanow	Grigor					
333	6	100	Friedhof Döberitz	23.10.1942	24.10.1942	Chomenko	Viktor	15.07.1915	16089			
334	6	101	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Lisendko	Timkovej					
335	6	102	Friedhof Döberitz	21.10.1942	24.10.1942	Kowtun	Fedor	07.07.1905	16784	Kdo. 764		
336	6	103	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Lelbedinsky	Iwan					
337	6	104	Friedhof Döberitz		24.10.1942	Buchik	Prokon					
338	6	105	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Golub	Iwan					
339	6	106	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Chrikuk	Michail					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
340	6	107	Friedhof Döberitz	27.10.1942	29.10.1942	Wakartschuk	Iwan	06.01.1917	1231	Kdo. 562		
341	6	108	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Osipowitsch	Ignat					
342	6	109	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Tscherwoborzew	Petro					
343	6	110	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Gonschar	Stepan					
344	6	101 <i>111</i>		29.10.1942		Chonsbowow	Sergej					<i>Schreibfehler bei Grabnummer</i>
345	6	112	Friedhof Döberitz		29.10.1942	Awdejkin	Wasilij					
346	<i>7</i> <i>6</i>	113	Friedhof Döberitz	28.10.1942	29.10.1942	Ussmanow	Junsis	04.01.1911	30539	Kdo. 302		<i>Schreibfehler bei Feldnummer</i>
347	6	114	Friedhof Döberitz		30.10.1942	Gotowtzew	Anatolij					
348	6	125	Friedhof Döberitz		31.10.1942	Mortschenko	Iwan					
349	6	126	Friedhof Döberitz		31.10.1942	Prokopenko	Iwan					
350	6	127	Friedhof Döberitz		31.10.1942	Kriroscheew	Fedor					
351	6	128	Friedhof Döberitz		31.10.1942	Wiasnikow	Iwan					
352	6	129	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Ignalin	Alexandr					
353	6	130	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Krawtschenko	Fedor					
354	6	131	Friedhof Döberitz	30.10.1942	05.11.1942	Riskin (Rushen)	Wasili	17.04.1909	13735	Kdo. 565		
355	6	132	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Jaremenko	Nikolaj					
356	6	133	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Jemeljanenko	Gregorij					
357	6	134	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Konopkin	Alex					
358	6	135	Friedhof Döberitz	30.10.1942	05.11.1942	Tschernewsko (Tscherewko)	Petro	18.06.1919	7768	Kdo. 302		
359	6	136	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Marzynawitsch	Andrej					



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
360	6	137	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Kusmin	Iwan					
361	6	138	Friedhof Döberitz		05.11.1942	Pawlow	George					
362	6	139	Friedhof Döberitz			Kaschim	Nikolaj					
363	6	140	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Saizow	Nikolai					
364	6	141	Friedhof Döberitz	06.11.1942	09.11.1942	Schmakow (Storoschuk)	Timofeij (Kondrat)	03.10.1897	43121	Kdo. 766		
365	6	142	Friedhof Döberitz	03.11.1942	05.11.1942 <i>09.11.1942</i>	Misilch (Mysyk)	Andrej	15.09.1925	7783	Kdo. 302		<i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
366	6	143	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Saworniczyn	Iwan					
367	6	144	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Storoschuk	Kondrat					
368	6	145	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Meljnitschenko	Andrej					
369	6	147	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Dimidenko	Iwan					
370	6	148	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Talmarschow	Iwan					
371	6	149	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Glewitsch	Josef					
372	6	150	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Ponamarenko	Timofei					
373	6	151	Friedhof Döberitz		09.11.1942	Tichnow	Pawel					
374	6	152	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Koslon	Konstantin					
375	6	153	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Kwaschin	Pawel					
376	6	154	Friedhof Döberitz	08.11.1942	10.11.1942	Tarasow	Nikolai	20.12.1914	8682	Kdo. 302		
377	6	155	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Zejukow	Fedor					
378	6	156	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Polunin	Wassilij					
379	6	157	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Grebenjuk	Iwan					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
380	6	158	Friedhof Döberitz		10.11.1942	Lasarow	Iwan					
381	8	1	Friedhof Döberitz	09.11.1942	13.11.1942	Schutow	Iwan	1915	18037	Kdo. 464		
382	8	1	Friedhof Döberitz	17.11.1942 <i>xx.11.1942</i>		Fodowo	Jurij					<i>vermutlich Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
383	8	1	Friedhof Döberitz	13.11.1942		Jachorow	Klementz					
384	8	1	Friedhof Döberitz		14.11.1942	Gribenischkin	Luka					
385	8	1	Friedhof Döberitz		14.11.1942	Rudenko	Ilja					
386	8	1	Friedhof Döberitz		16.11.1942	Plaksinko	Nikolai					
387	8	1	Friedhof Döberitz		14.11.1942	Babajan	Figron (Tigron)					
388	8	1	Friedhof Döberitz	13.11.1942	16.11.1942	Serebrinski	Peter	20.12.1920	1630	Kdo. 960		
389	8	1	Friedhof Döberitz		16.11.1942	Suchadoew	Kosjma					
390	8	1	Friedhof Döberitz		16.11.1942	Madwijenko	Parfil					
391	3 8	1	Friedhof Döberitz	15.11.1942	16.11.1942	Scherunow	Sergej	07.10.1902	43319	Kdo. 766		<i>Schreibfehler bei Feldbezeichnung</i>
392	8	1	Friedhof Döberitz		16.11.1942	Schachkow	Nikolaj					
393	8	1	Friedhof Döberitz		16.11.1942	Ganguschkin	Iwan					
394	8	1	Friedhof Döberitz	16.11.1942		Fartuschin	Alexander					
395	8	1	Friedhof Döberitz	23.11.1942		Filow	Iwan					<i>Zahlendreher bei Grabnummer und vermutl. Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
396	8	1	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Warapaew	Egor					
397	8	1	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Mischin (Militsch)	Warselomey (Warlaam)					
398	8	1	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Grebeschkow	Ilja					
399	8	1	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Gorostin	Michail					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
400	8	1	22	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Obriwain	Profin				
401	8	1	23	Friedhof Döberitz		20.11.1942	Sobolew	Dimitry				
402	8	1	24	Friedhof Döberitz		21.11.1943 <i>21.11.1942</i>	Denisow	Grigor				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
403	8	1	25	Friedhof Döberitz		21.11.1942	Worona	Wasili				
404	8	1	26	Friedhof Döberitz		21.11.1942	Bondomenko	Jewgenij				
405	8	1	27	Friedhof Döberitz		21.11.1942	Antijim	Pawel				
406	8	1	28	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Sawalischin	Iwan				
407	8	1	29	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Sarokin	Kusma	21.09.1915		Kdo. 766	
408	8	1	30	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Mamajew	Iwan				
409	8	1	32	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Spitschenko	Jakow				
410	8	1	33	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Kobedischwili	Anton				
411	8	1	35	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Nakaluen	Nikita				
412	8	1	36	Friedhof Döberitz		23.11.1942	Semijemow	Nikifor				
413	8	1	37	Friedhof Döberitz		05.01.1943 <i>xx.11.1942</i>	Tyrnow	Fjodor				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
414	8	1	38	Friedhof Döberitz		30.11.1942 <i>xx.11.1942</i>	Wlasenko	Iwan				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
415	8	1	39	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Kiselew	Michail				
416	8	1	40	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Pernsogin	Michael				
417	8	1	41	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Efmow	Nikolaj				
418	8	1	42	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Kriwakonew	Fedor				
419	8	1	43	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Poljakow	Sergej				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
420	8	1	44	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Kalinin	Grigorij				
421	8	1	45	Friedhof Döberitz		26.11.1942	Kosnalschichew	Wasily				
422	8	1	46	Friedhof Döberitz		28.11.1942	Burjakow	Dimitrij				
423	8	1	47	Friedhof Döberitz		28.11.1942	Solopow	Nikita				
424	8	1	48	Friedhof Döberitz	26.11.1942	30.11.1942	Schalamow	Aleksej	15.05.1915	16462	Kdo. 764	
425	8	1	49	Friedhof Döberitz			Sadowanikow	Iwan				
426	8	1	50	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Kobanow	Wasilij				
427	8	1	51	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Jaschtschmenkin	Jefim				
428	8	1	52	Friedhof Döberitz		30.11.1943 <i>30.11.1942</i>	Sergegin	Alexander				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
429	8	1	53	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Nasow	Dimitri				
430	8	1	59 <i>54</i>	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Gusew	Wladimir				<i>vermutlich Schreibfehler bei der Grabnummer</i>
431	8	1	55	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Dechten	Alex				
432	8	1	57 <i>56</i>	Friedhof Döberitz		30.11.1942	Tjutjunschow	Kuprijan				<i>vermutlich Schreibfehler bei der Grabnummer</i>
433	8	1	57	Friedhof Döberitz	03.12.1942	xx.12.1942	Woronkow	Anton				
434	8	1	58	Friedhof Döberitz	01.12.1942	03.12.1942	Woronkow	Anton	07-1899	68787	Kdo. 464	
435	8	1	59	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Dorochim	Fedor				
436	8	1	60	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Roschdestin	Stephan				
437	8	1	61	Friedhof Döberitz	03.12.1942	03.12.1942	Olmedschenko (Olmetschenko)	Nikol (Nikolai)	1908	43890	Kdo. 766	
438	8	1	62	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Tjurin	Alexander				
439	8	1	63	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Pugatsch	Iwan				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
440	8	1	64	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Ljaschenko					
441	8	1	65	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Sawesin	Nikolaj				
442	8	1	67	Friedhof Döberitz		03.12.1942	Kaspirow	Wasilij				
443	8	1	68	Friedhof Döberitz	03.12.1942	03.12.1942	Scherlokow (Schtscherlakow)	Fedor	15.08.1899	18352	Kdo. 766	
444	8	1	69	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Kostin	Pawel				
445	8	1	70	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Muschtakow	Pawel				
446	8	1	71	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Korol	Roman				
447	8	1	72	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Wasilenko	Petr				
448	8	1	73	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Mardynow	Sergej				
449	8	1	74	Friedhof Döberitz		07.12.1942	Brusnew	Michail				
450	8	1	75	Friedhof Döberitz	04.12.1942	07.12.1942	Artemenko	Nikolaj	20.09.1921	7841	Kdo. 861	
451	8	1	76	Friedhof Döberitz	07.12.1942	07.12.1942	Pudikow	Stephan	26.12.1907	15783		
452	8	1	77	Friedhof Döberitz	07.12.1942	07.12.1942	Osipow	Areasy (Arsentij)	02.03.1904	43440	Kdo. 766	
453	8	2	1	Friedhof Döberitz	09.12.1942	09.12.1942	Romanow	Iwan	26.03.1924	137838	Kdo. 861	
454	8	2	2	Friedhof Döberitz	06.12.1942	09.12.1942	Oliverenko	Nikolai	1907	17679	Kdo. 763	
455	8	2	3	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Aleschin	Grigori				
456	8	2	4	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Parchin	Sergej				
457	8	2	5	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Manakow	Stephan				
458	8	2	6	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Bugaj	Dimitrij				
459	8	2	7	Friedhof Döberitz	06.12.1942	09.12.1942	Kruglow (Kruchlow)	Alexandr	14.12.1921	41970	Kdo. 861	



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
460	8	2	8	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Woyilkin	Wasily				
461	8	2	9	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Kadirow	Magomet				
462	8	2	10	Friedhof Döberitz		09.12.1942	Gorlenko	JakoJ				
463	8	2	11	Friedhof Döberitz	09.12.1942	09.12.1942	Plaksin	Alexandr	12.09.1900	43788	Kdo. 766	
464	8	2	12	Friedhof Döberitz	16.12.1942	16.12.1942	Kowschenkow (Krawtschenko)	Egon	1899	100583	Kdo. 863	
465	8	2	13	Friedhof Döberitz	10.12.1942	16.12.1942	Shugan	Afanassy	18.09.1903	14145	Kdo. 721	
466	8	2	14	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Koponenko	Iwan				
467	8	2	15	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Padalka	Nikolai				
468	8	2	16	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Tkatschenko	Michael				
469	8	2	17	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Kalaburtza	Iwan				
470	8	2	18	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Schachorin	Nikolai				
471	8	2	19	Friedhof Döberitz	16.12.1942	16.12.1942	Moloschtan	Anton	1898	48501	Kdo. 261	
472	8	2	20	Friedhof Döberitz	13.12.1942	16.12.1942	Malitow (Nalitow)	Michail	15.06.1902	29278	Kdo. 766	Kdo. 766
473	8	2	21	Friedhof Döberitz		16.12.1942	Matorkin	Fedor				
474	8	2	22	Friedhof Döberitz	16.12.1942		Burenkin	Sascha				
475	8	2	23	Friedhof Döberitz	13.12.1942	18.12.1942	Moldowan	Sergej	20.09.1921	16978	Kdo. 861	
476	8	2	24	Friedhof Döberitz	18.12.1942	18.12.1942	Pehikarpow (Polikarpow)	Iwan	1911	14928	Kdo. 261	
477	8	2	25	Friedhof Döberitz		18.12.1942	Semenow	Wasily				
478	8	2	26	Friedhof Döberitz	15.12.1942	18.12.1942	Kruglik	Peter	04.06.1920	14724	Kdo. 302	Res.Laz. 128
479	8	2	28	Friedhof Döberitz		18.12.1942	Kurmyschow	Alexandr				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
480	8	2	29	Friedhof Döberitz		18.12.1942	Solop	Jakow				
481	8	2	30	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Katwilza					
482	8	2	31	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Badaen	Gregori				
483	8	2	32	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Pnetnew	Andrej				
484	8	2	33	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Beschenzew	Sergej			Döberitz	
485	8	2	34	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Tamilin	Olej				
486	8	2	36	Friedhof Döberitz		22.12.1942	Koladesny	Stefan				
487	8	2	37	Friedhof Döberitz		24.12.1942	Smirnow	Pawel				
488	8	2	38	Friedhof Döberitz	21.12.1942	24.12.1942	Tschmyr	Alexandr	23.02.1906	100081	Kdo. 463	
489	8	2	39	Friedhof Döberitz		24.12.1942	Petrenko	Iwan				
490	8	2	41	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Nasedow	Kara				
491	8	2	42	Friedhof Döberitz		19.12.1942 <i>29.12.1942</i>	Grafskij	Georgij				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
492	8	2	48 <i>43</i>	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Dimitrienko	Nikolaj				<i>evtl. Schreibfehler bei Grabnummer oder Grabnummer bei 8-2-48 (Wlasenko) falsch</i>
493	8	2	44	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Rogow	Pawel				
494	8	2	45	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Serednikow	Wladimir	27.02.1913	6343	Kdo. 600	
495	8	2	46	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Rudiykow	Iwan				
496	8	2	47	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Charitonow	Boris				
497	8	2	48	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Wlasenko	Andry				
498	8	2	49	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Lipski	Alexej				
499	8	2	50	Friedhof Döberitz	25.12.1942	29.12.1942	Mazkewitsch	Stephan	15.12.1909	6130	Kdo. 861	Res.Laz. 128 Tbc

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
500	8	2	51	Friedhof Döberitz		29.12.1942	Andrejew	Iwan				
501	8	2	52	Friedhof Döberitz	29.12.1942	29.12.1942	Schmoilow	Semjon (Semen)	1903	69446	Kdo. 464	
502	8	2	53	Friedhof Döberitz	29.12.1942		Grasnow	Nikolaj				
503	3	1	20		1943	04.01.1943	Tschebonenko	Anatolij	1907	38432	Kdo. Satzkorn	<i>warum Wechsel beim Grabfeld?</i>
504	8	2	54	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Romus	Stephan				
505	8	2	55	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Malinkin	Wladimir				
506	8	2	56	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Jarionow	Iwan				
507	8	2	57	Friedhof Döberitz	05.01.1943	05.01.1943	Zaharow (Sacharow)	Nikolaj	18.12.1918	16057		
508	8	2	58	Friedhof Döberitz	05.01.1943	05.01.1943	Rajewski (Rojewskij)	Anton	07.12.1911	16034		
509	8	2	59	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Dimitriew	Stepan				
510	8	2	60	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Zapkow	Wassily				
511	8	2	61	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Pogow	Iwan				
512	8	2	62	Friedhof Döberitz		05.01.1943	Tschermenko	Iwan				
513	8	2	63	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Wolkow	Iwan				
514	8	2	64	Friedhof Döberitz	05.01.1943	11.01.1943	Rubzow (Rupzow)	Alexi (Alexej)	20.10.1912	21272	Kdo. 302	Res.Laz. 128
515	8	2	65	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Markielow	Iwan				
516	8	2	66	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Krasnyacheschew	Timofei				
517	8	2	67	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Tscheriwbrowkin	Michail				
518	8	2	68	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Osipow	Sergej				
519	8	2	70	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Nasarenko	Lasar				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
520	8	2	71	Friedhof Döberitz	11.01.1943	11.01.1943	Drobuschewskij	Stepan	1920	18307	Kdo. 861	
521	8	2	72	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Zewis	Wladimir				
522	8	2	73	Friedhof Döberitz	11.01.1943	11.01.1943	Birjukow	Petr	1914	15292	Kdo. 139 Groß-Ziethen	
523	8	2	74	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Buris	Wassilij				
524	8	2	75	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Turisew	Dimitrij				
525	8	2	76	Friedhof Döberitz		11.01.1943	Meschkow	Anton				
526	8	2	77	Friedhof Döberitz		13.01.1943	Sykawlow	Wladimir				
527	8	2	78	Friedhof Döberitz		13.01.1943	Gawrilitschew	Ilja				
528	8	2	79	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	06.01.1943		Chilew	Iwan	1918		Berlin Wilmersdorf	
529	8	2	8 <i>80</i>	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	07.01.1943		Schypilenkow	Pawel	26.06.1924		Berlin Wilmersdorf	<i>Schreibfehler bei Grabnummer</i>
530	8	3	1	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	10.01.1943		Asongschen	Michail			Nauen	
531	8	3	2	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	12.01.1943		Sakow	Nestor	1896		Res.Laz. 101 Stat. 7a Berlin	
532	8	3	3	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	<i>10.01.1943</i>	10.01.1943 <i>14.01.1943?</i>	Petscheroga	Lukasch	1917		Berlin	<i>vermutl. Bestattungsdatum mit Sterbedatum verwechselt</i>
533	8	3	4	Friedhof Döberitz	13.01.1943	14.01.1943	Tischenko	Jakow	12.09.1901	15486	Kdo. 202 Döberitz	Todesursache unbekannt
534	8	3	5	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Chlebnikow	Wladimir				
535	8	3	6	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Potorsko	Grigory				
536	8	3	7	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Taran	Lawentry				
537	8	3	8	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Briko	Semen				
538	8	3	9	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Poshidamo	Iwan				
539	8	3	10	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Trofmon	Iwan				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
540	8	3	11	Friedhof Döberitz	13.01.1943	15.01.1943	Rudenko	Iwan	20.06.1922	63612	Kdo. 463	Res.Laz. 128	
541	8	3	12	Friedhof Döberitz	13.01.1943	15.01.1943	Erschow (Erzow)	Tichon	1913	94954	Kdo. 764	Res.Laz. 128	
542	8	3	13	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Iwanschenko	Wasilij					
543	8	3	14	Friedhof Döberitz		15.01.1943	Dawidenko	Fedor					
544	8	3	15	Friedhof Döberitz		20.01.1943	Neskinsky	Dimitry					
545	8	3	16	Friedhof Döberitz		20.01.1943	Tropkim	Nikolai					
546	8	3	17	Friedhof Döberitz		20.01.1943	Suguw	Alexandr					
547	8	3	18	Friedhof Döberitz		20.01.1943	Benow	Petr					
548	8	3	19	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	19.01.1943	20.01.1943	Makartschan (Markardschenko)	Andranik (Andranita)	05.09.1910	93062	1.Kompanie Ld.Schtz.Batl. 316 Kgf- Sonderlager Wustrau Kdo. 963/64	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
549	8	3	20	Friedhof Döberitz	21.01.1943		Miroschmitschenko	Kiril					
550	8	3	21	Friedhof Döberitz		25.01.1943	Albeschenko	Andrej					
551	8	3	22	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	25.01.1943	25.01.1943	Muvsunow (Mursunow)	Balada (Balakeschi)	1901	15194	Kdo. 600 Zehlendorf	Res.Laz. 128	s. S. 34
552	8	3	23	Friedhof Döberitz			Sachnenko	Alekseij					
553	8	3	24	Friedhof Döberitz		25.01.1943	Projs (Brojs)	Peter					
554	8	3	25	Friedhof Döberitz		25.01.1943	Kisilew	Iwan					
555	8	3	26	Friedhof Döberitz		25.01.1943	Gudnik	Michail					
556	8	3	27	Friedhof Döberitz		25.01.1943	Meluirow	Dimitri					
557	8	3	71 28	Friedhof Döberitz	23.01.1943		Gerasimeno	Iwan	21.09.1905			Berlin	vermutlich Schreibfehler bei der Grabnummer
558	8	3	29	Friedhof Döberitz		28.01.1943	Meschenkow	Maxim					
559	8	3	30	Friedhof Döberitz		28.01.1943	Tonkorid (Tankorid)	Iwan					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
560	8	3	31	Friedhof Döberitz	25.01.1943	28.01.1943	Boschko	Grigori	15.03.1912	16052	Res.Laz. 119	
561	8	3	32	Friedhof Döberitz		28.01.1943	Skalnew	Pjotr				
562	8	3	33	Friedhof Döberitz		28.01.1943	Aleksaim	Viktor				
563	8	3	34	Friedhof Döberitz		28.01.1943	Kibirew	Iwan				
564	8	3	35	Friedhof Döberitz	28.01.1943	28.01.1943	Semijanow	Iwan	01.08.1923	43378	Kdo. 786	
565	8	3	36	Friedhof Döberitz	26.01.1943	28.01.1943	Kutschka (Ketschka)	M. (Michail)	25.09.1922	16045		
566	8	3	37	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Agarko	Filipp				
567	8	3	38	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Popow	Georgy				
568	8	3	39	Friedhof Döberitz	28.01.1943	04.02.1943	Neklezow (Niklezow)	Wasily (Wassilij)	12.09.1906	16484	Kdo. 764	Res.Laz. 128
569	8	3	40	Friedhof Döberitz	29.01.1943	04.02.1943	Kwatkowski (Kwiatkowskij)	Wladimir	28.01.1918	94720	Kdo. 764	Res.Laz. 128
570	8	3	41	Friedhof Döberitz	27.01.1943	04.02.1943	Poljakow (Polakow)	Iwan	25.08.1917	39685	Kdo. 763	Res.Laz. 128
571	8	3	42	Friedhof Döberitz	30.01.1943	04.02.1943	Schapodschka	Andrej	04.08.1920	16771	Kdo. 761	Res.Laz. 128
572	8	3	43	Friedhof Döberitz	30.01.1943	04.02.1943	Urupa	Andrej	1919	16977	Kdo. 861	Res.Laz. 128
573	8	3	45	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Aljukowisch (Aljukowitsch)					
574	8	3	46	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Lisij	Jakow				
575	8	3	47	Friedhof Döberitz	01.02.1943	04.02.1943	Skrjabin	Gennady	29.12.1919	40520	Kdo. 82 Großbeeren	Res.Laz. 128
576	8	3	48	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Fedotow	Pawel				
577	8	3	49	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Irynitscher	Wasilij				
578	8	3	51	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Kortum	Iwan				
579	8	3	52	Friedhof Döberitz		04.02.1943	Laschkow	Finofaj				



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
580	8	3	53	Friedhof Döberitz			Sacharnuko	Safan				
581	8	3	54	Friedhof Döberitz	31.01.1943		Kasimirtschik	Lavrentij	10.08.1911		Berlin	
582	8	3	55	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Gissatdinow	Farid				
583	8	3	56	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Barischenko	Alexandr				
584	8	3	57	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Luginjin	Roman				
585	8	3	58	Friedhof Döberitz		08.02.1943 <i>09.02.1943</i>	Derkatsch	Jelisej				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
586	8	3	59	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Lamtzew	Infm				
587	8	3	60	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Putingew	Iwan				
588	8	3	61	Friedhof Döberitz		09.02.1943	Schremko	Jeftischi				
589	8	3	62	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Gluchanitzschenko	Peter				
590	8	3	63	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Okruschko	Wassilij				
591	8	3	65	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Wdowin	Anatolij				
592	8	3	66	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Selenow	Dimitri				
593	8	3	67	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Podmogylnoj	Dimitri				
594	8	3	68	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Kuschel					
595	<i>8</i>	3	69	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Simakow	Kapiton				<i>fehlende Feldnummer</i>
596	8	3	70	Friedhof Döberitz		12.02.1943	Kurdjumow	Alexej				
597	8	3	71	Friedhof Döberitz		14.02.1943	Smirnow	Dimitri				
598	8	3	72	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Sklar	Nikolai				
599	8	3	73	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Sesko	Alexej				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
600	8	3	74	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Chromor	Alexandr				
601	8	3	75	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Paroch	Oniph				
602	8	3	76	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Skriptschenko	Grigori				
603	8	3	77	Friedhof Döberitz		15.02.1943	Grigorew	Alexandr				
604	8	3	78	Friedhof Döberitz	15.02.1943		Protschenko	Alexej				
605	8	3	80	Friedhof Döberitz		20.02.1943	Korolij	Ilja				
606	8	4	1	Friedhof Döberitz		20.02.1943	Nasarow	Filipp				
607	8	4	2	Friedhof Döberitz		20.02.1943	Sizun	Wladimir				
608	8	4	4	Friedhof Döberitz	17.02.1943	22.02.1943	Gulschin (Gutschin)	Timofej	13.02.1902	17699	Kdo. 261	Res.Laz. 128
609	8	4	5	Friedhof Döberitz		20.02.1943	Lagutkin	Pawel				
610	8	4	6	Friedhof Döberitz		20.02.1943	Chitzkow	Wasilij				
611	8	4	7	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Nazar	Dimitrow				
612	8	4	8	Friedhof Döberitz	20.02.1943	24.02.1943	Melmiskow (Melmikow)	Nikolai	1908	14410	Gutsverw. Berlin	Res.Laz. 128
613	8	4	9	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Tuman	Wassili				
614	8	4	10	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Garbus	Fjedor				
615	8	4	11	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Scharow	Michail				
616	8	4	12	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Gortzaschin	Filipp				
617	8	4	13	Friedhof Döberitz	23.02.1943	24.02.1943	Markatschuk	Lukijan	1908	140893	Kdo. 764	Res.Laz. 128
618	8	4	14	Friedhof Döberitz		24.02.1943	Semenow	Innagny				
619	7b	3	1	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		01.03.1943	Marinitschew	Iwan	25.09.1915			Berlin Lichterfelde <i>Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i>
620	7b	3	2	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		01.03.1943	Abolonski	Mark	13.04.1912 oder 13.05.1912		Berlin Lichterfelde	<i>Grablage nicht im OBD verzeichnet Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>
621	7b	3	3	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	01.03.1943		Sergejew	Iwan	26.06.1902		Berlin Lichterfelde	<i>Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>
622	7b	3	4	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		01.03.1943	Blinnikow	Wasilij	20.06.1908		Berlin Lichterfelde	<i>Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>
623				<i>Friedhof Döberitz</i>	<i>01.03.1943</i>		<i>Sorwatschew</i>	<i>Stepan</i>	<i>10.08.1910</i>		<i>Berlin Lichterfelde</i>	
624	7b	3	6	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		01.03.1943	Pjataschenko	Fedor	20.04.1918		Berlin Lichterfelde	<i>Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>
625	7b	3	7	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.		01.03.1943	Wercenko	Iwan	21.11.1921		Berlin Lichterfelde Süd	<i>Grablagenwechsel innerhalb Feld 8</i>
626	8	4	15	Friedhof Döberitz	02.03.1943		Jermilow	Wasilij				
627	8	4	16	Friedhof Döberitz	25.02.1943	02.03.1943	Komuchow (Konuchow)	Fedor	10.05.1918	16012	Res.Laz. 119	
628	8	4	17	Friedhof Döberitz		02.03.1943	Tschernonitschenko	Dimitrij				
629	8	4	18	Friedhof Döberitz		02.03.1943	Goztischew	Dimitrij				
630	8	4	19	Friedhof Döberitz		02.03.1943	Poljanitschew	Emmady				
631	8	4	20	Friedhof Döberitz		02.03.1943	Klonti	Sorchion				<i>Doppelbelegung mit Rubzow?</i>
632	8	4	20	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	04.03.1943		Rubzow	Iwan	1911		Berlin Wilhelmsruh	
633	8	4	21	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Lewin	Fjador				
634	8	4	22	Standortfriedhof Tr.Üb. Platz Döberitz	02.03.1943	05.03.1943	Tschernenko	Nikita	24.09.1914	23354	Kdt. nach Berlin	Fliegerangriff
635	8	4	23	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Wolkowskij	Andrej				
636	8	4	24	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Markarow	Alexander				
637	8	4	25	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Owdscharenko	Pavel				
638	8	4	26	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Belwus	Iwan				
639	8	4	27	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Bondowenko	Orri				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
640	8	4	28	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Schwetschenko	Wasilij				
641	8	4	29	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Niobidse	Grigori				
642	8	4	30	Friedhof Döberitz		05.03.1943	Kawalew	Alexandr				
643	8	4	31	Friedhof Döberitz		09.03.1943	Sidoren	Stephan				
644	8	4	32	Friedhof Döberitz		09.03.1943	Koslitow	Michael				
645	8	4	33	Friedhof Döberitz		09.03.1943	Nikitin	Jakow				
646	8	4	34	Friedhof Döberitz	09.03.1943		Kalinitsch	Andrej				
647	8	4	36	Friedhof Döberitz	08.03.1943	12.03.1943	Sitnikow	Wasilij	15.08.1908	11094	Kdo. 203 Hahneberg	
647	8	4	38	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Gluchededow	Boris				
649	8	4	39	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Kasparlajn	Ignatz				
650	8	4	40	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Luzenkow	Trofim				
651	8	4	42	Friedhof Döberitz		12.04.1943 <i>12.03.1943</i>	Gowrituk	Timofej				<i>Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
652	8	4	43	Friedhof Döberitz	09.03.1943	12.03.1943	Krejzen (Kretzin)	Iwan	10.06.1920	16036		
653	8	4	44	Friedhof Döberitz	10.03.1943	12.03.1943	Taraban	Iwan	17.06.1892	42631	Kdo. 563	
654	8	4	45	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Tschitschow	Alexy				
655	8	4	46	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Artamonow	Iwan				
656	8	4	47	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Petrowski	Jakow				
657	8	4	48	Friedhof Döberitz	11.03.1943	12.03.1943	Selenochat	Andrej	04.07.1904	46646	Kdo. 563	
658	8	4	50	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Tschalny	Josef				
659	8	4	55 <i>51</i>	Friedhof Döberitz		12.03.1943	Maroschow	Andrej				<i>vermutlich Schreibfehler bei der Grabnummer</i>

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i>
660	7a	2	1	Friedhof Döberitz		15.03.1943	Spewew	Samuel				<i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i> <i>ungewöhnliche Grabangabe,</i> <i>Zuordnung nicht möglich</i>
661	8	4	52	Friedhof Döberitz	04.03.1943		Djatlow	Michail	21.09.1913		Berlin Wilmersdorf	
662				<i>Friedhof Döberitz</i>	<i>15.03.1943</i>		<i>Lissik</i>	<i>Wladimir</i>	<i>1921</i>		<i>Döberitz</i>	
663	8	4	54	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Molstow	Fedor				
664	8	4	55	Friedhof Döberitz	11.03.1943	16.03.1943	Schischkin	Jakow	25.11.1913	15098	Kdo. 817	
665	8	4	56	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Tereschenko	Dimitri				
666	8	4	57	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Tarossow	Timofej				
667	8	4	58	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Struschtschenko	Fjodor				
668	8	4	59	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Potemkin	Wasili				
669	8	4	60	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Wilitschenko	Wasili				
670	8	4	61	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Podlesnoi	Pofeki				
671	8	4	62	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	13.03.1943	16.03.1943	Schinaew	Dimitrij	11.09.1900	76733	FPN L01788 Staaken	Res.Laz. 128 Ödemkrankheit
672	8	4	63	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Awramenko	Trofim				
673	8	4	64	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Reut	Piotr				
674	8	4	65	Friedhof Döberitz		14.03.1943 <i>16.03.1943</i>	Saweljew	Stepan	07.11.1921	16417	Kdo. 764	Res.Laz. 119 <i>vermutlich Schreibfehler beim</i> <i>Bestattungsdatum</i>
675	8	4	66	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Maljakow	Iwan				
676	8	4	67	Friedhof Döberitz		16.03.1943	Bulba	Alexandr				
677	8	4	68	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Lobatschew	Nikita				
678	8	4	69	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Bragim	Toma				
679	8	4	70	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Loginow	Michael				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
680	8	4	71	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Gamarilin	Alex					
681	8	4	72	Friedhof Döberitz	18.03.1943	20.03.1943	Sesonow	Dimitri	10.02.1896	46617	Kdo. 563		
682	8	4	73	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Boritzenk	Nikolaj					
683	8	4	74	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Sawjak	Nikofer					
684	8	4	75	Friedhof Döberitz	20.03.1943	20.03.1943	Schauchin	Michail	17.09.1900	45125	Kdo. 261		
685	8	4	76	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Schadalow	Piotr					
686	8	4	77	Friedhof Döberitz		20.03.1943	Lukjanenko	Iwan					
687	8	4	79	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	19.03.1943	20.03.1943	Morosow (Marosow)	Semjon	1905	96041	Kdo. 764 Plötzensee	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
688					<i>19.03.1943</i>		<i>Natschwai</i>	<i>Wasili</i>	<i>16.04.1919</i>	<i>2471</i>	<i>Kdo. 82 Großbeeren</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
689	8	5	1	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Popow	Wasili					
690	8	5	2	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Eremenko	Gawrila					
691	8	5	3	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Isakow	Wasilij					
692	8	5	4	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Zarja	Marle					
693	8	5	5	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Mitrofanow	Igor					
694	8	5	6	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Michaljew	Wassili					
695	8	5	7	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Serow	Nikolai					
696	8	5	8	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Kaltschenko	Afanasij					
697	8	5	9	Friedhof Döberitz		25.03.1943	Woroneschski	Stephan					
698	8	5	11	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Godine	Grigore					
699	8	5	12		31.03.1943	06.04.1943	Shigalow	Dmitrij	1908	13428	R 640 Rüdersdorf	Res.Laz. 128	



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
700	8	5	13	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	01.04.1943	06.04.1943	Pustinich (Pustinick)	Alexej	24.03.1922	97341	Kdo. 965	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
701	8	5	14	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Radinow	Alexej					
702	8	5	15	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Krypleij	Semion					
703	8	5	16	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	01.04.1943	06.04.1943	Kardanin	Alexander	17.05.1915	155051	FPN L05890 LGPA Berlin	Res.Laz. 128	Geschwüre d. Zwölffingerdarms
704	8	5	17	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Andreamenko	Wasilij					
705	8	5	18	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Piwarow	Alexander					
706	8	5	19	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Tschugulow	Karras					
707	8	5	20	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Mazar	Semon					
708	8	5	21	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Pilitzkij	Fedor					
709	8	5	22	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Angutschenko	Petr					
710	8	5	23	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Bereschagin	Egor					
711	8	5	24	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	26.03.1943		Etschenko	Nikolaj	1910				
712	8	5	25	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Elifanow	Michail					
713	8	5	26	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Pomelzew	Iwan					
714	8	5	27	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Lusin	Nikolai					
715	8	5	28	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Ktosew	Andrej					
716	8	5	29	Friedhof Döberitz	27.03.1943		Bukowenko	Narow					
717	8	5	30	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Osokin	Alexander					
718	8	5	31	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Sotow	Alexej					
719	8	5	32	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Samoibuko	Iwan					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
720	8	5	33	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Slejschenko	Kusma				
721	8	5	34	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Gorbunow	Wassily				
722	8	5	35	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Kowol	Nikifor				
723	8	5	36	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Wdownenko	Pawel				
724	8	5	37	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	30.03.1943		Trochimenko	Michael			Berlin	
725	8	5	38	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Deterew	Radion				
726	8	5	39	Friedhof Döberitz	30.03.1943		Schelolekow	Filip				
727	8	5	40	Standortfriedhof Döberitz	30.03.1943	03.04.1943	Morozow (Marasow)	Wasilij	29.01.1913	52979	Kdo. VIII 433 Alt Kenzlin	Fliegerangriff <i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
728	8	5	41	Standortfriedhof Döberitz	30.03.1943	03.04.1943	Krasnobaew (Krasnobinjew)	Grigorij	10.02.1921	51746	Kdo. VIII 426 Lindenberg	Fliegerangriff <i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
729	8	5	42	Friedhof Döberitz		06.04.1943	Tscherny	Andrej				
730	8	5	43	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Viteron	Iwan				
731	8	5	44	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Kinarskij	Afonasij				
732	8	5	45	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Drosdowskij	Anatolij				
733	8	5	46	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Tschenzow	Alexej				
734	8	5	47	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Nadatschaew	Stephan				
735	8	5	48	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Nujakschin	Iwan				
736	8	5	49	Friedhof Döberitz		12.04.1943 <i>07.04.1943</i>	Tjapkow	Gregorij				<i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
737	8	5	50	Standortfriedhof Döberitz	02.04.1943		Below (Bierlow)	Petr (Petrov)	12.06.1917	56454	Kdo. 33	Berlin-Lübars erschossen auf der Flucht
738	8	5	51	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Amirimow	Michail				
739	8	5	52	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Iwachin	Michail				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
740	8	5	53	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Grigoruk	Alexej				
741	8	5	54	Friedhof Döberitz		07.04.1943	Alimin	Dimitri			Döberitz	
742	8	5	55	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Burnistow	Iwan				
743	8	5	56	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Sokolow	Iwan				
744	8	5	57	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Tschernonosow	Grigorij				
745				<i>Friedhof Döberitz</i>		<i>14.04.1943</i>	<i>Schewujrew</i>	<i>Alexej</i>				
746	8	5	59	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Subko	Maxim				
747	8	5	60	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Litus	Iwan				
748	8	5	61	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Lizenow	Peter				
749	8	5	62	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Wozobjew	Nikita				
750	8	5	63	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Goeslaweg	Iwan				
751	8	5	64	Friedhof Döberitz		14.04.1943	Schewprew	Alexej				
752	8	5	65	Friedhof Döberitz		17.04.1943	Power	Peter				
753	8	5	66	Friedhof Döberitz		17.04.1943	Simerikow	Georgy				
754	8	5	67	Friedhof Döberitz	07.04.1943		Galdin	Michael				
755	8	5	68	Friedhof Döberitz		17.04.1943	Pankow	Iwan				
756	8	5	69	Friedhof Döberitz		17.04.1943	Poliwanow	Grigori				
757	8	5	70	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	14.04.1943	18.04.1943	Kabalnow	Wasilij	28.06.1906	20403	FPN L24057 LGPA Berlin	Res.Laz. 128 aktive Lungen-Tbc
758	8	5	71	Friedhof Döberitz		17.04.1943	Surkow	Propoki				
759	8	5	72	Friedhof Döberitz		04/1943	Erdokimenko	Nikolaj				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
760	8	5	73	Friedhof Döberitz		21.04.1943	Prichow	Stephan					
761	8	5	17 74	Standortfriedhof Tr.Üb. Platz Döberitz	17.04.1943		Kuba	Stepan	17.09.1919	2343	Kdo. 302	Res.Laz. 128	Schädelbasisbruch <i>s. S. 26</i> <i>vermutlich Schreibfehler bei</i> <i>Grabnummer</i>
762	8	5	76 74	Friedhof Döberitz		21.04.1943	Koboch	Stepan					<i>evtl. personengleich mit Kuba und</i> <i>Schreibfehler bei Grabnummer</i>
763	8	5	75	Friedhof Döberitz	18.04.1943	21.04.1943	Schmakow	Dimitri	1902	44458	Kdo. 766		
764	8	5	76	Friedhof Döberitz		21.04.1943	Mischtschenko	Semjon					
765	8	5	77	Friedhof Döberitz		21.04.1943	Kortschagin	Alexandr					
766	8	5	78	Friedhof Döberitz		21.04.1943	Pandschenko	Iwan					
767	8	5	79	Friedhof Döberitz	21.04.1943		Kalita	Petr					
768	8	5	80	Standortfriedhof Döberitz		26.04.1943	Kossjak	Michael	07.11.1903	15891			erschossen auf der Flucht
769	8	6	1	Standortfriedhof Döberitz	28.04.1943	28.04.1943	Wassiltschenko	Iwan	03.03.1922				erschossen auf der Flucht
770	8	6	2	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	27.04.1943	28.04.1943	Leonow	Michail	08.02.1923	37279	FPN L19332 LGPA Berlin		offene Lungen-Tbc
771	8	6	3	Friedhof Döberitz		28.04.1943	Osdroumow	Gumady					
772	8	6	4	Friedhof Döberitz		28.04.1943	Kuz	Michael					
773	8	6	5	Friedhof Döberitz		28.07.1943 <i>28.04.1943</i>	Cheba	Michail					<i>Schreibfehler beim</i> <i>Bestattungsdatum</i>
774	8	6	6	Friedhof Döberitz		28.04.1943	Klewkow	Alexandr					
775	8	6	7	Friedhof Döberitz		28.04.1943	Sokolow	Pawel					
776	8	6	8	Standortfriedhof Döberitz	29.04.1943	03.05.1943	Skuredin (Skuregim/Skurygin)	Efim	10.04.1908	95217	FPN L13053 Berlin	Res.Laz. 119	Hirnhautentzündung
777	8	6	9	Friedhof Döberitz		03.05.1943	Soptschuk	Alexander					
778	8	6	10	Friedhof Döberitz		03.05.1943	Massalow	Wladimir					
779	8	6	11	Friedhof Döberitz		03.05.1943	Below	Sergej					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
780	8	6	12	Friedhof Döberitz		03.05.1943	Ponaszulk	Warfolomei					
781	8	6	13	Friedhof Döberitz		04.05.1943	Gudow	Wasilij					
782	8	6	14	Friedhof Döberitz		04.05.1943	Jursow	Wasilij					
783	8	6	15	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	03.05.1943	04.05.1943	Stirjaew	Semjon	20.06.1913	60345	Kdo. 763 Falkensee	Res.Laz. 128	Lungen-Tbc
784	8	6	16	Friedhof Döberitz		09.05.1943 <i>04.05.1943</i>	Schemenko	Jakow					<i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
785	8	6	17	Friedhof Döberitz		04.05.1943	Zyganow	Alexander					
786	8	6	18	Friedhof Döberitz		04.05.1943	Sikin	Viktor					
787	8	6	19	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	03.05.1943	04.05.1943	Baranow	Nikolai	06.12.1919	97598	Kdo. 965 Neuruppin	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
788	8	6	20	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	04.05.1943	04.05.1943	Jemeljantschenko	Michail	25.05.1919	100782	Kdo. 464 Rudow	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
789	8	6	21	Friedhof Döberitz		06.05.1943	Subarew	Iwan					
790	8	6	22	Friedhof Döberitz		06.05.1943	Kasakon	Peter					
791	8	6	23	Friedhof Döberitz		07.05.1943	Paschtschenko	Pawlo					
792	8	6	24	Standortfriedhof Döberitz	06.05.1943	12.05.1943	Kolzow (Kalow)	Alexsandr	07.04.1919	66431	Rü. 119 Alt Zauche	Berlin-Bohnsdorf	Unfall
793	8	6	25	Friedhof Döberitz			Strunkin	Iwan					
794	8	6	26	Friedhof Döberitz		14.05.1943	Andreew	Iwan					
795	8	6	27	Friedhof Döberitz		14.05.1943	Strukow	Alexej					
796	8	6	28	Friedhof Döberitz	14.05.1943		Gusak	Stepan					
797	8	6	29	Friedhof Döberitz	14.05.1943	19.05.1943	Osipow	Iwan	04.02.1910	16023			
798	8	6	30	Friedhof Döberitz		19.05.1943	Sarkisjan	Melkon					
799	8	6	31	Friedhof Döberitz		19.05.1943	Pugatschow	Jakow					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
800				15.05.1943		Trunew	Afanasij	1910	96430	Kdo. 764	Res.Laz. 128		
801	8	6	33	Friedhof Döberitz	19.05.1943	Wesnim	Wasilij						
802	8	6	34	Standortfriedhof Döberitz	12.05.1943	Dejneko	Nikolaj	01.09.1906			Berlin		
803	8	6	35	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	14.05.1943	Schutenko	Wassilij	1912			Berlin Wilh.		
804	8	6	36	Friedhof Döberitz	25.05.1943	Mechanow	Simony						
805	8	6	37	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	22.05.1943	24.05.1943	Tschetschil	Iwan	07.12.1919	12743	Kdt. nach Berlin	Res.Laz. 128	(Lagerpolizei)
806	8	6	38	Standortfriedhof Döberitz	23.05.1943	Sujakin (Snakin)	Timofei	1908	55749	Kdo. 798	Stellung Lehnitz	Fibrinöser Peritonitis	
807				17.05.1942		Lukjanow	Dimitrij	1923	147508	Kdo. 202 Döberitz			
808	8	6	40	Friedhof Döberitz	29.05.1943	Situkof	Fedor						
809	8	6	41	Friedhof Döberitz	29.05.1943	Sabolotin	Viktor						
810	8	6	42	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	27.05.1943	29.05.1943	Leonow	Wladimir	05.02.1925		Kdo. 465 Neukölln	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
811	8	6	43	Friedhof Döberitz	29.05.1943	Mosselow	Michael						
812	8	6	44	Friedhof Döberitz	01.06.1943	Falin	Michail						
813	8	6	45	Friedhof Döberitz	31.05.1943	01.06.1943	Malischew (Malyschew)	Nikolaj	07.05.1921	151974	Kdo. 202 Döberitz		
814	8	6	47	Friedhof Döberitz	31.05.1943	01.06.1943	Barinow	Nikolaj	18.05.1918	16377	Kdo. 764	Res.Laz. 128	
815	8	6	48	Friedhof Döberitz	31.05.1943	01.06.1943	Tschumakow	Iwan	21.05.1909	24343	Kdo. 463	Res.Laz. 128	
816	8	6	49	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	31.05.1943	01.06.1943	Nakonertschnik (Nakanischnik)	Iwan	20.01.1913	201253	Kdo. 648	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
817	8	6	50	Friedhof Döberitz	01.06.1943	Nedowajew	Fjodor						
818	8	6	31 57	Friedhof Döberitz	01.06.1943	Lisewitsch						<i>vermutlich Schreibfehler bei Grabnummer</i>	
819	8	6	52	Friedhof Döberitz	31.05.1943	05.06.1943	Rogowij	Michail	25.05.1907	16043		Res.Laz. 119	Skorbut/feuchte Rippenfellentzündung



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
820	8	6	53	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	02.06.1943		Wariwontschik	Fedor	02.10.1892		Berlin Rosenthal		
821	8	6	54	Friedhof Döberitz		05.06.1943	Miteaw	Ignat					
822	8	6	55	Friedhof Döberitz		05.06.1943	Chirjanow	Vikitos					
823	8	6	57	Friedhof Döberitz		10.06.1943	Sakora	Grigori					
824	8	6	58	Friedhof Döberitz		10.06.1943	Nowikow	Wassily					
825	8	6	59	Friedhof Döberitz	02.06.1943	10.06.1943	Susin	Iwan	04.01.1897	170010	Kdo. 761	Res.Laz. 128	
826	8	6	60	Friedhof Döberitz		10.06.1943	Gadezky	Iwan					
827	8	6	61	Friedhof Döberitz		10.06.1943	Chowizwa						
828	8	6	62	Friedhof Döberitz		10.06.1943	Krujatadse						
829	8	6	63	Friedhof Döberitz	11.06.1943	16.06.1943	Sinizin	Konstantin	13.10.1913	60262	Kdo. 763	Res.Laz. 128	
830	8	6	64	Friedhof Döberitz		16.06.1943	Grischan	Sergej					
831	8	6	65	Friedhof Döberitz		18.06.1943	Mumeladse	Farme (Dartil)					
832	8	6	66	Friedhof Döberitz		18.06.1943	Tschernischoff	Iwan					
833	8	6	67	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	16.06.1943	18.06.1943	Shuwaga (Schuwala)	Wassilij	26.01.1905	15445	Kdo. 764 Plötzensee	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
834	8	6	68	Friedhof Döberitz		22.06.1943	Umladse						
835	8	6	69	Friedhof Döberitz		26.06.1943	Mischin	Fjedor					
836	8	6	70	Standortfriedhof Döberitz	23.06.1943	26.06.1943	Samsika	Anton	28.01.1905	65494	Kdo. RU 16 Sommerfeld	Biesdorf	Tbc <i>s. S. 32</i>
837	8	6	71	Friedhof Döberitz	22.06.1943	26.06.1943	Palaniza (Polenizin)	Sawa	10.05.1911	16024		Res.Laz. 119	Skorbut
838	8	6	72	Friedhof Döberitz		26.06.1943	Titarenko	Karpow					
839	8	6	73	Friedhof Döberitz		26.06.1943	Martinow	Dimitri					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>
840	8	7	1	Friedhof Döberitz		30.06.1943	Dmitriew	Iwan				
841	8	7	2	Friedhof Döberitz		30.06.1943	Zybin	Egor				
842	8	7	3	Friedhof Döberitz		30.06.1943	Senlenski	Boris				
843	8	7	4	Friedhof Döberitz		30.06.1943	Sparow	Sergej				
844	8	7	5	Friedhof Döberitz		03.07.1943	Krizlej	Valentin				
845	8	7	6	Friedhof Döberitz		03.07.1943	Keschelaschwili	Georgij				
846	8	7	7	Friedhof Döberitz		05.07.1943	Nosarow					
847	8	7	8	Friedhof Döberitz	04.07.1943	05.07.1943	Marterossow (Martyrosow)	Lew	09.04.1920	28454	Standort-Btl. z.b.V. Berlin I	Res.Laz. 128
848	7 8	7	9	Friedhof Döberitz		05.07.1943	Warrbijow	Iwan				<i>vermutlich Schreibfehler bei Feldnummer</i>
849	8	7	10	Friedhof Döberitz		14.07.1943	Titorenko	Pawel				
850	8	7	11	Friedhof Döberitz		17.07.1943 <i>14.07.1943</i>	Bagaew	Alexander				<i>vermutlich Schreibfehler beim Bestattungsdatum</i>
851	8	7	13	Friedhof Döberitz		14.07.1943	Zarikow	Stepan				
852	8	7	14	Friedhof Döberitz		14.07.1943	Michailow	Walentin				
853	8	7	15	Friedhof Döberitz		20.07.1943	Marotschenko	Grigory				
854	8	7	16	Friedhof Döberitz		20.07.1943	Spiridowitsch	Alexander				
855	8	7	17	Friedhof Döberitz		20.07.1943	Melachodin	Fjedor				
856	8	7	18	Friedhof Döberitz		20.07.1943	Polakow	Alexandr				
857	8	7	19	Friedhof Döberitz		24.07.1943	Nedodia	Eger				
858	7 8	7	20	Friedhof Döberitz	20.07.1943	24.07.1943	Koslow	Dimitrij	25.08.1909	16017		<i>vermutlich Schreibfehler bei Feldnummer</i>
859	8	7	21	Friedhof Döberitz		24.07.1943	Utschew	Nikolai				

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
860	8	7	22	Friedhof Döberitz	24.07.1943	28.07.1943	Schilow	Peter	08.07.1905	98089	Kdo. 202 Döberitz	Res.Laz. 128	Ödemkrankheit
861	8	7	23	Friedhof Döberitz		28.07.1943	Sluk	Iwan					
862	8	7	24	Friedhof Döberitz	27.07.1943	28.07.1943	Kodasch	Dmitrij	1914	14139	Kdo. 261	Res.Laz. 128	
863	8	7	25	Friedhof Döberitz		28.07.1943	Panow	Gregor					
864	8	7	26	Friedhof Döberitz	26.07.1943	28.07.1943	Iwanow	Alexandr	1894	30448	Kdo. 806		
865	8	7	27	Friedhof Döberitz	01.08.1943	03.08.1943	Krasnow	Alex (Alexej)	22.03.1902	68698	Kdo. 600	Res.Laz. 128	
866	8	7	28	Friedhof Döberitz		03.08.1943	Machanko	Dimitrij					
867	8	7	29	Friedhof Döberitz	01.08.1943	03.08.1943	Kowalow (Komalow)	Radion	1913	24399	Kdo. 463	Res.laz. 128	
868	8	7	30	Friedhof Döberitz		03.08.1943	Maximkin	Viktor					
869	8	7	31	Friedhof Döberitz		19.08.1943	Ogloblin	Michael					
870	8	7	32	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	12.08.1943	16.08.1943	Efmow	Akim	22.09.1909	15898	FPN L28047 LGPA Berlin	Res.Laz. 128	schwere Quetschung der re. Körpers. mit inneren Blutungen
871	8	7	33	Friedhof Döberitz		28.08.1943	Rigalow	Michail					
872	8	7	34	Friedhof Döberitz		11.09.1943	Kiselow	Ilja					
873	8	7	35	Friedhof Döberitz	09.09.1943		Micha	Mavaneel					
874	8	7	36	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	10.09.1943	14.09.1943	Maslenikow (Maslikow)	Stepan	23.12.1905	15828	Kdo. 763 Falkensee	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc und Ödemkrankheit
875	8	7	37	Friedhof Döberitz	13.09.1943	14.09.1943	Grigortzuk (Grigortschuk)	Nikolaj	30.03.1909	161288	Kdo. 766	Res.Laz. 128	
876	8	7	38	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	17.09.1943	21.09.1943	Ondin (Andin)	Grigorij	22.04.1912	151087	Flakzeugamt Velten	Res.Laz. 128	Schädelbasisfraktur
877	8	7	39	Friedhof Döberitz		25.09.1943	Worolejow	Ignatz					
878	8	7	40	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	16.09.1943	29.09.1943	Kaba	Iwan	18.10.1912	5817	Kdo. 861	Kdo. 861	
879	8	7	41	Friedhof Döberitz		28.09.1943	Belich	Alex					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
880	8	7	42	Friedhof Döberitz		05.10.1943	Murienkow	Iwan					
881	8	7	43	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	01.10.1943		Belokonow	Wasilij	27.04.1905				
882	8	7	44	Friedhof Döberitz		18.10.1943	Slibkin	Wasily					
883	8	7	45	Friedhof Döberitz		18.10.1943	Kudinow	Pawel					
884	8	7	46	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	16.10.1943	22.10.1943	Utkin (Utsein)	Foma	15.07.1902	35924	Stabskp. Schule III f. Fahnenjunker d. Inf. Potsdam	Res.Laz. 128	Gelbsucht, Ödemkrankheit, Lymphangitis
885	8	7	47	Friedhof Döberitz		29.10.1943	Elizarow	Iwan					
886	8	7	48	Friedhof Döberitz		29.10.1943	Nesterkin	Michail					
887	8	7	49	Friedhof Döberitz	27.10.1943	29.10.1943	Sinkow (Siwkow)	Wasilij	18.08.1911	148841	Bau-Kompanie Berlin-Tempelhof	Res.Laz. 128	
888	7	2	69	Friedhof Döberitz		01.11.1943	Suskin						<i>ungewöhnliche Grabangabe, Zuordnung nicht möglich</i>
889	8	7	50	Waldfriedhof Döberitz Hasenheidenberg, Abt. Kg.	30.10.1943	01.11.1943	Nasarow	Chulei	25.03.1920		Berlin		
890	8	7	51	Friedhof Döberitz		15.11.1943	Potolascho	Feodor					
891	8	7	52	Waldfriedhof Döberitz Hasenheidenberg Abt. Kg.	18.11.1943		Kapitanow	Pawel	12.02.1924		Höhenschönhausen		
892	8	7	53	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Siomin	Stepan	1909	149667	Bau-Kompanie Berlin Tempelhof		
893	8	7	54	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Nikulschin	Alexej					
894	8	7	55	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	22.11.1943	27.11.1943	Wolodin	Arsentij	11.06.1913	149693		Berlin-Tempelhof	Verletzungen durch Bombentreffer
895	8	7	56	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Saptirow	Michael					
896	8	7	57	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	22.11.1943	27.11.1943	Bukolow	Konstantin	17.09.1908	150771		Berlin-Tempelhof	Verletzungen durch Bombentreffer
897	8	7	58	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Motschalkin	Kusma					
898	8	8	1	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Iwnow (Jenow)	Iwan					
899	8	8	2	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Baew	Pawel					

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
900	8	8	3		27.11.1943	Dubrowin	Wasilij	20.12.1920	149285	Bau-Kompanie Berlin Tempelhof			
901	8	8	4	Friedhof Döberitz	27.11.1943	Dolmatow	Kusma	15.10.1905	148888	Bau-Kompanie Berlin Tempelhof			
902	8	8	5	Friedhof Döberitz	27.11.1943	Trofinow	Arten						
903	8	8	6	Friedhof Döberitz Tr.Üb.Pl.	22.11.1943	27.11.1943	Pychow	Nikolaj	26.07.1912	148889	Berlin-Tempelhof	Verletzungen durch Bombentreffer	
904	8	8	7	Friedhof Döberitz		27.11.1943	Ofzeinow	Iwan					
905	8	8	8	Friedhof Döberitz	20.11.1943	27.11.1943	Schumskij	Wasilij	30.01.1904	148300	Bau-Kompanie Berlin-Tempelhof		
906	2	1	4	Friedhof Truppenüb. Döberitz	01.12.1943	09.12.1943	Sapogin	Semen	25.05.1908	148839	Bau-Kompanie Berlin-Tempelhof	Res.Laz. 128	offene Lungentuberkulose <i>s. S. 36</i>
907	2	1	5	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	05.12.1943	09.12.1943	Wosian	Viktor	10.04.1922	66012	Kdo. 768 Berlin-Spandau	Res.Laz. 128	Lungen-Tbc und Ödemkrankheit
908	2	1	7		15.12.1943	17.12.1943	Fomenko	Nikolaj	13.05.1921	4146	Kdo. 766	Kdo. 766	
909	2	1	9		07.12.1943	15.12.1943	Lukin	Iwan	19.08.1917	100596	Kdo. 463	Res.Laz. 124 Berlin Tempelhof	
910					<i>08.12.1943</i>		<i>Soplin</i>	<i>Egor</i>	<i>23.3.1894</i>	<i>148260</i>	<i>Bau-Kompanie Berlin Tempelhof</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
911	2	1	11		15.12.1943	17.12.1943	Woronzow	Michail	06.12.1902	68932	Kdo. 566	Resz.Laz. 128	
912	2	1	12	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	16.12.1943	21.12.1943	Zelko (Zawko)	Kusma (Kasemir)	10.10.1917 (10.10.1915)	67720	Kdo. 567 Großbeeren	Res.Laz. 128	chron. Gastritis und offene Lungen-Tbc
913	1 2	1	16	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	25.12.1943	27.12.1943	Kononenko	Iwan	20.02.1918	24123	Kdo. 567 Großbeeren	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc <i>s. S. 30 - vermutlich Schreibfehler bei Feldnummer</i>
914	2	1	17		24.12.1943	27.12.1943	Krikun	Dorofei	29.11.1897	148284	Bau-Kompanie Berlin Tempelhof	Kdo. 766	
915	1 2	2 1	18	Friedhof Döberitz Tr.Üb.Pl.	23.12.1943	27.12.1943	Sasonow	Anton	20.04.1905	16762	Kdo. 764	Berlin-Plötzensee	Magen- und Darmkatarrh <i>vermutlich Zahlendreher bei Feld- und Reihenummer</i>
916	2	1	20			04.01.1944	Tschebonenko	Anatolij	1907	38432	Kdo. Satzkorn		
917	2	1	21		03.01.1944	20.01.1944	Palagin	Iwan	21.07.1897	146749	Standort-Btl. z.b.V. Berlin I	Berlin	
918	1 2	1	23		09.01.1944	20.01.1944	Kogilaschuli	Siko	1902	19851	Kdo. 766	Kdo. 766	<i>vermutlich Schreibfehler bei Feldnummer</i>
919	2	1	23	neuer Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	28.12.1943		Wolowatow	Feodor	15.05.1921	105814	2./Lw.Bau-Batl. (Kgf.) z.b.V. Berlin	Oranienburg	erschossen auf der Flucht <i>Doppelbelegung mit Kogilaschuli?</i>

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
920	2	1	24	Friedhof Döberitz	24.12.1943		Antko	Wasil	19.06.1919		Dallgow-Döberitz		
921					<i>17.01.1944</i>		<i>Milosch</i>	<i>Ilja</i>	<i>24.03.1909</i>	<i>13325</i>	<i>Kdo. 600</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
922	2	1	26	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	18.01.1944	20.01.1944	Semjonow	Iwan	08.07.1916	13804	Kdo. 764 Berlin Plötzensee	Res.Laz. 128	Paralytischer Ileus
923					<i>18.01.1944</i>		<i>Schurawlew</i>	<i>Nikolaj</i>	<i>15.04.1920</i>	<i>8840</i>	<i>1./Ln.-Abt. (ortsfest) 121</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
924	2	1	32	Friedhof Döberitz Tr.Üb.Pl.	01.02.1944	03.02.1944	Danzow	Iwan	05.05.1901	15875	Kdo. 261	Res.Laz. 128	Glykolvergiftung
925	2	1	33	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	31.01.1944	03.02.1944	Ussatschenko	Grigorij	25.03.1914	28287	Kdo. 600 Berlin Zehlendorf	Res.Laz. 128	Ulcus Duodeni u. Pneumonie
926	2	1	34		31.01.1944	03.02.1944	Krutschanow	Iwan	14.08.1911	15876	Kdo. 261		
927	2	1	34 <i>35?</i>		04.02.1944	14.02.1944	Tschekunow	Fedor	1910	19561	Kdo. 766	Kdo. 766	<i>Schreibfehler bei Grabnummer?</i>
928	2	1	36	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	20.01.1944		Guljajew	Konstantin	01.07.1914			Berlin	
929	2	1	43		11.02.1944	21.02.1944	Schabalin	Alexandr	15.08.1907	28029	Kraftfahrpark Berlin III Döberitz	Res.Laz. 128	
930	2	1	44	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	10.02.1944	14.02.1944	Kostjakow	Iwan	21.10.1913	12433	Kraftfahrpark Berlin III Döberitz	Res.Laz. 128	Methanolvergiftung
931	2	1	44 <i>45?</i>		11.02.1944	21.02.1944	Owsienko	Alexej	22.10.1922	19922	Kraftfahrpark Berlin III Döberitz	Res.Laz. 128	<i>Schreibfehler bei Grabnummer?</i>
932	2	1	46	Friedhof Döberitz Tr.Üb.Pl.	11.02.1944	21.02.1944	Belik	Iwan	04.04.1907	27594	Kraftfahrpark Berlin III Döberitz	Res.Laz. 128	Methanolvergiftung
933	2	2	2	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	12.02.1944		Samotin	Anatoly	1922				
934	2	2	11	Standortfriedhof Döberitz Abt. Kg.	13.03.1944		Gorbunow	Andrej				Berlin-Grunewald	
935	2	2	18	neuer Standortfriedhof Döberitz- Elsgrund	31.03.1944	05.04.1944	Brodnizki	Peter	30.07.1901	27618		Berlin-Biesdorf	offene Lungen-Tbc
936	2	2	19	Standortfriedhof Döberitz	30.03.1944		Ratschenko	Grigory	24.12.1918	96860	Lw.Bau-Batl. (Kgf.) z.b.V. Berlin Kdo. Oranienburg	Oranienburg	wegen Arbeitsverweigerung und Widersetzlichkeit erschossen <i>s. S. 28</i>
937	<i>2?</i>	2	20	Standortfriedhof Döberitz	29.04.1944 <i>29.03.1944?</i>		Isaew	Alexandr	20.08.1900			Berlin	<i>entweder Grablage oder Sterbedatum falsch</i>
938	2	2	<i>21</i>	Standortfriedhof Döberitz	01.04.1944		Bariew	Isar	1912			Berlin-Köpenik	
939	2	2	22	neuer Standortfriedhof Döberitz- Elsgrund	07.04.1944	13.04.1944	Butzkow	Timofej	10.06.1906	16211	Kdo. 764	Berlin-Plötzensee	Herzschwäche <i>s. S. 35</i>



Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
940	2	2	24	Standortfriedhof Tr.Üb.Pl. Döberitz	04.04.1944		Sutschkow	Sergej	25.09.1900	100565	Komdt. n. Stg. 3 D	Biesdorf	
941	2	2	26	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsggrund	12.04.1944	13.04.1944	Golubew (Golubkin)	Dmitrij	17.09.1906	18435	2. Standort-Btl. z.b.V. Berlin SW 61	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc, Ödemkrankheit, Herzmuskelschwäche
942				<i>Friedhof Döberitz</i>	<i>18.04.1944</i>		<i>Lubtschenko</i>	<i>Iwan</i>	<i>1926</i>			<i>Döberitz</i>	
943	2	2	29		25.04.1944	02.05.1944	Bondarenko	Konstantin	21.05.1915	13232	Kdo. 764	Res.Laz. 128	
944				<i>Friedhof Döberitz</i>	<i>02.05.1944</i>		<i>Sorokowanek</i>	<i>Iwan</i>	<i>17.03.1909</i>			<i>Lager Dabendorf-Nord</i>	
945	2	2	32	neuer Standortfriedhof Döberitz-Elsggrund	19.05.1944	25.05.1944	Losew	Iwan	25.09.1909	14841		Berlin	Verschüttung durch Fliegerbombentreffer
946	2	3	3	neuer Standortfriedhof Döberitz-Elsggrund	08.05.1944 <i>18.05.1944</i>	27.05.1944	Borykin	Wasil	21.09.1923	12471		Berlin-Niederschöneweide	Feindeinwirkung, Schädelbasisbruch <i>vermutl. Schreibfehler beim Sterbedatum</i>
947				<i>Friedhof Döberitz</i>	<i>21.05.1944</i>		<i>Sidorskij</i>	<i>Andrej</i>	<i>1908/09</i>			<i>Berlin</i>	
948	2	3	18	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsggrund	10.07.1944	13.07.1944	Podschiwichin	Iwan	17.05.1921	28282	FPN 88225 LGPA Berlin	Res.Laz. 128	Schädelbasisbruch und offene Lungen-Tbc
949					<i>31.07.1944</i>		<i>Kwelisajani</i>	<i>Dimitrij</i>	<i>12.12.1920</i>	<i>27685</i>	<i>2. Standort-Btl. z.b.V.</i>	<i>Res.Laz. 119</i>	<i>offene Lungen-Tbc</i>
950					<i>15.09.1944</i>		<i>Tschutschalin</i>	<i>Jefgenij</i>	<i>16.05.1923</i>	<i>102772</i>	<i>Infanterieschule Döberitz Elsggrund</i>	<i>Döberitz</i>	
951					<i>30.09.1944</i>		<i>Jusunow</i>	<i>Adikaim</i>	<i>1910</i>	<i>10511</i>	<i>Kdo. 868</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
952					<i>10.10.1044</i>		<i>Abramow</i>	<i>Alexej</i>	<i>17.03.1905</i>	<i>212048</i>	<i>Kdo. 766 Berlin Staaken</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
953					<i>10.10.1944</i>		<i>Kotow</i>	<i>Jakow</i>	<i>08.10.1902</i>	<i>131693</i>	<i>Kdo. 570</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
954					<i>11.10.1944</i>		<i>Abaschkin</i>	<i>Fedor</i>	<i>28.02.1899</i>	<i>14946</i>	<i>Kdo. 261</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
955					<i>11.10.1944</i>		<i>Muchin</i>	<i>Iwan</i>	<i>1908</i>	<i>14420</i>	<i>Kdo. 261</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
956	2	5	7	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsggrund	11.10.1944	14.10.1944	Grjaschtschenko	Michail	23.10.1909	15619	Kdo. 261 Friedrichsfelde Ost	Res.Laz. 128	Methylalkoholvergiftung
957					<i>11.10.1944</i>		<i>Zawrinenko</i>	<i>Manuil</i>	<i>22.03.1909</i>	<i>14185</i>	<i>Kdo. 261</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	
958	2	5	9	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsggrund	12.10.1944	14.10.1944	Krasnogorow	Konstantin	05.05.1924	3436	Kdo. 261 Friedrichsfelde Ost	Res.Laz. 128	Methylalkoholvergiftung
959					<i>29.10.1944</i>		<i>Bestokow</i>	<i>Nikolaj</i>	<i>09.05.1911</i>	<i>16996</i>	<i>Kdo. 766</i>	<i>Res.Laz. 128</i>	

Feld	Reihe	Grab	Friedhofsangabe auf Dokumenten	verstorben	beerdigt	Name	Vorname	geboren	Kgf-Nr.	letztes Kommando	Todesort	Erkrankung/Todesursache <i>Anmerkung der Verfasser</i> <i>Grablage nicht im OBD verzeichnet</i>	
960				14.11.1944		Dodoprigora (Podoprigora)	Pawel	02.12.1921	27991	Landesbaustruppe I	Res.Laz. 128		
961				01.12.1944		Tjagunow	Pawel	12.07.1918	12998	Kdo. 764	Res.Laz. 128		
962				04.12.1944		Usanow	Georgij	04.05.1907	28846	Kdo. 766	Res.Laz. 128		
963				05.12.1944		Prokofjew	Anatolij	1921	14074	Kdo. 865	Res.Laz. 128		
964				06.12.1944		Popow	Alexej	18.10.1920	137	Kdo. 865	Res.Laz. 128		
965	2	6	17	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	28.12.1944	08.01.1945	Beridse	Wladimir	17.09.1924	131857	Kdo. 468 Berlin Rudow	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
966	2	7	2	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	11.01.1945	13.01.1945	Otorbajew	Sarlyk	15.01.1924	19814	Kdo. 566 Großbeeren West	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc/Mittelohrentzündung
967	2	7	3	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	07.01.1945	13.01.1945	Chajitow	Kamil	15.01.1910	28980	Kdo. 566 Großbeeren West		offene Lungen-Tbc
968	2	7	8	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	13.01.1945	01.02.1945	Samodurow	Jakow	13.01.1896	130988	Kdo. 1433 Hennigsdorf	Res.Laz. 128	Pneumonie
969	2	7	9	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	15.01.1945	01.02.1945	Prochorow	Wassilij	25.03.1920	132215	Kdo. 468 Berlin Rudow	Res.Laz. 128	Methylalkoholvergiftung
970	2	7	10	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	19.01.1945	09.02.1945	Krupko	Petr	13.01.1916	25588	Kdo. 773 Wustermark	Res.Laz. 128	Beckendurchschuß/Schock
971	2	7	11	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	22.01.1945	09.02.1945	Solowijow	Semjon	18.08.1906	150376	Kdo. 1433 Hennigsdorf	Res.Laz. 128	offene Lungen-Tbc
972					22.01.1945		Kelijn	Nikita	23.03.1895		Kdo. 767	Res.Laz. 119	Tetanus
973	2	7	13	Kgf-Friedhof Döberitz-Elsgrund	22.01.1945	12.02.1945	Patarajew	Schalwa	05.01.1917	28897	Kdo. 766 Berlin Staaken	Res.Laz. 128	Pleuritis exsudat. li.
974					15.02.1945		Bussargin	Nikolaj	06.12.1902	15232	Kdo. 976 Bernau bei Berlin	Res.Laz. 119 Innere Abteilung	Schlaganfall bei Bluthochdruck

## Tabellenumfang und vorläufige Auswertung

Die Tabelle gibt den Recherchestand vom 03.03.2012 wieder. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt darf aber gesagt werden, dass mit den bislang 974 sowjetischen Kriegsgefangenen, die auf Döberitzer Friedhöfen beigesetzt wurden und die an dieser Stelle namentlich nachgewiesen werden konnten, noch nicht alle erfasst werden konnten, die das gleiche Schicksal teilten. Diese Anzahl wird schlussendlich deutlich höher liegen. Besonders in den letzten Kriegmonaten könnte es, den Aussagen von Zeitzeugen folgend (s. S. 92 f.), zudem zu undokumentierten Bestattungen gekommen sein, die ein uneinschätzbares Potential darstellen.

Mit aller Vorsicht könnten die in den Quellen mit den Nummer 6, 8 und 9 bezifferten Gräberfelder als identifiziert gelten. Ihre Bestimmung erfolgte planimetrisch (s. Fußnote 32, S. 81) und chronologisch. Bei Feld 9 handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um das erste Gräberfeld auf dem Neuen Kriegsgefangenenfriedhof Döberitz-Elsgrund. Dort konnten 63 Gräber ermittelt werden. Das nur etwa 100 m<sup>2</sup> große Areal war, wie das anschließend belegte Feld 6, noch nicht durch Grabreihen strukturiert. Im Belegungszeitraum wurden keine weiteren Felder zur Bestattung sowjetischer Zwangsarbeiter genutzt. Auch der im Luftbild von April 1945 zu ersehende Zustand der Fläche (s. S. 21), die erkennbar stärker bewachsen ist als andere, spricht für eine Belegung deutlich vor Kriegsende. Die zwischen dem 31.07.1942 und dem 03.09.1942 dort sicher bestatteten 44 sowjetischen Zwangsarbeiter sind namentlich identifiziert. Bei vier weiteren verzeichnen die Quellen keine Grablagen aber stimmige Bestattungsdaten. Es handelt sich um die Listeneinträge 199–247 (S. 49–52). Ihre Grabstätten könnten damit gefunden sein.

Auch für die in den Quellen mit den Nummern 6 und 8 bezifferten Gräberfelder auf dem Neuen Gefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund, die im Zeitraum vom 07.09.1942–27.11.1943 belegt wurden, deutet sich planimetrisch wie chronologisch eine vergleichbar plausible Lokalisierung an (s. S. 89). Auf Feld 6 konnten 133 sowjetische Zwangsarbeiter, die namentlich in der Liste von Nummer 248–380 (S. 52–59) geführt werden, auf Feld 8 521 (Nummer 381–658 (S. 59–72) und Nummer 660–904 (S. 73–85)) lokalisiert werden. Die Gesamtzuordnung auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund ist allerdings noch nicht gesichert. Näherungsweise wären damit also 702 Gräber geortet.

## Nachsatz

*In Berlin erreichte die Anzahl von zwangsweise eingesetzten Arbeitskräften einschließlich Kriegsgefangener zum 1. September 1944 laut Laurenz Demps gut 300.000, Ende des Jahres waren es bereits 350.000. Helmut Bräutigam nennt für 1944 die Zahl von 850.000 zivilen und kriegsgefangenen Arbeitskräften in Berlin und Brandenburg. Nach einer Tabelle von Ulrich Herbert betrug im August 1944 der Anteil von ausländischen Arbeiterinnen und Arbeitern im Metallbereich reichsweit 30%. Ohne die quantitative Ausweitung des Einsatzes 1942 hätte weder die Versorgung der deutschen Bevölkerung noch die Rüstungsproduktion aufrechterhalten werden können. [Eckelmann/Pagenstecher:] „Aus der Sowjetunion wurden 1942 pro Woche 40.000 Menschen von der Straße weg verschleppt.“ 1944 verlegten viele Berliner Firmen ihre Produktionsstätten aus Furcht vor Bombenangriffen in das Berliner Umland. Dies hatte zur Folge, dass die Anzahl der in Berlin zur Arbeit Gezwungenen im Herbst 1944 stagnierte. Nach: Tanja von Fransecky, Zwangsarbeit in der Berliner Metallindustrie 1939 bis 1945. Berlin 2003, S. 24 f.*

Einzelnachweise nach von Fransecky:

Laurenz Demps, Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterlager in der faschistischen Reichshauptstadt Berlin 1939-1945.

Berlin (Ost) 1986, S. 11

Helmut Bräutigam, Entwicklungslinien des „Ausländereinsatzes“ in Berlin.

„Arbeitsbeschaffung“ und erste Fremdarbeiter in Berlin. In: Leonore Scholze-Irrlitz / Karoline Noack (Hg.),

Arbeit für den Feind. Zwangsarbeiter-Alltag in Berlin und Brandenburg 1939-1945. Berlin 1998, S. 8

Susanne Eckelmann / Cord Pagenstecher (Hg.), Zur Einführung. In: Berliner Geschichtswerkstatt, Berlin 2000, S. 8





- <sup>1</sup> Aussage des für die Datenbank der Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten Dresden zuständigen Sachbearbeiters Wolfgang Scheder am 17.01.2012.
- <sup>2</sup> Im Bericht von Regina Scheer, *Der Umgang mit den Denkmälern. Eine Recherche in Brandenburg* der Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg 2003 wird Dallgow-Döberitz nur einmal kurz erwähnt (S. 65). Dort ist von einer Umbettung sowjetischer Soldaten aus Brieselang zum Sowjetischen Ehrenfriedhof Dallgow die Rede. Andere Döberitzer Friedhöfe finden keine Erwähnung.
- <sup>3</sup> Paul Deickert, *Historisches Döberitz. Döberitz wie es war und wie es ist*. Berlin 1936, S. 83.
- <sup>4</sup> Heute Kleine Rosenthaler Straße 3. <http://www.garnisonfriedhof-berlin.de/08.htm> (Zugriff am 18.01.2012).
- <sup>5</sup> Siehe S. 13
- <sup>6</sup> Siehe Abb. 32 und 33, S. 96 f.
- <sup>7</sup> Die gebräuchlichen Maße für Einzelgräber variieren in Deutschland von 0,80 bis 1,5 m Breite, 2,5 m Länge (incl. Zwischenweg) und 1,8 m Tiefe. Da stets mehrere Bestattungen pro Tag und nebeneinander vorgenommen wurden, ist nicht davon auszugehen, dass solche Maße auf dem Heeresstandortfriedhof Döberitz eingehalten werden konnten. Besonders die Breite dürfte auf ein Minimum von 0,8 m beschränkt gewesen sein. Bestattet wurden die Verstorbenen meist mit ihrer Kleidung / Uniform, ein einigen Fällen auch nur in einem Leichentuch. Särge wurden nicht verwendet.
- <sup>8</sup> WAST, Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen und der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Berlin. <http://www.dd-wast.javabase.de/> (Zugriff am 18.01.2012). Zum Verständnis der Aktenlage ist die Kenntnis der Geschichte der Dienststelle hilfreich: <http://www.dd-wast.javabase.de/history.htm> (Zugriff am 21.01.2012) sowie die Auskunft von Wolfgang Scheder (17.01.2012), dass das in der WAST zur Verfügung stehende relevante Aktenmaterial durch die Amerikaner nach dem Zweiten Weltkrieg an jene Staaten weiter gegeben worden ist, aus denen Bürger aktenkundig in der WAST erfasst worden waren.
- <sup>9</sup> Dokumentationsstelle der Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dresden, Auskünfte zu ehemaligen sowjetischen Bürgern. <http://www.dokst.de/main/content/auskuenfte/sowjetische-buerger/sowjetische-buerger> (Zugriff am 19.01.2012).
- <sup>10</sup> Die Datenbank *OBD Memorial* ist ein Projekt des russischen Verteidigungsministeriums zur Auffindung und Identifizierung von Opfern des Zweiten Weltkriegs. Die Online-Datenbank ist seit dem 31.03.2007 öffentlich zugänglich. <http://obd-memorial.ru/> und [http://en.wikipedia.org/wiki/OBD\\_Memorial](http://en.wikipedia.org/wiki/OBD_Memorial) (Zugriff am 18.01.2012).
- <sup>11</sup> Abschrift einer Fotokopie des entsprechende Schreibens aus dem Besitz von Frederick P. Neale, einem Engländer, der seit Kriegsende nach dem Verbleib seines über Berlin abgeschossenen Bruders William G. Neale forscht (vgl.

<http://www.ozatwar.com/460sqdn/lm316.htm> (Zugriff am 21.01.2012)). Das Original des Schreibens befindet sich im Nachlass des Dallgower Arztes Manfred Kluger. Zeilenfall und Rechtschreibung folgen dem Original. Archiv MC #1597

Auf eine Email-Anfrage (mit Kopie des Originalschreibens) an die Stadt Nauen um den Verbleib der 1954 mit dem Schreiben übersandten Listen am 18.01.2012 antwortete diese am 19.01.2012: *Sehr geehrter Herr Conrath, in der Stadt Nauen liegen nur Listen vor, in denen Kriegstote aufgeführt sind, die auf zum Bereich der Stadt Nauen gehörenden Friedhöfen liegen oder lagen. Die Gemeinde Dallgow-Döberitz hat eine eigene Verwaltung und wird somit auch eigene Kriegsgräberlisten führen. Bitte wenden Sie sich an die dortige Friedhofsverwaltung. (. . .)*

Die entsprechende Email-Anfrage (mit Kopie des Originalschreibens) an die Gemeinde Dallgow-Döberitz am 19.01.2012 wurde am 24.01.2012 durch das Pfarramt Dallgow folgendermaßen beantwortet: *Sehr geehrter Herr Conrath, leider muss ich Ihnen mitteilen, dass die Kirchengemeinde Dallgow keine Unterlagen diesbezüglich besitzt. Wir haben Ihre Mail an die Kirchengemeinde Rohrbeck weitergeleitet, in der Hoffnung, dass sich dort eventuell das Gewünschte befindet. (. . .)*

Die evangelische Kirchengemeinde Rohrbeck teilte in der Folge am 27.01.2012 mit: *Sehr geehrter Conrath, (. . .) In unserm Archiv befindet sich ein Kirchenbuch der ev. Militärgemeinde Tr. Üb. Platz Bln. „Staaken“. Darin sind nur deutsche Soldaten verzeichnet und keine russischen. Mit was anderem kann ich leider nicht dienen. (. . .)*

<sup>12</sup> Hier wurden in den letzten Kriegstagen im Lazarett Verstorbene bestattet. Der Transport zu einem der beiden anderen offiziellen Friedhöfe war auf Grund der nahen Gefechte zu gefährlich geworden. Diese Grabstätte ist auch beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. dokumentiert. Archiv Andreas Krüger.

<sup>13</sup> Heute verläuft die B5 anstelle der Hamburger Chaussee weiter südlich direkt am Sowjetischen Ehrenfriedhof vorbei; Folge der Verlegung im Zuge des Straßenausbaus 2002.

<sup>14</sup> Siehe Fußnote 8. Vor Sommer 1941 sollte es keine sowjetischen Kriegsgefangenen gegeben haben:

Der Angriff auf die Sowjetunion begann am 22.06.1941.

Schützengräben befanden nach 1945 sich nicht nur auf dem Heeresstandortfriedhof, sondern – noch heute sichtbar – auch auf dem alten Kriegsgefangenenfriedhof von 1914 bei Rohrbeck. Sie waren kurz vor Kriegsende noch zur Verteidigung von Berlin gegen die vorrückenden sowjetischen Streitkräfte angelegt worden.

<sup>15</sup> Rohrbeck ist ein Ortsteil von Dallgow-Döberitz mit ehemals bäuerlicher Prägung.

Die Friedhöfe lagen in der Gemarkung Rohrbeck (Neuer Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund) und Döberitz (Heeresstandortfriedhof) und wurden bis 1945 vom Militär verwaltet. *Döberitz* zählte nach 1945 zu Rohrbeck, Rohrbeck wurde 1950 nach Dallgow eingemeindet. Die Gemarkung Döberitz wurde 1996 zum großem Teil nach Dallgow-Döberitz und ein kleinerer Teil nach Elstal, heute Wustermark, eingemeindet. Es deutet nach heutigem Kenntnisstand nichts darauf hin, dass die Friedhöfe nach 1945 durch die ev. Kirchengemeinde betreut oder verwaltet worden sind. Weiterhin gibt auch eine katholische Kirchengemeinde in Rohrbeck, mit Friedhof an



der ev. Kirche in Rohrbeck. Deutsche Soldaten wurden im Zeitraum 1959–1963 vom Heeresstandortfriedhof auf den Soldatenfriedhof am Gemeindefriedhof Dallgow umgebettet und die Gräber werden ab hier von der evangelischen Kirchengemeinde verwaltet. Der Friedhofsverwalter Lippold aus Finkenkrug wurde von der Gemeinde mit Umbettungen beauftragt, nicht von der evangelischen Kirchengemeinde.

<sup>16</sup> Gescannte PDF-Fassung des Schreibens aus dem Archiv von Andreas Krüger, Dallgow-Döberitz.

Der Scan wurde mit einer Schrifterkennungssoftware erstellt; daher rühren die darin enthaltenen Fehler.

Die im Schreiben angegebene Größe des Friedhofs liegt mit ca. 1,25 ha deutlich über der im Luftbild ermittelten Fläche des Heeresstandortfriedhofs von 0,75 ha. Das spricht dafür, dass es sich bei dem genannten Friedhof um den im Krieg 1942 neu angelegten Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund südwestlich des Galgenbergs bei Rohrbeck handeln könnte, der mit etwa 12.000 m<sup>2</sup> Fläche recht genau den Angaben entspricht und sich auch auf Rohrbecker Grund befand. Archiv MC #1453

<sup>17</sup> Eine Nachfrage im Katasteramt Nauen am 02.02.2012 ergab am 03.02.2012, dass die Flurstücke 31 und 32 oberhalb der alten Sandgrube (33), auf dem der Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund lag, in den 1940er Jahren tatsächlich Emil Schütze gehörten. (Altes Grundbuch Rohrbeck, Band 14, Blatt 394).

<sup>18</sup> Email-Mitteilung von Andreas Krüger am 02.03.2008 an MC.

<sup>19</sup> Der Name des Friedhofs ist weder in einer Behörde noch in Archiven oder dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. bekannt. Siehe auch Fußnote 13.

In den Suchlisten der Alliierten, die 1947/48 angelegt wurden, tauchen allerdings beide Friedhöfe unter den Kurzbezeichnungen *Döberitz* (für den Heeresstandortfriedhof) und *Elsgrund* (für den Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund) auf.

<sup>20</sup> 544 davon sind nachweislich auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund bestattet. Historisch bemerkenswert ist die Tatsache, dass die sowjetischen Behörden nach 1919 die Umbettung der russischen Soldaten auf dem Gefangenenfriedhof von 1914 mit dem Hinweis verweigerten, es handele sich um zaristische, also nicht revolutionäre Soldaten. Sie verblieben also in ihren Gräbern am Galgenberg. Auch eine Umbettung der sowjetischen Kriegsgefangenen von 1941–45 in die Sowjetunion war unter Stalin obsolet: Diese galten als Verbündete der Deutschen und wurden diskriminiert (siehe Tanja von Fransecky, *Zwangsarbeit in der Berliner Metallindustrie 1939 bis 1945*, Berlin 2003, S. 5 unter: [http://www.otto-brenner-shop.de/uploads/tx\\_mplightshop/AH\\_31\\_Endf\\_ZA.pdf](http://www.otto-brenner-shop.de/uploads/tx_mplightshop/AH_31_Endf_ZA.pdf) (Zugriff am 03.02.2012)). Es ist also unwahrscheinlich, dass die auf den beiden Döberitzer Friedhöfen bestatteten sowjetischen Kriegsgefangenen jemals zur Umbettung vorgesehen waren. Die vom Bürgermeister in seinem Schreiben mit 300 angegebene Zahl für den Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund erscheint jedoch deutlich zu gering; sie dürfte mindestens doppelt so hoch gelegen haben (möglicherweise eine Verwechslung mit der a.a.O. angegebenen Zahl bestatteter Italiener).

<sup>21</sup> Der Brief des Bürgermeisters hatte ein sehr praktisches Ziel, nämlich das der Zuteilung von Geldern. Dazu wurden

möglicherweise die „Qualitäten“ des Neuen Gefangenen-Friedhofs Döberitz-Elsgrund in seinem Zuständigkeitsbereich etwas „korrigiert“.

<sup>22</sup> Das Stammlager III D (Stalag III D) für Kriegsgefangene befand sich in Berlin-Steglitz (Lichterfelde), verfügte aber über zahlreiche Außen- oder Zweiglager. Die Lagerinsassen konnten von Berliner Firmen zu Arbeitseinsätzen „gemietet“ werden (siehe hierzu: Tanja von Fransecky, a.a.O., S. 104–133).

[http://en.wikipedia.org/wiki/Stalag\\_III-D](http://en.wikipedia.org/wiki/Stalag_III-D) (Zugriff am 18.01.2012).

<sup>23</sup> Auch solche sich offiziell gebenden Sites im WWW vermitteln häufig unzureichende oder falsche Informationen zu Döberitzer Friedhöfen. Als Beispiel sei [http://www.weltkriegsopfer.de/Information-Anzeige-Heeresstandortfriedhof-Dallgow-D%C3%B6beritz\\_Friedhofdetails\\_0\\_12016.html](http://www.weltkriegsopfer.de/Information-Anzeige-Heeresstandortfriedhof-Dallgow-D%C3%B6beritz_Friedhofdetails_0_12016.html) genannt. Dort wird irrtümlicherweise behauptet, der Gemeindefriedhof Dallgow sei identisch mit dem Heeresstandortfriedhof. (Zugriff am 02.02.2012).

<sup>24</sup> Email-Mitteilung von Andreas Krüger am 02.03.2008: „Für den alten Kriegsgefangenenfriedhof bei Rohrbeck existiert eine Gräberliste für öffentlich gepflegte Gräber aus dem Jahr 1994. Darin sind 186 Namen von Gefangenen aus Döberitz und Dyrotz enthalten, die überwiegend 1917/1918 dort bestattet wurden.“

<sup>25</sup> Siehe S. 76 f.

<sup>26</sup> Vgl. beispielsweise Abbildung 1 auf dem Titelblatt.

<sup>27</sup> Siehe Abb. 34, 35, S. 98 f. sowie

[http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Biesdorf#Biesdorf\\_im\\_Nationalsozialismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Biesdorf#Biesdorf_im_Nationalsozialismus)

<http://www.ubb.de/mhgauen/wgkh.html>

<http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Lazarette/BerlinResLaz128-R.htm>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Vivantes\\_Klinikum\\_Hellersdorf#Geschichte](http://de.wikipedia.org/wiki/Vivantes_Klinikum_Hellersdorf#Geschichte) (Zugriffe am 24.01.2012)

<sup>28</sup> Siehe Abb. 36, 37, S. 100 f. sowie

<http://www.berlin.de/ba-neukoelln/presse/archiv/20110922.1450.359998.html>

<http://rixdorfer.be.schule.de/geschichte>

<http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Lazarette/BerlinResLaz119-R.htm>

<http://www.zwangsarbeit-forschung.de/Lagerstandorte/Neukoelln/neukoelln.html> (Zugriffe am 24.01.2012)

<sup>29</sup> Die Glaubwürdigkeit der Eintragungen auf den Personaldokumenten der Kriegsgefangenen – besonders jene, die die Todesursache verzeichnen – ist stark anzuzweifeln und lässt sich in aller Zwielfichtigkeit deutlich an den Diagnosen der in Plötzensee Verstorbenen ablesen: Fast alle von dort nach Döberitz gebrachten Personen waren angeblich an Herzschwäche (6 von 7) gestorben. Diese Todesursache war *Plötzensee-spezifisch*; eine gleichlautende Diagnose wurde anderswo nie getroffen.

<sup>30</sup> Siehe S. 16 sowie [http://de.wikipedia.org/wiki/Russische\\_Befreiungsarmee](http://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Befreiungsarmee) (Zugriff am 19.01.2012).

<sup>31</sup> Siehe S. 16 sowie [http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht\\_von\\_Stalingrad](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_Stalingrad) (Zugriff am 19.01.2012).

<sup>32</sup> Rein rechnerisch ergibt sich:  $63 \times \text{ungefähre Grabgröße} (2 \times 0,8 \text{ m}) = 100,8 \text{ m}^2$ .

<sup>33</sup> Dies trifft nach Aussagen von Zeitzeugen besonders auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund zu.

<sup>34</sup> Siehe auch Fußnote 20.

<sup>35</sup> Die amerikanische Suchtruppe, die 1953 noch auf dem Britischen Soldatenfriedhof Exhumierungen vornahm, um Angehörige der Air Forces zu identifizieren, nutzte hierfür bereits odontologische Befunde (vgl. Anhang S. 104 ff.).

<sup>36</sup> Vor diesem Hintergrund und im Wissen um die stalinistische Doktrin der *Kollaboration* erscheint die Notiz von Manfred Kluger, es habe sich bei den sowjetischen Toten um Angehörige der Wlassow-Armee gehandelt, als Dokument sowjetischer Propaganda: Die Falschmeldung könnte gezielt in Umlauf gebracht worden sein, um die Nicht-Beachtung der sowjetischen Gräber durch die sowjetische Armee vor Ort zu rechtfertigen und um die spätere Einebnung der Gräberfelder – nachdem die westlichen Alliierten mehrheitlich ihre Toten gesichert und neu bestattet hatten – in praktischer sowie ideologischer Verantwortung auch den als Zeugen anwesenden Helferinnen und Helfer gegenüber durchführen zu können. Dass für diese Zeugenschaft in Klugers Aussage Angehörige der Wehrmacht auftraten, die als Lazarett-Angestellte des Reserve-Lazaretts 101 die Umstände hätten besser wissen *müssen*, wäre dann beschämenswert, wären hiermit doch die durch Nazi-Deutschland bereits missbrauchten Opfer erneut durch Deutsche diffamiert worden.

Wenigstens auf russischer Seite wurde – nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion – mit der Einrichtung einer Datenbank im OBD Memorial der Versuch gemacht, die totgeschwiegenen Kriegsgefangenen zu rehabilitieren. Das geschah erst spät, 2007, ermöglicht aber mittlerweile eine zwar umständliche, aber schrankenlose Recherche. Die vorliegende Dokumentation initiiert dies nun in Deutschland für die Döberitzer Friedhöfe – bedauerlicherweise noch später, erst 2012, aber darum ergänzt um konkrete Angaben zur Lokalisation des Heeresstandortfriedhofs Döberitz sowie des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elsgrund und den Umständen ihres Verschwindens.

<sup>37</sup> Ein Feld „1“ existierte auf dem Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund nicht. Siehe britisches Protokoll, Abb. 25, S. 91.

## Anhang

Der Anhang verzeichnet Abbildungen und Tabellen, die zwar in direktem Bezug zu den Textbeiträgen stehen, der Übersicht halber und um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen jedoch nicht in diesen integriert wurden.

Darin ist ebenfalls eine der selten auffindbaren Konkordanztabellen gelistet, in der Relationen von Grablagen auf dem Heeresstandortfriedhof Döberitz zu solchen auf dem Britischen Soldatenfriedhof an der Heerstraße in Berlin verzeichnet sind. Das geschah vor dem Hintergrund einer damit gesichert nachweisbaren Erfassung von Grabreihen. Die dafür zu Grunde liegende Tabelle stammt aus amerikanischen Beständen und wurde übersetzt.<sup>1</sup> Sie wurde 1953 angelegt, als vermutet wurde, dass sich unter den auf dem Friedhof an der Heerstraße als Unbekannte bestatteten Toten auch Angehörige der Amerikanischen Streitkräfte befinden könnten. Diese Vermutung war richtig. Durch die forensische Untersuchung von 164 Gräbern konnten 24 der als nicht identifizierbar eingestuften toten Engländer auch knapp 10 Jahre nach ihrer Erstbestattung in *Döberitz* namentlich und als Amerikaner identifiziert werden.

Die in der Tabelle ersichtlichen, jetzt nummerisch gelisteten Grablagen mit der Feldbeschreibung 1 oder 2 können derzeit noch nicht konkreten Feldern auf dem Heeresstandortfriedhof zugewiesen werden. Da es zudem zu Unstimmigkeiten mit der aktenkundigen Nummerierung der Kriegsgefangenen-Gräber auf demselben Friedhof kommt,<sup>2</sup> bedarf die Aufgabe, einen übersichtlichen Grundriss des Friedhofs erstellen zu können, noch weiterer Klärung. Zweifelsfrei kann aber bereits jetzt angenommen werden, dass Nicht-Kriegsgefangene in Feldern mit Reihen zu mindestens 18 Einzelgräbern bestattet wurden; für Kriegsgefangene können Reihen von mindestens 40 Einzelgräbern nachgewiesen werden. Damit lagen diese vermutlich in den west-östlich ausgerichteten langen Grabreihen (*Abb. 20, S. 84*) und säumten die quadratisch angelegten Hauptfelder nördlich und südlich. Ihre nummerische Abfolge ist noch unbekannt.

Für den Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund konnten vergleichbare Listen bislang noch nicht aufgefunden werden.





Abb. 20  
Der Heeresstandortfriedhof Döberitz. Ausschnitt des alliierten Luftbilds vom 07.04.1945  
(vgl. Abb. 3, S. 11). Helle Spuren zeigen frisch aufgebrochenen (oder geharkten) Sandboden.  
Rechts oben angeschnitten der Gemeindefriedhof Dallgow-Döberitz.  
M 1: 2.000 (1 cm  $\hat{=}$  20 m)  
Sammlung MC #427

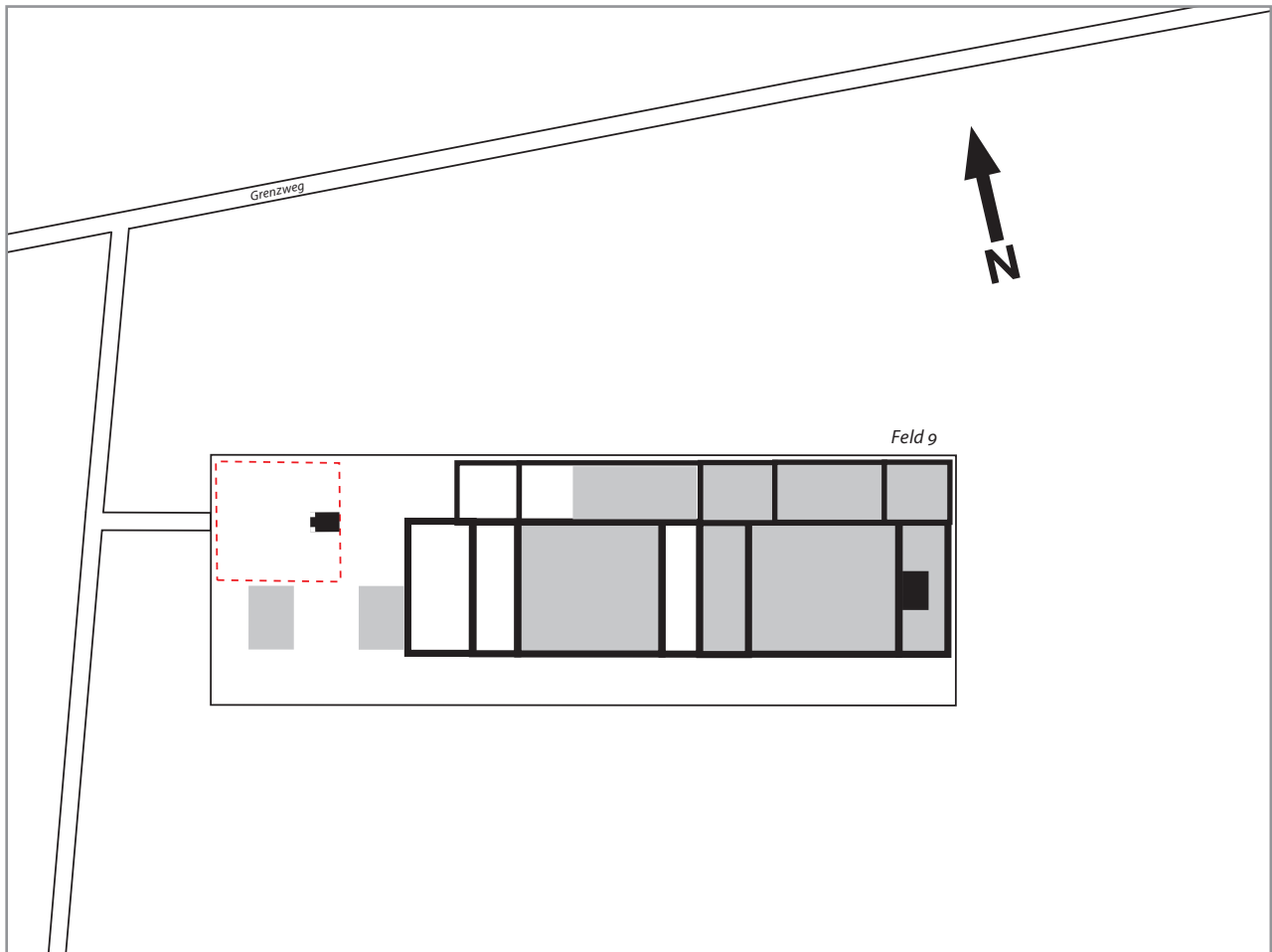


Abb. 21

Der Heeresstandortfriedhof Döberitz. Konturiert sind die Friedhofsgrenzen (50 x 150 m) sowie im Luftbild näherungsweise identifizierbare Grabfelder. Die übrigen liegen verschattet. Zusätzlich grau unterlegt wurden die am 07.04.1945 noch als neuere Gräber zu erkennenden Flächen (im Luftbild hell).

Der Zugang zum Friedhof erfolgte von Südwesten über den Truppenübungsplatz oder von Norden über den Grenzweg in den älteren Friedhofsbereich. Unterbrochen rot markiert wurde die ursprüngliche Lage und Größe des Friedhofs (24 x 25 m) bis 1916.

M 1: 1.500 (1 cm  $\hat{=}$  15 m)

© Martin Conrath

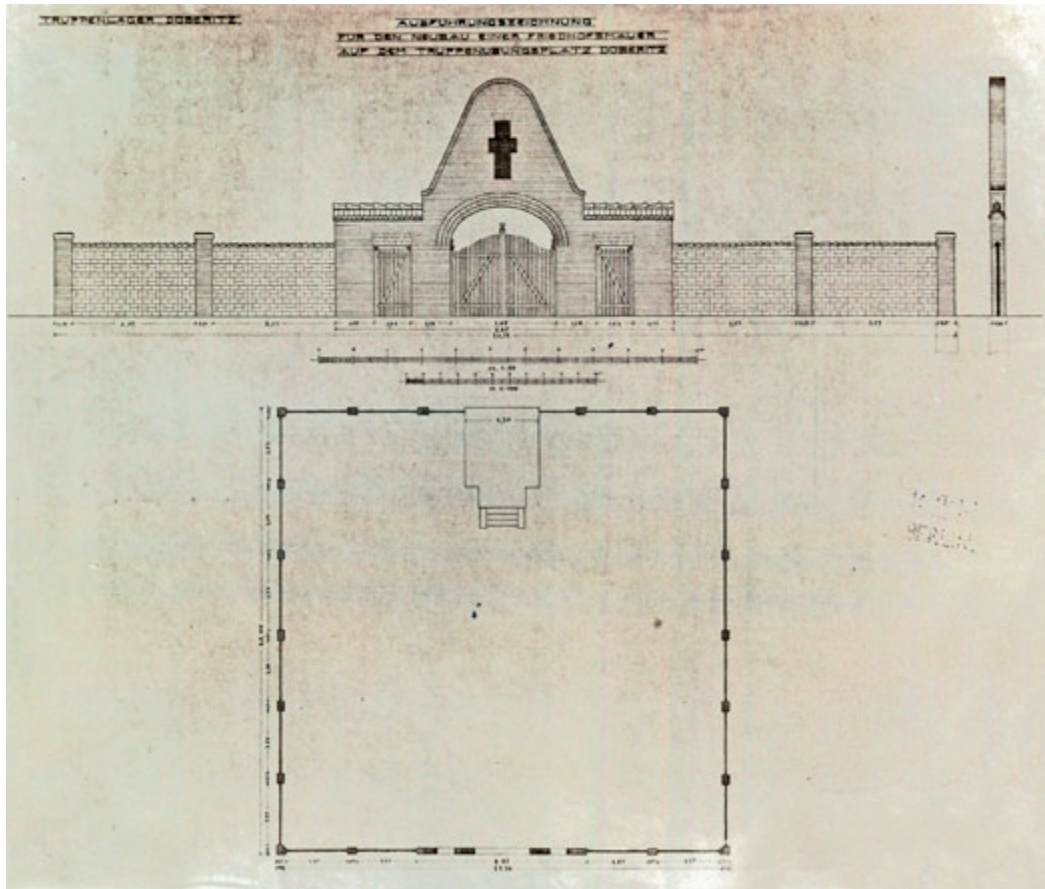


Abb. 22

Entwurf einer Friedhofs-Umfassungsmauer aus dem Jahr 1916 für den ursprünglichen Heeresstandortfriedhof Döberitz von Victoria von Bentheim-Steinfurt (1887–1961), Blick nach Osten. Aus dem Plan lassen sich die Maße des ersten Friedhofs mit  $25 \times 24 \text{ m}$  (T x B) ermitteln. Die Umfassungsmauer und das Eingangstor wurden nicht ausgeführt. Bauliche Überreste finden sich aber vor Ort in Form des Sockelfundaments der kleinen Halle im Osten des alten Friedhofs, die im Grundriss oben zu sehen ist. Die Halle maß (mit vorge-setzten Eingang, ohne Treppe)  $5,85 \times 4,30 \text{ m}$ ; der Hallenraum selbst hatte die Außenmaße  $4,60 \times 4,30 \text{ m}$ .

Der ursprüngliche Friedhof war bis 1916 nur halb so breit wie nach seinem Ausbau nach 1936. Der Zugang, der danach folglich nicht mehr axial lag, bleibt aber erhalten (s. S. 85).  
Archiv Andreas Krüger.



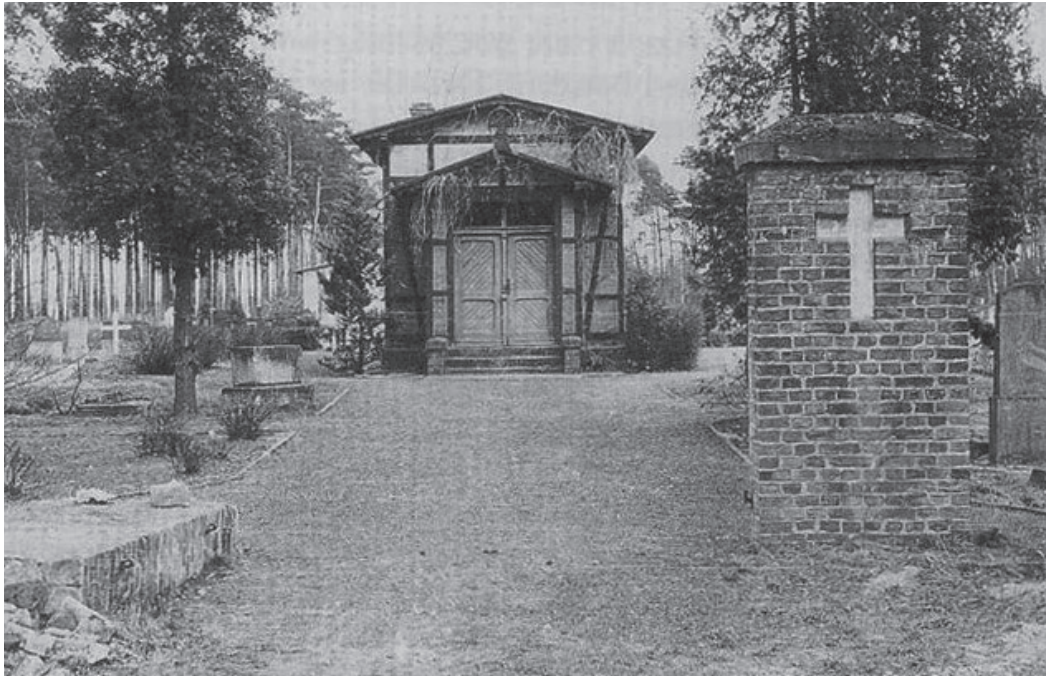


Abb. 23

*Der Friedhofseingang zu Beginn der 1950er Jahre; Blick nach Osten. Im Hintergrund die kleine Halle, deren Grundriss im Neuentwurf der Friedhofs-Umfassung von 1916 links zu sehen ist. Ob diese Halle erst 1916 gebaut worden ist, darf aus stilistischen Gründen bezweifelt werden. Ihr Bau scheint früher – in Verbindung mit dem Ausbau des Barackenlagers – vor 1910 erfolgt zu sein. Auch die Lage des Friedhofs im Wald ist zu erkennen. Von der Position des Fotografen aus reichte er noch etwa 100 m weit nach Osten. Der Friedhof war offenbar noch belegt, im ursprünglich angelegten Bereich sogar mit neueren Gräbern. Foto: Gunnar Strandenes. Die Abbildung erschien unter dem (falschen) Titel „Fangekirkegården i Dallgow-Döberitz“ ca. 2002 in Norwegen im Zusammenhang mit der Suche nach dem Grab des norwegischen Journalisten und Schriftstellers Nordahl Grieg (1902–1943), der auf dem Friedhof bestattet lag. Er war als Flugbegleiter des englischen Bombers Lancaster LM316, der am 02.12.1943 abgeschossen worden und am Machnower See abgestürzt war, zusammen mit der Besatzung ums Leben gekommen.<sup>3</sup> Archiv Andreas Krüger.*

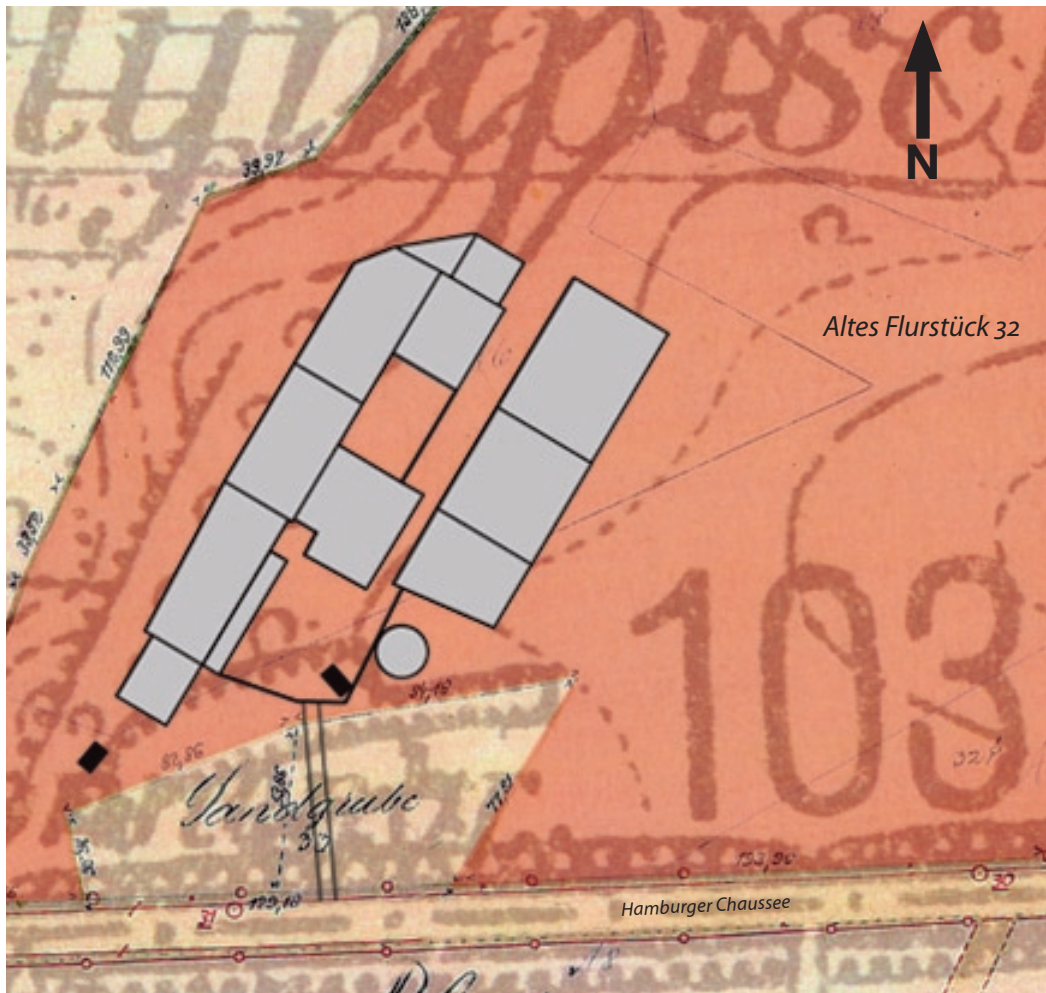


Abb. 24

Eintrag des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elsggrund in das Messtischblatt 1835 (3444) von 1936. Im Hintergrund *rotocker* eingefärbt das alte Flurstück 32, das sich bereits vor 1940 im Besitz des Landwirts Emil Schütze aus Rohrbeck befand. Damit ist der Nachweis erbracht, dass der Friedhof von der Wehrmacht auf privatem Grund angelegt worden war, was nach 1945 zu Unstimmigkeiten führte.

Die dafür zugrundeliegende Karte des Katasteramtes Nauen wurde 1900 angelegt und bis 1954 weitergeführt.<sup>4</sup>

Westlich an den Friedhof grenzte das Gelände des ehemaligen Olympischen Dorfs von 1936 – bis 1945 Infanterieschule – in dem sich auch das Reserve-Lazarett 101 befand.

M 1: 2.500 (1 cm  $\hat{=}$  25 m)

Archiv MC #2935

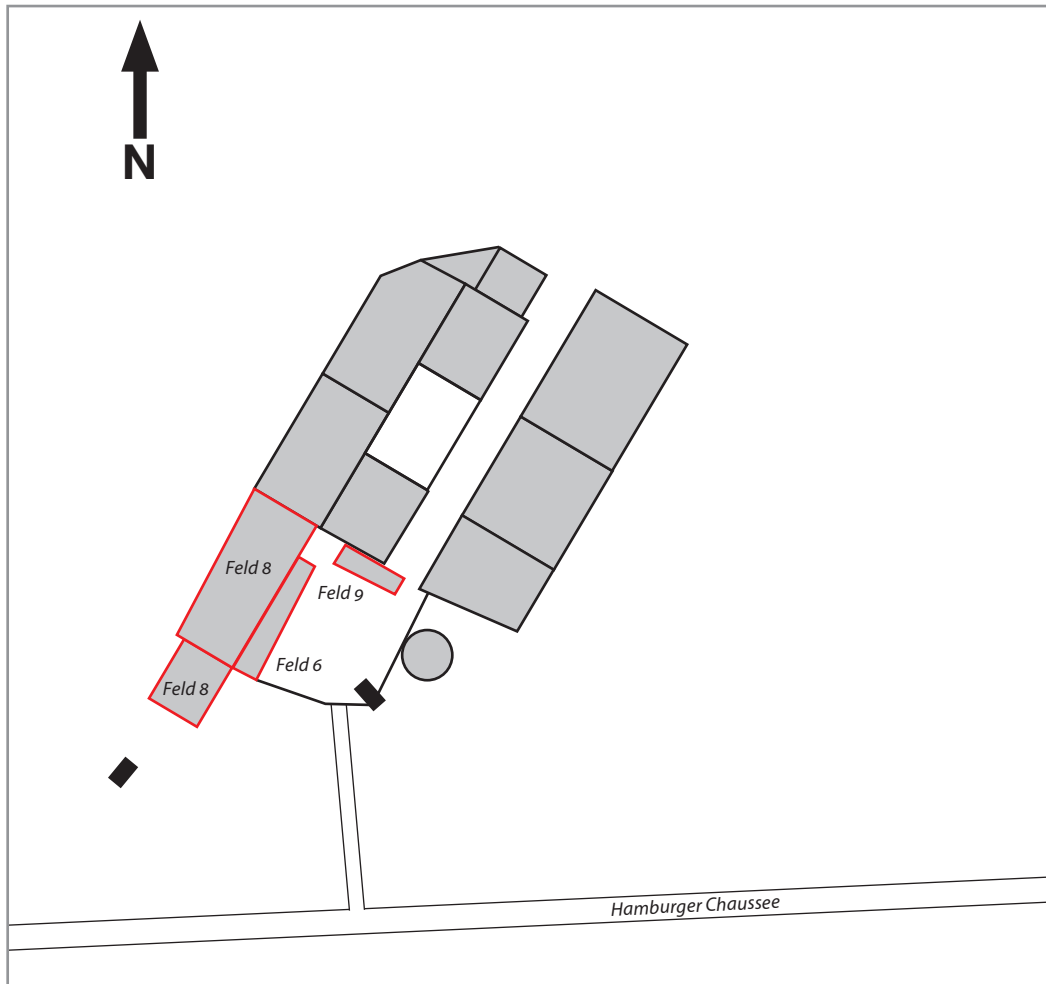


Abb. 25

Der Neue Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund. Konturiert sind die im Luftbild näherungsweise erkennbaren Grabfelder. Zusätzlich grau unterlegt wurden die im April 1945 noch als neuere Gräber zu erkennenden Flächen (im Luftbild hell). Die Funktion der kreisrunden Fläche am Südrand ist unbekannt. Der Friedhof war am 31.07.1942 mit dem schmalen Feld 9 (63 Gräber, min. 100 m<sup>2</sup>) begonnen und ab dem 07.09.42 mit Feld 6 (158 Gräber, min. 250 m<sup>2</sup>) im Südwesten weiter belegt worden. Feld 8 (8 x 80 Gräber, min. 1.500 m<sup>2</sup>) folgte am 13.11.1942. Die abschließenden Felder im Norden und die großen im Osten sind möglicherweise in den letzten Kriegswochen als Bedarfsflächen hinzu gekommen; sie besitzen keine geradlinige Kontur mehr. Die Gesamtfläche der Friedhofsanlage betrug ca. 1,2 ha.<sup>5</sup> Der Zugang zum Friedhof erfolgte von Süden über die Hamburger Chaussee.

M 1: 2.500 (1 cm  $\hat{=}$  25 m)

© Martin Conrath

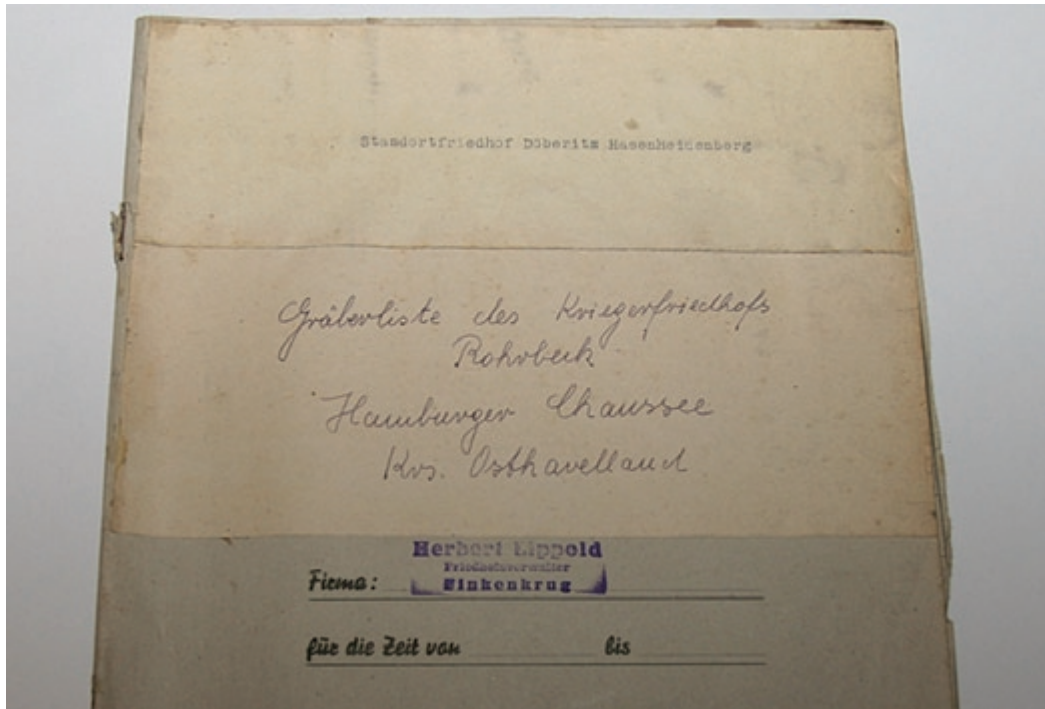


Abb. 26

Foto eines Aktendeckels mit darin vermuteten Gräberlisten des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elstgrund (hier „Kriegerfriedhof Rohrbeck Hamburger Chaussee“ genannt) bzw. des Heeresstandortfriedhofs. Der Stempel trägt den Namen des Friedhofsverwalters Lippold aus Finkenkrug (heute Teil der Gemeinde Falkensee), der 1974 an einer Belegungsliste arbeitete. Weswegen das Foto gemacht worden ist, ist leider ebenso wenig bekannt wie der Verbleib der Akte.<sup>6</sup>

Die maschinenschriftliche Überschrift auf dem nachträglich applizierten Deckblatt betrifft wiederum den Heeresstandortfriedhof, der hier den fantasievollen Namen „Standortfriedhof Döberitz Hasenheidenberg“ erhält. Auch in diesem Fall ist – wie so häufig – keine eindeutige Zuordnung des abgebildeten Dokuments zu nur einem der Friedhöfe zu erkennen.  
Archiv Andreas Krüger



Keymer H.G.	1124499	A/G	"				
<p>x There is a possibility that the German documents which give Rice and Young as 1.6.15 and 18 respectively refer to Doeberitz and not Elsgrund cemetery as there are no graves of this number in Elsgrund. Until Doeberitz has been scheduled the six members of this crew must remain as having no known graves.</p>							
<p>Plot 1 Row 6</p>							
Mitchell A.R.	A.409933	P	2.12.43	1	6	2	2
Cooper G.H.	1604429	F/E	"	1	7	1	2
Cole R.O.	A.408329	N	"				
Phelan I.R.	A.410255	B/A	"				
Boyd J.O.	A.410830	W/AG	"				
Ellis L.J.	147094	A/G	"				
Keir K.G.V. x	1803747	A/G	"				
Greig N.	War Correspondent		"				
<p>Original German reports gave 1, 5, 15, 16, 17 &amp; 18 for Greig, Boyd, Mitchell (found in 1.6.2) and Ellis. There are no such grave numbers in this cemetery. German documents also gave 1.3.12 for Cooper (found in 1.7.1(2)) or Keir. These graves are already accepted for the crew of P.412794. Phelan was quoted as in 1.5.2, in which two unidentified bodies were found, Cole (R.A.A.F.) was quoted as in 1.4.18, but this grave holds R.A.F. remains. There is a possibility that some of the above crew may have been buried in Doeberitz Cemetery, and the case should be kept open until the schedule for that cemetery is completed.</p>							

Abb. 27

Detail einer britischen Such- und Konkordanzliste von 1948 in der in der ersten Anmerkung oben eine Unterscheidung der beiden zu untersuchenden Friedhöfe deutlich zwischen „Doeberitz“ und „Elsgrund“ getroffen wird. Außerdem wird in beiden Anmerkungen auf Ungereimtheiten bei der deutschen Grabnummernvergabe bzw. Grabbelegung auf den beiden Friedhöfen hingewiesen. Auch die Grabstätte von N. Greig (Nordahl Grieg, s. S. 87 u. S. 116 sowie Fußnote 3, S. 118) und die der übrigen Besatzung des englischen Bombers Lancaster LM316 sollten identifiziert werden.

Quelle unbekannt; Kopie Archiv Andreas Krüger

# Massengrab unter Müll-Deponie. Neuer Zeitzeuge Ich sah, wie sie Menschen verscharrten

Von HILDBURG BRUNS  
Massengrab unter Müll-  
kippe – dieser BILD-Be-  
richt löste eine großes  
Echo aus: TV- und Radio-  
Reporter reisten Rich-  
tung Rohrbeck (Kreis  
Nauen), befragten  
Menschen in den umlie-  
genden Dörfern. Viele  
Leser meldeten sich in  
unserer Redaktion, er-  
zählten von ihren Beob-  
achtungen. Das Land-  
ratsamt Nauen nahm  
sofort Ermittlungen auf.  
Ex-Schul-Rektor  
Hans-Joachim Elgt (66)

hatte sein Schweigen  
nach 48 Jahren gebro-  
chen und in BILD be-  
richtet: „Im März 1945  
habe ich beobachtet,  
wie Männer Holzkarren  
mit Leichen auf dem  
Galgenberg abkippten  
und anonym verscharr-  
ten.“

Auf diesem Hügel an  
der B5 zwischen Dallgow  
und Eistal wurde ab 1962  
eine Müll-Deponie ange-  
legt – mit ziemlicher Si-  
cherheit ohne die Ge-  
beine aus dem Massen-  
grab umzubetten.

Dr. Hennig Kellner  
(37) vom Landratsamt  
Nauen: „Wir gehen der  
Sache auf den Grund, su-  
chen weitere Augenzeu-  
gen. Erhärtet sich der  
Verdacht, müssen wir auf  
der Deponie wohl Boh-  
rungen vornehmen.“

Der Amtsleiter hat  
schon erste Vermutun-  
gen, wer die Toten sein  
könnten: „Es könnten In-  
sassen des KZ-Sachsen-  
hausen, Außenlager  
West-Staaken sein. O-  
der Kriegsgefangene  
aus einem der Lager in

der Gegend.“

Das glaubt auch BILD-  
Leser Karl-Heinz Stoph  
aus Spandau: „Als Kind  
habe ich in der Nähe im  
Olympischen Dorf ge-  
wohnt. Wir Gören sind  
überall rumgestrolcht. Oft  
sahen wir Holzboxen mit  
unbekleideten, kahlge-  
schorenen Leichen ste-  
hen. Aber ich glaube, sie  
wurden 1000 Meter neben  
der heutigen Müll-Deponie  
auf dem Acker begraben.“  
Wissen Sie mehr?  
Bitte anrufen unter 030/  
2591 2426.



Augenzeuge Karl-  
Heinz Stoph: „Auch  
ich sah Tote.“

Abb. 28: Gerüchte um Gräber

Beispiel einer als Sensation aufgemachten Meldung um Massengräber auf Rohrbecker Grund und Boden. Aus Unwissen um die Existenz des Neuen Kriegsgefangenen-Friedhofs Döberitz-Elstgrund – auf dem zurecht Massengräber vermutet werden können – wurden die Bestattungen toter Kriegsgefangener gegen Kriegsende dort in Verbindung mit der Sicherung der zum 31.12.1992 geschlossenen Mülldeponie Rohrbeck nordöstlich des verschwundenen Friedhofs gebracht, obwohl der Augenzeuge von einem deutlichen Abstand zu dieser – nämlich 1.000 m – gesprochen hatte. Während der Zeuge eine historisch zutreffende Aussage machte, war die daraus abgeleitete Pressemeldung nicht nur historisch falsch, sondern auch inhaltlich reine Spekulation. Dass die beobachteten Bestattungen wie behauptet anonym vorgenommen worden wären, ist durch die nachweisliche Registratur der Grablagen widerlegt.

Quelle: Bild-Zeitung vom 06.08.1993

Archiv Andreas Krüger



# Kein Massengrab unter dem Müll des Galgenbergs

BILD und Zeitzeuge unterlagen offenbar Verwechslung

**Rohrbeck.** Als offenbar nicht zutreffend erwies sich die Vermutung, wonach sich unter der Deponie Galgenberg bei Rohrbeck ein Massengrab, im Frühjahr 1945 angelegt, befinden soll. Ein Ex-Schuldirektor aus Berlin-Zehlendorf, der damals in der Kaserne von Döberitz nahe dieser Stelle stationiert war, hatte gestern gegenüber BILD seine Erinnerung als Flakhelfer aus Gewissensgründen wiedergegeben.

## MAZ befragte ältere Einwohner

Die MAZ suchte in Rohrbeck betagte Einwohner auf und befragte sie nach dem tatsächlichen Wahrheitsgehalt. Danach gab es zwischen der Deponie an der B 5 und dem Elsgrund nach dem ersten Weltkrieg am Hang nur den Gefangenenfriedhof der „Heiligen Maria“. Angrenzend zu ihm fanden während der letzten Kriegswochen des zweiten Weltkrieges in ausgehobenen Gräben Massenbeisetzungen statt. Der Rand der etwa fünfzehn Jahre später entstandenen Deponie ist davon mindestens 200 Meter entfernt.

„Blödsinn“, sagte Karin Bugdahl aus der Feldstraße 5 in Dallgow zu dieser Theorie

eines Massengrabes unter dem Müllberg. Sie ist Erbin und noch heute Besitzerin von 4,5 Hektar Land des Areals, auf dem der Müllberg entstand. Sie wohnt der Deponie unmittelbar gegenüber.

„Unter dem Müllberg ist auf keinen Fall ein Massengrab, bestenfalls unterhalb der Heiligen Maria“, meinte auch Hans-Georg Schäfer aus der Dorfstraße 4, der seit 1943 in Dallgow lebt und der von seinen Eltern dergleichen nie gehört hat. Aus Jugendjahren erinnerte er sich an die Statue einer weinenden Frau auf dem Gefangenenfriedhof, die heute wohl aber längst überwuchert oder verschwunden sein müsse.

Die vor 82 Jahren in Rohrbeck geborene Elli Timm und die 87 Jahre alte Hilda Jolitz, ebenfalls dort aufgewachsen, bestätigten diesen Sachverhalt. Auch Helga Carls (67) weiß nichts von einem Massengrab unter der Deponie. Alles weist auch in ihrem Wissen nur auf Bestattungen am Hang des Elsgrundes bei Kriegsende am alten Gefangenenfriedhof hin. Sie vor allem müßte davon gehört haben, wenn es Bestattungen weiter oben am Galgenhügel gegeben hätte, denn sie war mit ihren Eltern

in das Postamt des damals neuen Olympischen Dorfes gezogen, wohin ihr Vater 1936 als Postbeamter versetzt worden war.

## Verwechslung ist möglich

Auch vom Nauener Landratsamt waren gestern inzwischen Bürger der Umgebung und mögliche Zeitzeugen befragt worden. Das Ergebnis ähnelte bisher im wesentlichen dem der Befragungen durch die MAZ, so daß man gleichfalls einen Irrtum nicht ausschließt. Das bezieht sich vor allem auf eine mögliche Verwechslung der Örtlichkeiten, weil es zumindest in der Nähe Bestattungen gegeben haben soll. Auf alle Fälle aber wolle man der Sache mit aller gebotenen Sorgfalt nachgehen, möglichst weitere Zeugen finden und mit diesen heute deren Aussagen mit dem entsprechenden Kartenmaterial vergleichen, teilte die Pressestelle mit.

Heute werden auch Vertreter des Potsdamer Innenministeriums zusammen mit Mitarbeitern des hiesigen Ordnungsamtes eine Ortsbesichtigung vornehmen. Dabei werden, so war zu erfahren, Probegrabungen nicht ausgeschlossen.

Abb. 29: Gerüchte um Gräber

Das Dementi der links stehenden Meldung ließ nicht lange auf sich warten: Es erschien nur einen Tag später in der MAZ. Allerdings war auch diese Meldung unsinnig, bezog sie sich doch erneut auf ein Massengrab unter der Deponie – was die Zeitzeugen gar nicht behauptet hatten. Der Friedhof unweit davon bleibt – weil unbekannt – wieder unerwähnt.<sup>7</sup>

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung vom 07.08.1993

Archiv Andreas Krüger





Abb. 30

*Der alte Kriegsgefangenen-Friedhof am Galgenberg westlich von Rohrbeck, 1916.*

*Der Friedhof ist auch 2012 noch teilweise zu erkennen, befindet sich aber in einem unwürdigen Zustand. Rechts hinten im Bild die kleine Synagoge des Lagers, links eine russisch-orthodoxe Kapelle. Dahinter einige Baracken des Gefangenen-Lagers.*

*Abgebildet sind nur Gefangene; links ein Engländer, der zweite Sitzende von rechts ein Franzose, alle übrigen sind Russen. Deutlich zu entziffern auch einige Kreuzbeschriftungen sowie ein russisch-jüdisches Grab. Die Inschrift auf der unteren Tafel am russisch-orthodoxen Kreuz lautet: „Zum Gedächtnis der in der Gefangenschaft in Doeberitz Verstorbenen von ihren russischen Kameraden-Brüdern 1914-1915“.*

*Foto: Otto Skowranek. Sammlung MC #2222*

Кладбище №11 Далгоу, памятник



Abb. 31

„Friedhof bei Dallgow, Denkmal“.

Gedenkveranstaltung auf dem um 1950 neu angelegten, separaten Sowjetischen Ehrenfriedhof nördlich des an der B5 gelegenen Dallgower Gemeindefriedhofs.

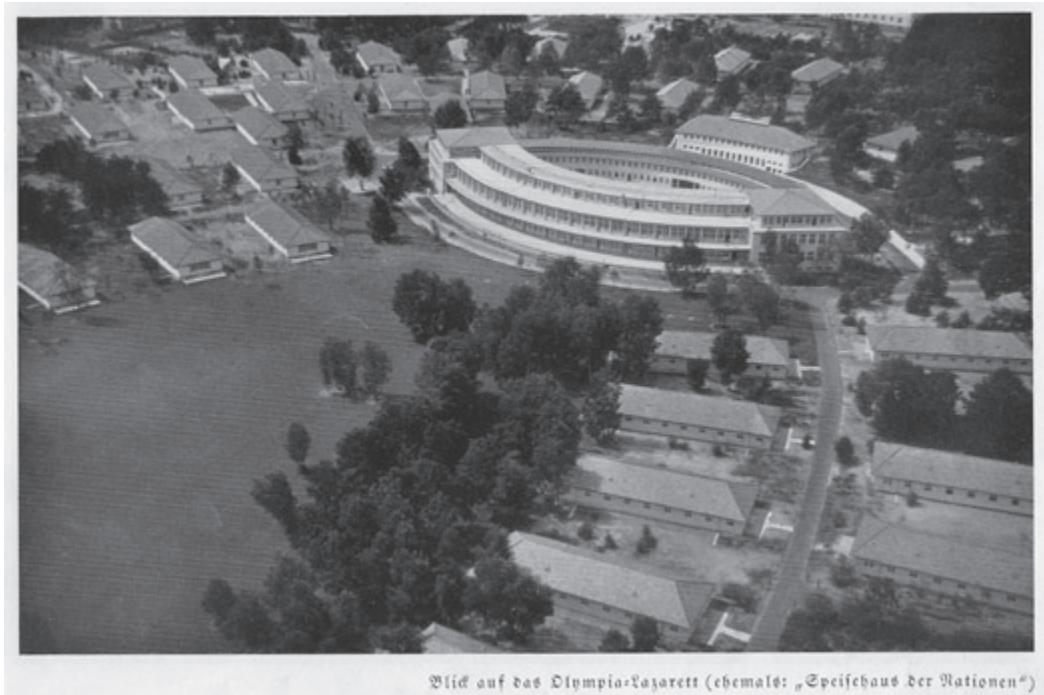
„Mahnmal auf Podest mit Stufen, sowjet. Stern für 391 Gefallene, Halbreiefs mit Kampfszenen. Dazu 4 Stelen mit Namen Gefallener und 5 kleinere Gräber.“<sup>8</sup>

Recherchen im Archiv des OBD Memorial zwingen allerdings zur Korrektur dieser Angaben: Auf dem russischen Ehrenfriedhof wurden mindestens 625 Soldaten begraben, davon 74 Offiziere, 327 Soldaten und Unteroffiziere sowie 224 mit unbekanntem Dienstgrad (in der Namensliste werden sie dort als Rotarmisten bezeichnet).

Der Friedhof wurde 1994 renoviert und besteht noch.

Im Hintergrund die Kapelle des Gemeindefriedhofs.

Fotograf unbekannt; 1970er Jahre. Archiv Sergeij Tschikov



Blick auf das Olympia-Lazarett (ehemals: „Speisehaus der Nationen“)

Abb. 32

Das als „Haus der Nationen“ bzw. „Haus Berlin“ gebaute Olympia-Lazarett im Olympischen Dorf in einer Luftaufnahme von 1936. Das Gebäude wurde 1934–36 nach Plänen von Walter March (1898–1969) erbaut. Das Krankenhaus zählte zu den modernsten seiner Zeit in Deutschland; auch Zivilisten konnten dort behandelt werden. So beherbergte es beispielsweise eine Entbindungsstation.<sup>9</sup>

Seit dem 26. August 1939 hieß es **Reserve-Lazarett 101 Döberitz**.<sup>10</sup>

Foto: Klinke & Co. Quelle: Das Olympische Dorf. Unterkunft der Infanterieschule und des I. Btl. des Infanterie-Lehrregimentes. 2. Auflage 1938. Deutscher Kunstverlag, S. 7.<sup>11</sup>  
Sammlung MC #484



Abb. 33

Ärzte und männliches Lazarettpersonal vor dem **Reserve-Lazarett 101** im Frühjahr 1943.<sup>12</sup>  
In der unteren Reihe rechts der Mitte des Bildes mit Brille (7. von rechts) der Chirurg  
Ferdinand Sauerbruch (1875–1951). Das Foto wurde vermutlich anlässlich eines Besuchs  
Sauerbruchs im Lazarett gemacht. Zu dieser Zeit existierte der Neue Kriegsgefangenen-  
Friedhof Döberitz Elsgrund bereits und es wurde dort das Feld 8 belegt.  
Fotograf unbekannt.<sup>13</sup>  
Sammlung MC #1503.





Abb. 34

Haus Nr. 11 (Haus Süd) der ehemaligen „Städtischen Heil- und Pflegeanstalt Wuhlgarten“. Das Gebäude beherbergte bis 1934 das Kinderhaus (Anstalt für jugendliche Epileptische; Lage siehe Grundriss rechts). Anschließend war dort bis 1939 die 17. Schule (Volksschule) des Bezirks untergebracht. Seit 1. September 1940 war es Standort des **Reserve-Lazaretts 128 für Kriegsgefangene** mit ca. 400 Betten.<sup>14 15</sup>

Ab 1934 waren in der Psychiatrie bereits Zwangssterilisationen an psychisch Kranken vorgenommen, in der Folge mindestens 689 Personen im Rahmen des Euthanasieprogramms T4 (1940/41) deportiert und ermordet worden. Auch vor Ort kam es zeitgleich zu Tötungen.<sup>16</sup> In dem Gebäude befindet sich heute die Augenklinik Berlin Marzahn.<sup>17</sup>

Einen offiziellen Hinweis auf die Geschichte des Hauses gibt es nicht.

Fotograf unbekannt, um 1935. Heimatsammlung Karl-Heinz Gärnter, Biesdorf

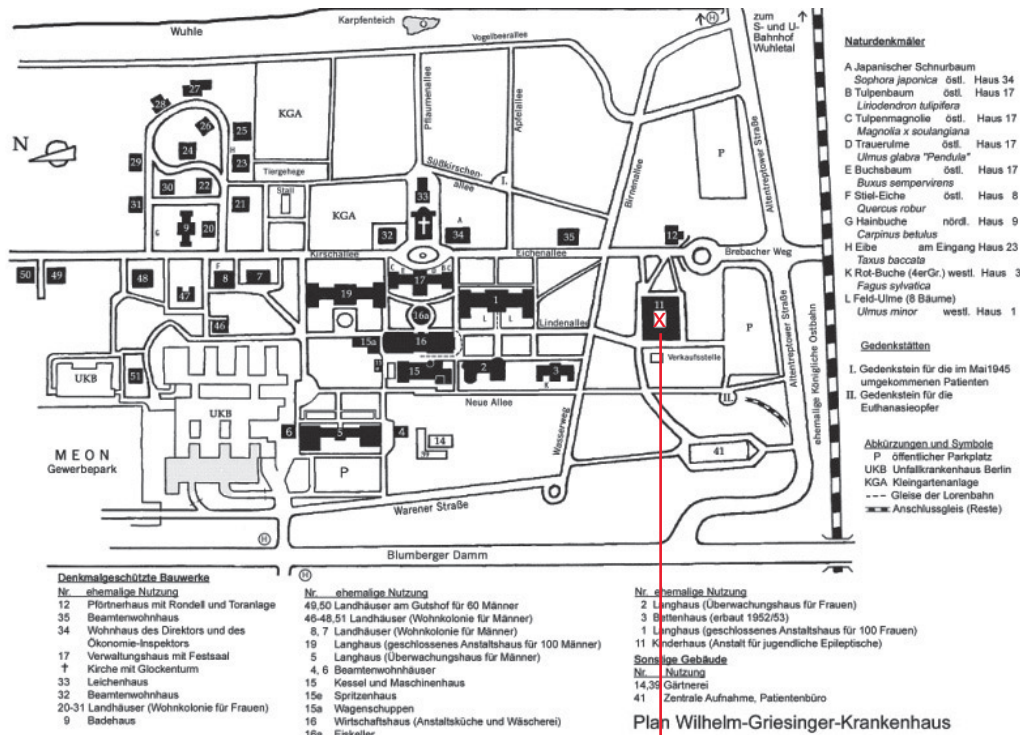


Abb. 35  
 Grundriss der Anlage der ehemaligen „Anstalt für Epileptische Wuhlgarten bei Biesdorf“, die bis 1893 nach Plänen des Architekten Hermann Wilhelm Albert Blankenstein (1829–1910) erbaut wurde. 1928 wurde die Klinik in „Städtische Heil- und Pflegeanstalt (für Epileptische) Wuhlgarten“ umbenannt, von 1968–1995 hieß sie „Wilhelm-Griesinger-Krankenhaus“. Der Plan zeigt letzteres und seine Parkanlage, den Wuhlgarten, vor 1995. Das rote (x) markiert die Lage des **Reserve-Lazarett 128** für Kriegsgefangene im Haus 11. Verfasser und Maßstab unbekannt. Bildquelle: [http://www.ubb.de/mhgruen/plan\\_wgkh.htm](http://www.ubb.de/mhgruen/plan_wgkh.htm)



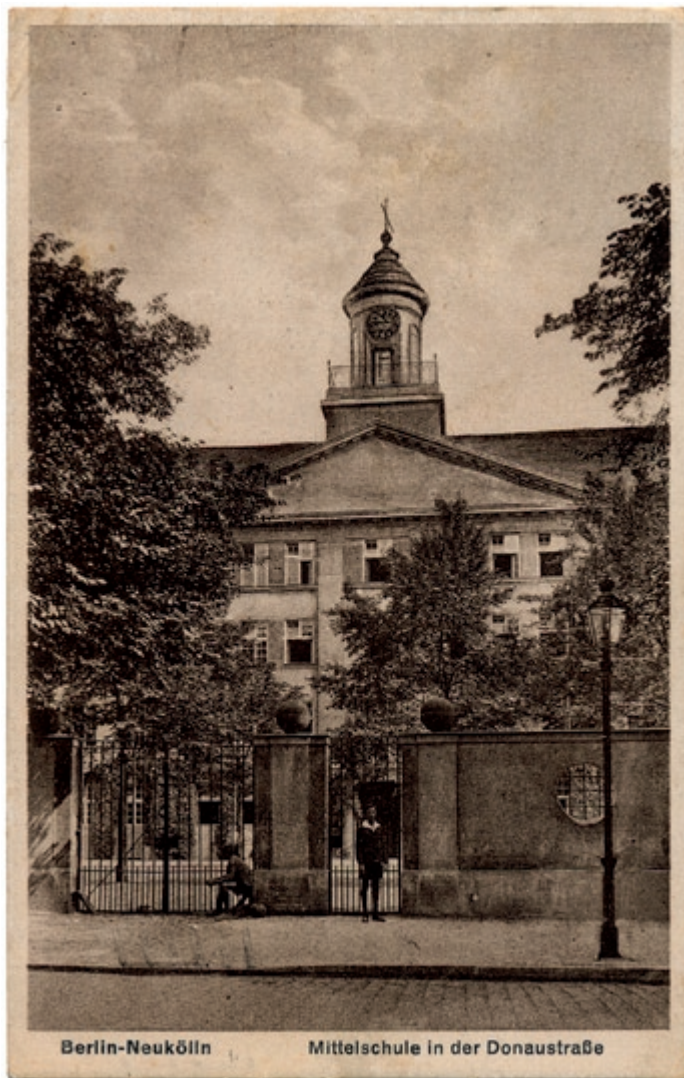


Abb. 36  
Die Mittelschule in der Donaustraße 120-127 in Berlin Neukölln.  
Der Gebäudekomplex war 1912/13 als Knaben-Mittelschule und Erweiterung der bestehenden Mädchen-Mittelschule erbaut worden; Architekt war Reinhold Kiehl (1874–1913). Bereits im Ersten Weltkrieg war darin ein Lazarett sowie eine Kadetten-Schule untergebracht. Seit dem 28. August 1939 wurde die Schule als Reserve-Lazarett (119) geführt, war aber unbelegt. Ab dem 01. Oktober 1940 bis zum Kriegsende war darin das **Reserve-Lazarett 119** als Kriegsgefangenen-Lazarett mit etwa 400 Betten untergebracht.<sup>18</sup>  
Seit Mitte der 1980er Jahre befindet sich die Rixdorfer Grundschule in diesem Gebäude, die in ihrem Geschichtsüberblick im WWW die Zeit 1933–1945 übergeht.<sup>19</sup>  
Foto: Max Silkeit, 1927. Archiv MC



Abb. 37  
 Stadtplan von Berlin 1936 (Ausschnitt), M 1: 25.000. Das rote (x) markiert die Lage des **Reserve-Lazarett 119 für Kriegsgefangene** in der Donaustraße 120-127. Bildquelle: „Plan von Berlin. Den Besuchern der Olympischen Spiele gewidmet. Besucher-Service der Dresdner Bank, Berlin 1936“. Die bereits im Original nummerierten, rot markierten Punkte (•) verwiesen auf Filialen der Dresdner Bank im Jahr 1936.  
 1 cm  $\hat{=}$  250 m  
 Sammlung MC #2779

1953 ROSTER OF GRAVES AT BRITISH WAR CELEBRI HEERSTRASSE  
(BERLIN) CONTAINING WW II UNKNOWN'S REMOVED FROM DOEBERITZ

<u>HEERSTRASSE</u>	<u>IN BURIAL SEQUENCE AT DOEBERITZ</u>	<u>APPROXIMATE DATE OF DEATH</u>	<u>POSSIBLE ASSOC. WITH</u>	<u>FINDINGS</u>
IV - H - 1	I - 1 - 3	Prior to: 3 January 44	E. P. JOHNSON	RAF clothing, no tooth.
IV - H - 3	I - 1 - 4	"	"	*(see footnote)
IV - H - 4	I - 1 - 5	"	"	*
IV - H - 5	I - 1 - 5	"	"	No clothing or teeth.
IV - H - 6	I - 1 - 6	"	"	RAF coins, no teeth.
IV - H - 7	I - 1 - 6	"	"	RAF clothing, tooth negative
IV - H - 10	I - 1 - 8	"	"	" "
IV - H - 13	I - 1 - 9	"	"	No clothing or tooth
IV - H - 15	I - 1 - 10	"	"	*
IV - H - 16	I - 1 - 11	"	"	*
IV - H - 17	I - 1 - 11	"	"	*
IV - H - 18	I - 1 - 12	"	"	*
IV - H - 19	I - 1 - 12	"	"	*
IV - H - 25	I - 1 - 16	"	"	No clothing, teeth negative
VII - G - 22	I - 2 - B	"	"	RAF clothing & Equip.
VII - G - 23	I - 2 - A	"	"	" " "
IV - D - 1	I - 2 - 18	"	"	No clothing or tooth
IV - D - 2	I - 2 - 18	"	"	RAF clothing, teeth negative
IV - D - 4	I - 2 - 17	"	"	No clothing or tooth; Ht. Neg.
IV - D - 5	I - 2 - 17	"	"	RAF clothing, teeth negative
IV - D - 7	I - 2 - 16	"	"	RAF clothing, no tooth
IV - D - 8	I - 2 - 16	"	"	RAF clothing, no teeth

Abb. 38

Erstes Blatt des von Seite 104 an transkribierten 7-seitigen Protokolls der amerikanischen Suche nach nicht identifizierten Angehörigen der Air Forces aus dem Jahr 1953.

Quelle IDPF (Personalakte) Frank R. Serpico; Kopie Archiv MC #2666



<u>HEERSTRASSE</u>	<u>DOEBERITZ</u>	<u>APRX D.O.D.</u>	<u>ASSOC. W/</u>	<u>FINDINGS</u>
IV - C - 21	I - 10 - 3	22 March 44		**Ident. as F. A. HARMON
IV - C - 18	I - 10 - 2	"		RAF clothing, teeth negative
VII - J - 8	II - 14 - 1	"		**Ident. as A. P. HAPER
VII - J - 7	II - 14 - 2	22 Mar to 29 Apr 44		No clothing, teeth negative
VII - J - 6	II - 14 - 3	22 Mar to 29 Apr 44	W.J. TERRY J.F. PURDY W.O. FISCHER	RAF clothing, teeth neg.
VII - J - 5	II - 14 - 4	"	"	RAF clothing, teeth neg.
VII - J - 4	II - 14 - 5	"	"	" "
VII - J - 3	II - 14 - 6	"	"	" "
VII - J - 2	II - 14 - 7	"	"	" "
VII - D - 10	II - 13 - 7	19 May 44	1 of seven	**Ident. as H. L. HUTCHINSON
VII - D - 9	II - 13 - 14	24 May 44	P. D. CARRADO	Good assoc. (see footnote ***)
VII - F - 4	II - 12 - 13	21 Jun 44	V. C. PAOLINO H. G. WAY J. D. MASTERS	Ht. & age neg. for PAOLINO No teeth. Ht & age fav. for WAY Ht. neg for MASTERS
V - J - 15	II - 11 - 6	"	"	Not examined. Ident. as RAF
V - J - 14	II - 11 - 7	"	"	**Ident. as J. D. MASTERS
V - J - 13 A	II - 11 - 8	"	"	RAF clothing, no teeth
V - J - 13 B	II - 11 - 8	"	"	Partial remains
VII - D - 6	II - 9 - 14	18 Mar 44	R. G. MITCHELL	No clothing. Age, teeth neg.
VII - D - 7	II - 9 - 16	"	"	No clothing. Age, teeth neg.

NOTES: (\*) These graves not examined as British I. W. G. C. representative claimed they had been previously examined. This information evidently erroneous as no record of examination exists at this headquarters.

(\*\*) Reports of processing previously submitted.

(\*\*\*) This remains tentatively associated with casualty P. D. CARRADO. Efforts now being made to obtain custody.

Abb. 39

Letztes Blatt des von Seite 104 an transkribierten 7-seitigen Protokolls der amerikanischen Suche nach nicht identifizierten Angehörigen der Air Forces aus dem Jahr 1953.

Quelle IDPF (Personalakte) Frank R. Serpico; Kopie Archiv MC #2666

Abschrift der Liste von aus *Döberitz* umgebetteten, aber nicht identifizierten Gräbern auf dem Britischen Soldatenfriedhof in Berlin, Heerstraße (1953)

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
1	IV-H-1	I-1-3	vor 03.01.44	E. F. Johnson	RAF Kleidung, keine Zähne <sup>20</sup>
2	IV-H-3	I-1-4	"	"	* (s. Fußnote)
3	IV-H-4	I-1-5	"	"	*
4	IV-H-5	I-1-5	"	"	Weder Kleidung, noch Zähne
5	IV-H-6	I-1-6	"	"	RAF-Auszeichnungen, keine Zähne
6	IV-H-7	I-1-6	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
7	IV-H-10	I-1-8	"	"	"
8	IV-H-13	I-1-9	"	"	Weder Kleidung noch Zähne
9	IV-H-15	I-1-10	"	"	*
10	IV-H-16	I-1-11	"	"	*
11	IV-H-17	I-1-11	"	"	*
12	IV-H-18	I-1-12	"	"	*
13	IV-H-19	I-1-12	"	"	*
14	IV-H-25	I-1-16	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
15	VII-G-22	I-2-B	"	"	RAF Kleidung und Ausrüstung
16	VII-G-23	I-2-A	"	"	"

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
17	IV-D-1	I-2-18	vor 03.01.44	E. F. Johnson	Weder Kleidung, noch Zähne
18	IV-D-2	I-2-18	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
19	IV-D-4	I-2-17	"	"	Weder Kleidung, noch Zähne, Größe unpassend
20	IV-D-5	I-2-17	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
21	IV-D-7	I-2-16	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne
22	IV-D-8	I-2-16	"	"	"
23	IV-D-6	I-2-16	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
24	IV-D-9	I-2-15	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
25	IV-D-10	I-2-15	"	"	"
26	IV-D-18	I-2-11	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne
27	VII-J-14	I-2-8	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
28	VII-J-9	I-2-6	"	"	"
29	IV-D-26	I-2-5	"	"	"
30	IV-D-25	I-2-4	"	"	"
31	VII-B-4	I-3-5	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend



Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
32	VII-B-2	I-3-6	vor 03.01.44	E. F. Johnson	RAF Kleidung, Zähne unpassend
33	VII-B-1	I-3-7	"	"	"
34	VII-G-1	I-3-8	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
35	VII-G-2	I-3-8	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
36	VII-G-4	I-3-9	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
37	VII-G-7	I-3-11	"	"	"
38	VII-G-8	I-3-11	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
39	VII-G-11	I-3-13	"	"	"
40	VII-G-12	I-3-13	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
41	VII-G-13	I-3-14	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
42	VII-G-14	I-3-14	"	"	"
43	VII-A-1	I-4-17	"	"	Keine Kleidung, keine Zähne
44	VII-A-2	I-4-16	"	"	"
45	VII-A-3	I-4-16	"	"	"
46	VII-D-11	I-4-15	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
47	VII-D-12	I-4-15	vor 03.01.44	E. F. Johnson	Keine Kleidung, keine Zähne
48	VII-D-13	I-4-14	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne
49	VII-D-15	I-4-13	"	"	"
50	VII-D-17	I-4-12	"	J. F. Haywood bzw. E. F. Johnson	Keine Kleidung, keine Zähne
51	VII-D-18	I-4-12	"	"	"
52	VII-D-19	I-4-11	"	"	"
53	VII-D-20	I-4-11	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
54	VII-D-21	I-4-10	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
55	VII-D-23	I-4-9	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne
56	VII-D-24	I-4-9	"	"	Keine Zähne, Alter unpassend, keine Kleidung
57	VII-B-8	I-4-2	03.01.44 oder später	J. F. Haywood; F. B. Serpico	Größe und Kleidung unpassend; Größe unpassend, keine Beinfraktur
58	VII-B-7	I-4-2	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
59	VII-B-6	I-4-1	"	"	"
60	VII-B-9	I-5-1	"	"	"

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
61	VII-B-10	I-5-1	03.01.44 oder später	J. F. Haywood; F. B. Serpico	RAF Kleidung, Zähne unpassend
62	VII-B-12	I-5-2	"	"	"
63	VII-F-19	I-5-4	"	"	"
64	VII-F-20	I-5-4	"	"	"
65	VII-F-23	I-5-5	"	"	RAF Kleidung, ohne Alters- und Zahnbe- fund
66	VII-F-25	I-5-6	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
67	VII-F-26	I-5-7	"	"	RAF Kleidung, Alter- und Zähne unpassend
68	VII-F-27a	I-5-7	"	"	"
69	VII-F-27b	I-5-7	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
70	V-K-34	I-5-9	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
71	V-K-35	I-5-9	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
72	VII-E-4	I-5-11	"	"	"
73	VII-E-5	I-5-12	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
74	VII-E-6	I-5-12	"	"	"
75	VII-E-7	I-5-13	"	"	"

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
76	VII-E-8	I-5-13	03.01.44 oder später	J. F. Haywood; F. B. Serpico	RAF Kleidung, Zähne unpassend
77	VII-E-10	I-5-14	"	"	Keine Kleidung, Alter- und Zähne unpassend
78	VII-F-15	I-6-14	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
79	VII-F-14	I-6-13	"	"	"
80	VII-F-13	I-6-13	"	"	Keine Kleidung, Alter- und Zähne unpassend
81	VII-F-12	I-6-12	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
82	VII-F-11	I-6-12	"	"	"
83	VII-F-8	I-6-10	"	"	Keine Kleidung, Alter- und Zähne unpassend
84	VII-F-7	I-6-10	"	"	RAF Kleidung, Alter unpassend
85	VII-F-6	I-6-9	"	"	Grab leer
86	VII-F-5/6	I-6-9 (?)	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
87	VII-C-19	I-6-8	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
88	VII-C-18	I-6-8	"	"	"

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
89	VII-C-17	I-6-7	03.01.44 oder später	J. F. Haywood; F. B. Serpico	RAF Kleidung, Zähne unpassend
90	VII-C-16	I-6-7	"	"	Keine Kleidung, keine Zähne
91	VII-C-14	I-6-6	"	"	"
92	VII-C-12	I-6-5	"	"	Keine Kleidung, Zähne unpassend
93	VII-C-11	I-6-4	"	"	Keine Kleidung, keine Zähne
94	VII-C-10	I-6-4	"	"	"
95	VII-C-9	I-6-3	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
96	VII-B-19	I-7-2	"	"	RAF Kleidung, Alter- und Zähne unpassend
97	VII-B-20	I-7-2	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
98	V-J-28	I-7-4	vor dem 6./9.03.44		** Identifiziert als V. Stefano
99	V-J-27	I-7-7	"		** X-9102 & X-9103
100	V-J-25	I-7-9	"		Nicht untersucht; RAF
101	V-J-26	I-7-9	"		"
102	V-J-24	I-7-10	"		"
103	V-J-22	I-7-11	"		SR 1016; gelistet als RAF

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
104	V-J-23	I-7-11	vor dem 6./9.03.44		SR 1017; gelistet als RAF
105	V-J-20	I-7-12	"		Nicht untersucht; RAF
106	V-J-21	I-7-12	"		"
107	V-J-18	I-7-13	"		"
108	V-J-19	I-7-13	"		SR 1015 A, B; gelistet als RAF
109	V-J-16	I-7-14	"		Nicht untersucht; RAF
110	V-J-17	I-7-14	"		SR 1014 A, B; gelistet als RAF
111	V-L-7	I-8-14	"		SR 1012 A, B; gelistet als RAF
112	V-J-2	I-8-14	"		** Identifiziert als E. Hardy
113	V-J-1	I-8-14	"		** Identifiziert als W. Regoli
114	V-L-30	I-8-13	"		** Identifiziert als S. Fish
115	V-J-4	I-8-13	"		** Identifiziert als W. Springer
116	V-J-3	I-8-13	"		** Identifiziert als T. Kon
117	V-J-6	I-8-12	"		** Identifiziert als E. Lange
118	V-J-5	I-8-12	"		** Identifiziert als C. Patulio ** Identifiziert als R. A. Wilson



Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
119	V-E-22	I-8-12	vor dem 6./9.03.44		** SR 1013 Verbindung mit Wilson
120	V-J-7	I-8-11	"		** Identifiziert als E. Friesorger ** Identifiziert als K. Klotz
121	VIII-B-26	I-8-11	"		** CIL 5072
122	V-J-10	I-8-10	6./9.03.44		** Identifiziert als F. Foote
123	VIII-B-27	I-8-10	"		** CIL 5073 & 5074
124	V-J-9	I-8-10	"		** Identifiziert als J. Crotty
125	V-J-11	I-8-7	22.03.44		** Identifiziert als D. N. Fish
126	V-J-12	I-8-5	"		** Identifiziert als T. Kelley
127	VII-B-24	I-8-2	"		RAF Kleidung, Zähne unpassend
128	VII-B-22	I-8-2	"		Keine Kleidung, Zähne unpassend
129	VII-B-21	I-8-1	"		"
130	VII-B-25	I-9-1	"		RAF Kleidung, Zähne unpassend
131	VII-B-26	I-9-1	"		RAF Kleidung, keine Zähne
132	VII-F-1	I-9-4	"		Nur Leichentuch, keine Überreste

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
133	VII-C-27	I-9-5	22.03.44		** Identifiziert als G. R. James
134	VII-C-26	I-9-6	"		** Identifiziert als G. R. James
135	VII-C-25	I-9-7	"		** Identifiziert als J. Scopa
136	VII-C-24	I-9-8	"		** Identifiziert als R. L. Smith
137	VII-F-2	I-9-9	"		Nur Leichentuch, keine Überreste
138	VII-F-3	I-9-10	"		RAF Kleidung, keine Zähne
139	VII-C-21	I-9-13	"		** Identifiziert als R. W. Gregory
140	VII-C-20	I-9-14	"		** Identifiziert als C. L. Joubert
141	IV-C-27	I-10-9	"		Keine Kleidung, Zähne unpassend
142	IV-C-26	I-10-8	"		RAF Kleidung, keine Zähne
143	IV-C-25	I-10-7	"		Keine Kleidung, keine Zähne, Alter unpassend
144	IV-C-24	I-10-6	"		Keine Kleidung, Zähne unpassend
145	IV-C-23	I-10-5	"		RAF Kleidung, Zähne unpassend

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
146	IV-C-22	I-10-4	22.03.44		Keine Kleidung, Zähne unpassend
147	IV-C-21	I-10-3	"		** Identifiziert als F. A. Harmon
148	IV-C-18	I-10-2	"		RAF Kleidung, Zähne unpassend
149	VII-J-8	II-14-1	"		** Identifiziert als A. P. Hafer
150	VII-J-7	II-14-2	22.03.– 29.04.44		Keine Kleidung, Zähne unpassend
151	VII-J-6	II-14-3	"	W. J. Terry J. F. Purdy W. O. Fischer	RAF Kleidung, Zähne unpassend
152	VII-J-5	II-14-4	"	"	RAF Kleidung, Zähne unpassend
153	VII-J-4	II-14-5	"	"	"
154	VII-J-3	II-14-6	"	"	"
155	VII-J-2	II-14-7	"	"	"
156	VII-D-10	II-13-7	19.05.44	einer von sieben	** Identifiziert als H. L. Hutchinson
157	VII-D-9	II-13-14	24.05.44	P. D. Carrado	*** Gute Übereinstimmung

Nr.	Heerstraße	<i>Döberitz</i>	Ungefähres Sterbedatum	Suche nach	Funde
158	VII-F-4	II-12-13	21.06.44	V. C. Paolino H. G. Way J. D. Masters	Größe und Alter unpassend für Paolino; keine Zähne. Größe und Alter passend für Way. Größe unpassend für Masters
159	V-J-15	II-11-6	"	"	Nicht untersucht; RAF
160	V-J-14	II-11-7	"	"	** Identifiziert als J. D. Masters
161	V-J-13a	II-11-8	"	"	RAF Kleidung, keine Zähne
162	V-J-13b	II-11-8	"	"	Kaum Überreste
163	VII-D-8	II-9-14	18.03.44	R. G. Mitchell	Keine Kleidung, Alter und Zähne unpassend
164	VII-D-7	II-9-16	"	"	"

Anmerkungen [auf der Akte]:

- \* Diese Gräber wurden nicht untersucht, da der Vertreter von I.W.G.C. [International War Graves Commission] sie als nicht britische bezeichnete und behauptete, sie seien bereits untersucht worden. Diese Aussage ist offenbar falsch, da keine Untersuchungs-Unterlagen in der entsprechenden Zentrale vorliegen.
- \*\* Untersuchungsakten lagen bereits vor.
- \*\*\* Vorläufig mit dem Fall P. D. Carrado verknüpft. Weitere Nachforschungen sind notwendig.

Vermutliche Gräberanordnung<sup>21</sup> des Feldes 1, Heeresstandortfriedhof Döberitz

(Nicht identifizierte Soldaten der Alliierten, vgl. Tabelle S. 104 f.)

Ungefähres Sterbedatum: Januar–März 1944

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
			x	x	xx	xx		x	x	x	xx	xx				x		
A B				x	x	x		x			x				xx	xxx	xx	xx
					x	x	x	xx	x		xx		xx	xx				
	x	xx							xx	x	xx	xx	x	x	xx	xx	x	
	xx	x		xx	x	x	xxx		xx		x	xx	xx	x				
			x	xx	x	x	xx	xx	x(x)	xx		xx	xx	x				
		xx		x			x		xx	x	xx	xx	xx	xx				
	x	xx			x		x			xxx	xx	xxx	xxx	xxx				
	xx			x	(x)	(x)	x	x	x	x			x	x				
		x	x	x	x	x	x	x	x									

Die mit (x) gekennzeichneten Gräber waren zwar exhumiert und auf den Britischen Soldatenfriedhof an der Heerstraße, Berlin, umgebettet worden, waren aber bis 1953 noch nicht identifiziert. Die blau mit (x) gekennzeichneten Gräber konnten bei einer amerikanischen Nachuntersuchung auf dem Friedhof an der Heerstraße 1953 als mit amerikanischen Soldaten der Air Forces belegte identifiziert werden. Grabstellen mit mehreren Markierungen hatten sich als doppelt oder gar dreifach belegt erwiesen. In der 2. Reihe waren offenbar zusätzlich zwei Gräber gefunden worden, die in der amerikanischen Liste mit A und B bezeichnet wurden. Ihre Position in der Grabreihe ist unbekannt. In der 9. Reihe wurden die sterblichen Überreste der Gräber 5 und 6 einer Person zugeordnet. In Grab 5-15 (Verbleib unbekannt) war am 06.01.1944 Nordahl Grieg (s. S. 87 u. 91) bestattet worden.

Vermutliche Gräberanordnung<sup>20</sup> des Feldes 2, Heeresstandortfriedhof Döberitz  
 (Nicht identifizierte Soldaten der Alliierten und Kriegsgefangene, vgl. Tabelle S. 104 f.)  
 Ungefähres Sterbedatum: März–Juni 1944

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1																		
2																		
3																		
4																		
5																		
6																		
7																		
8																		
9														x		x		
10																		
11						x	x	xx										
12													x					
13							x							x				
14	x	x	x	x	x	x	x											
14																		
16																		

Die mit (x) gekennzeichneten Gräber waren zwar exhumiert und auf den Britischen Soldatenfriedhof an der Heerstraße, Berlin, umgebettet worden, waren aber bis 1953 noch nicht identifiziert. Die blau mit (x) gekennzeichneten Gräber konnten bei einer amerikanischen Nachuntersuchung auf dem Friedhof an der Heerstraße 1953 als mit amerikanischen Soldaten der Air Forces belegt identifiziert werden. Die Grabstelle mit zwei Markierungen hatte sich als doppelt belegt erwiesen.



- <sup>1</sup> Die Quelle des siebenseitigen Dokuments, das als PDF vorliegt, ist die IDPF (Personalakte) des amerikanischen Second Lieutenant der Air Forces Frank R. Serpico. Es besteht aus sieben auf Din A4 große Blätter kopierte, mit Schreibmaschine beschriftete Seiten im amerikanischen Letter-Format, die nachträglich gescannt und in einem PDF zusammengesetzt worden sind. Erkennbar ist, dass sie aus einem umfangreicheren PDF mit ursprünglich 17 Seiten heraus gelöst wurden. Die Liste selbst ist aber vollständig. Im Original ist sie allerdings nicht nummeriert. Übersetzung Martin Conrath.
- <sup>2</sup> Vgl. hierzu den Stempelintrag auf Abbildung 1 auf dem Titelblatt mit der Grabstätte Nr. 14 eines Unbekannten in der Konkordanzliste auf S. 104. Es wird zu prüfen sein, ob die Döberitzer Friedhofsstempel für die Grablagen Kriegsgefangener sich unterscheiden von jenen für die Grablagen von alliierten Soldaten resp. deutscher Soldaten.
- <sup>3</sup> Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Nordahl\\_Griegs](http://de.wikipedia.org/wiki/Nordahl_Griegs) und <http://www.ozatwar.com/460sqdn/lm316.htm> (Zugriffe am 31.01.2012). Das Grab Nordahl Griegs war unter I-5-15 registriert; sein Leichnam konnte allerdings nie gefunden werden.
- <sup>4</sup> Die Abbildung der Karte erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Kataster- und Vermessungsamts Nauen.
- <sup>5</sup> Siehe Brief des Rohrbecker Bürgermeisters vom 16.10.1947, S. 17.
- <sup>6</sup> Nachgewiesen in: På let etter Griegs grav (Die Suche nach Griegs Grab), Bergens Tidende vom 24.04.1995 (Kopie mit Übersetzung aus dem Archiv von Manfred Kluger). Anfragen nach dem Verbleib der Liste bei der Gemeinde Brieselang vom 27.01.2012 und dem Bürgerverein Finkenkrug vom 02.02.2012 blieben bislang unbeantwortet. Die Stadt Falkensee antwortete auf die Anfrage vom 03.02.2012 am 10.02.2012: *Sehr geehrter Herr Conrath, (. . .) Seitens des Fachbereiches Friedhof der Stadt Falkensee sind über diesen Friedhof keine Unterlagen vorhanden. (. . .)*
- <sup>7</sup> Bemerkenswert an dem Artikel ist aber, mit welcher Vehemenz selbst die älteren Befragten aus Rohrbeck die Existenz eines Friedhofs auf ihrem Grund und Boden bestritten. Dem entgegen steht schon die Aussage des Rohrbecker Bürgermeisters von 1947 (s. Fußnote 5).
- <sup>8</sup> Amtsblatt für den Landkreis Havelland, Rathenow 06.08.2001, Jg. 8, Nr. 8, S. 104.
- <sup>9</sup> Andreas Krüger, Das Olympische Dorf Döberitz. In: Lutz Münchhoff (Hrsg.) Dallgow-Döberitz im Fluge. Dallgow-Döberitz 2007, S. 251.
- <sup>10</sup> <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Lazarette/DoeberitzSOLaz-R.htm> (Zugriff am 18.01.2012).
- <sup>11</sup> Diese Ausgabe war die erweiterte Zweitaufgabe der Broschüre, die im Original anlässlich der Olympiade 1936 erschienen war. In dieser befanden sich selbstredend keine Abbildungen mit militärischem Kontext.
- <sup>12</sup> Kopie von Frederick P. Neale.

Die Jahreszuordnung ist gesichert (siehe Krüger a.a.O.). Ferdinand Sauerbruch wurde Mitte September 1943 mit dem Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern ausgezeichnet, das er bei einer Visite in Döberitz nach der Verleihung sicherlich an der Uniform getragen hätte (vgl. <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Sauerbruch-Visite-1943.jpg&filetimestamp=20100110221810>). So bleibt – aufgrund des Zustands der Vegetation – zur Datierung des Bildes nur das Frühjahr des Jahres 1943. Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand\\_Sauerbruch](http://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_Sauerbruch) (Zugriff am 19.01.2012).

<sup>13</sup> Vermutlich handelt es sich um den Fotografen Hans Mens. Mens war seit Mitte der 1930er Jahre in Döberitz tätig und hatte sich auf Aufnahmen vom Truppenübungsplatz Döberitz, der Elsgrund Kasernen und dem Olympischen Dorf spezialisiert. Diese Ortsbezeichnungen führte er auch auch in seinem Stempel. Insbesondere Gruppenfotos wie das vorliegende waren eine Spezialität von ihm.

<sup>14</sup> Siehe <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Lazarette/BerlinResLaz128-R.htm> (Zugriff am 05.02.2012).

<sup>15</sup> Horst Pohl, Beten, Singen, Lesen . . . Aus der Marzahner und Biesdorfer Schulgeschichte. In: 625 Jahre Biesdorf, Marzahn 2000, Online-Publikation unter: <http://www.heimatverein-marzahn.de/printable/geschichte/tagderregionalundheimatgeschichte/2000/index.html> (Zugriff am 30.01.2012) sowie Email-Mitteilung von Detlev Strauß am 30.01.2012: „(. . .) Nach Augenzeugenberichten (dokumentiert) hat solch ein Kriegsgefangenenlager/Lazarett in und am Haus Süd (auch Haus 11 genannt, heute Augenklinik) bestanden. Das Areal wäre eingezäunt gewesen, innerhalb der Einzäunung waren auch zusätzlich Baracken errichtet. Das Haus Süd beherbergte nach dem Krieg die Gero-Psychiatrie, 400 Betten waren durchaus möglich. (. . .)“

<sup>16</sup> Siehe [http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Biesdorf#Biesdorf\\_im\\_Nationalsozialismus](http://de.wikipedia.org/wiki/Berlin-Biesdorf#Biesdorf_im_Nationalsozialismus) und [http://de.wikipedia.org/wiki/Vivantes\\_Klinikum\\_Hellersdorf#Geschichte](http://de.wikipedia.org/wiki/Vivantes_Klinikum_Hellersdorf#Geschichte) (Zugriffe am 31.02.2012)

<sup>17</sup> Siehe <http://www.augenklinik-berlin.de/index.php?c=klinik&l=de> (Zugriff am 31.02.2012)

<sup>18</sup> Siehe <http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Lazarette/BerlinResLaz119-R.htm> und <http://www.berlin.de/ba-neukoelln/presse/archiv/20110922.1450.359998.html> (Zugriffe am 31.02.2012)

<sup>19</sup> <http://rixdorfer.be.schule.de/geschichte> (Zugriff am 31.02.2012)

<sup>20</sup> Die forensische Identifikation unbekannter Toter anhand eines Zahnbefundes hatte sich erst in den 1930er Jahren durchgesetzt und wurde hier zum ersten Mal in großem Umfang erprobt. Siehe <http://www.akfos.com/der-akfos/geschichte/entwicklung-der-forensischen-zahnheilkunde.html> (Zugriff am 05.02.2012).

<sup>21</sup> Da die konkrete Form der Nummerierung nicht bekannt ist, wäre selbstverständlich auch eine Zählung von rechts nach links vorstellbar. Die in der amerikanischen Listung von 1953 erfassten Gräber wurden in bustrophedoner Weise gelistet: 1. Reihe von links nach rechts, 2. Reihe von rechts nach links, 3. Reihe von rechts nach links et. al. Die Reihen verliefen in nord-südlicher Richtung.

## Versionshinweise

Die partizipatorische Erweiterungs- und Ergänzungsarbeit bringt es mit sich, dass von der vorliegenden Publikation zeitgleich unterschiedliche Versionen in Umlauf sein werden. Um einen Überblick zu behalten, welche Versionen überhaupt existieren, werden auf den folgenden Seiten die Ergänzungen und Änderungen aufgeführt werden, die durch Korrekturen und den Rücklauf aus Reaktionen notwendig und sinnvoll wurden. Diese Liste erscheint datiert und – wenn gewünscht – mit Autorenvermerk, so dass eine größtmögliche Transparenz im Fortschreiben der Daten gewährleistet werden kann. Stichtag ist der 28.02.2012, der Erscheinungstag der ersten Fassung 1.0. Änderungen durch die Autoren sind mit deren Kürzel (DFS, AK, MC) gekennzeichnet; Rechtschreibkorrekturen werden stillschweigend vorgenommen.

Die aktuelle Version steht jeweils unter:

[http://www.mc-mk.de/GdDH/PDF/exit.php?to=http://www.mc-mk.de/GdDH/PDF/Stix\\_Supplemente11.pdf](http://www.mc-mk.de/GdDH/PDF/exit.php?to=http://www.mc-mk.de/GdDH/PDF/Stix_Supplemente11.pdf)  
zum Download bereit. Das php-Script zählt die Downloads, sonst nichts.

Eine Versionsübersicht ist unter <http://www.mc-mk.de/GdDH/inhalte.html> abrufbar.

- 1.1 Die Gesamtzahl der sowjetischen Kriegsgefangenen auf S. 25 stellte mit 696 noch den Recherchestand vom 06.02.2012 dar und musste aktualisiert werden auf 964. Korrigiert am 29.02.2012, MC.
- 1.2 Eine fehlerhaft eingestellte Bildauflösung führte zu einer Maßstabskorrektur, nach der die Entfernungsangaben zwischen Dallgower Gemeindefriedhof und Heeresstandortfriedhof auf Seite 12 geändert werden mussten. Korrigiert am 02.03.2012, MC.  
Fußnote 15, Seiten 16/93 fortgeschrieben. Korrigiert am 02.03.2012, AK.
- 1.3 Die Gesamtzahl der ermittelten und auf Döberitzer Friedhöfen bestatteten sowjetischen Kriegsgefangenen musste nach oben auf 974 korrigiert werden. Für Feld 2 wurden weitere 10 Gräber gefunden und identifiziert. Korrigiert am 03.03.2011, DFS.  
Bildunterschrift Abb. 33, S. 111 fortgeschrieben. Korrigiert am 03.03.2012, MC.
- 1.4 Fehlerhafte PDF-Ansichten der Tabellenseiten 88 und 90 korrigiert. Korrigiert am 04.03.2012, MC.  
Besitzverhältnisse des Friedhofsgrundstücks für den Neuen Kriegsgefangenen-Friedhof Döberitz-Elsgrund geklärt und auf Seite 18 korrigiert. Der Hinweis dazu wurde uns per Email von Herrmann Wenz am 29.02.2012 gegeben. Korrigiert am 04.03.2012, MC.



Die Supplemente zur Geschichte der Döberitzer Heide erscheinen seit März 2011 in loser Folge digital im Selbstverlag unter <http://www.mc-mk.de/GdDH>. Sie unterliegen dem Creative Commons Konzept (*Typ by-nc-sa*), d.h. sie dürfen verbreitet, zitiert sowie adaptiert werden unter der Voraussetzung, dass Quelle und Autoren des verwendeten Originaltexts genannt werden.

Untersagt ist die Wiedergabe von Texten, Textausschnitten und Bildmaterial zu kommerziellen Zwecken. Dies bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Autoren Diana Franz-Schönfeld, Andreas Krüger und Martin Conrath.

Herausgeber: Martin Conrath, Berlin (MC)

Kontakt: [mc@mc-mk.de](mailto:mc@mc-mk.de)

Die Bildrechte liegen bei den Urhebern bzw. deren Nachfolgern.

Die Hefte sind gesetzt aus der Myriad Pro und der Sabon.

Layout und Satz: Martin Conrath, Berlin.

*Das nicht grundlos gewählte Druckformat ist zu erhalten, wenn ein unskalierter*

*Din-A4-Ausdruck der Datei oben um 14 mm und unten um 18 mm beschnitten wird.*

*Der Ausdruck der Seiten 40 bis 77 sollte unskaliert querformatig auf Din-A3 erfolgen; mittig gefaltet, können diese Seiten dann ebenfalls beschnitten un an die entsprechende Stelle eingefügt werden.*



01./02. 2012



Abb. 40

Montage zweier alliierter Luftbilder vom April 1945; genordet. In der Bildmitte unten im Bildanschnitt der Heeresstandortfriedhof, der – vor Blicken geschützt und von Wald (im Bild dunkel) umgeben – am nordöstlichen Rand des Übungsgeländes (die Grenze verlief entlang des west-östlich erkennbaren Wegs, der Wald- von Ackerfläche trennt) lag. Helle Spuren zeigen frisch aufgebrochenen Sandboden. Die nördlich der Hamburger Chaussee (Allee in west-östlicher Richtung etwa in der Hälfte des Bildes) erkennbaren Häuser gehörten auf der westlichen Seite zu Neu-Döberitz, das aus der Villen-Kolonie Döberitz von 1903 hervorging. Auf der östlichen Seite ist der Dorfrand von Dallgow zu sehen. Die Gebäude südöstlich der Hamburger Chaussee gehörten zum Artilleriepark und damit bereits zu den militärischen Einrichtungen des Truppenübungsplatzes. Nennenswerte Kriegszerstörungen durch Bomben oder Artilleriebeschuss sind nicht zu erkennen.

M 1: 40.000 (1 cm  $\hat{=}$  400 m)

Archive Andreas Krüger / MC



